

Universitätsbibliothek Wuppertal

Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

S

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

Sinne auch *vestigia* (Ann. II, 60): *mox visit veterum Thebarum magna vestigia*, die grossen Reste und Trümmer des alten Thebens. Nur liegende Trümmer, Schutthaufen können *rudera* heissen. Vergl. Weber's Uebungsch. p. 50 und nachher *Ruinae*.

Ruere. *Se ruere*, sich stürzen, ist *Sp. L.* für *ruere* oder *se dejicere*, *se immittere* u. a. — *P. L.* wird es von *sol*, *nox*, *vesper* gebraucht, in der Bedeut. untergehen, sinken, für *occidere*.

Ruina bedeutet theils activ den Einsturz (Cic. Divin. II, 8, 20), theils coneret das Zusammengestürzte, Zusammengefallene, wie bei Ovid. M. XV, 424, aber wie *rudera* mehr liegende, als stehende Ueberbleibsel und Reste von Gebäuden. Daher ist eine zu Trümmer gefallene, in Trümmern liegende Stadt — *urbs strata ruinis* bei Liv. 33, 38, 10 und (liegende) Trümmer eines Dorfes, *ruinae vici*, ibid. 10, 4, 8 und die rauchenden Trümmer Thebens, ibid. 9, 18, 7: *fumantes Thebarum ruinae*.

Rumorigerulus ist zwar erst *Sp. L.* in der Bedeut. Anekdotenjäger, aber nach Wolf (zu Cic. Tusc. IV, 23, 51) sehr passend und überdies analog dem *A. L. salutigerulus*, der Grussüberbringer. Es ist im Scherz und Spott wohl anzuwenden.

Rumpere, brechen, mit dem Acc. *leges*, die Gesetze brechen, übertreten, ist nur *P. L.* für *perrumpere*, *violare*, *a legibus discedere* u. a., wiewohl sonst *rumpere* mit *foedus*, *jus gentium*, *testamentum* u. a. verbunden wird. — *N. L.* ist *rumpere* oder wohl gar *se rumpere* in der Bedeut. sich brechen, von der Kälte oder Hitze, für *frangere*, welches Wort zu vergleichen ist. — *P. L.* und *N. Kl.* beim jüngern Plinius ist *rumpere moram* (*moras*), Etwas unverzüglich thun; neben *abjicere cunctationem*, *nilhil cunctari* u. a. ist es übrigens wohl zu brauchen. Vgl. Anton Progr. p. 26. *Es bricht mir die Geduld* ist auch = *rumpo patientiam*, s. Suet. Tib. 24.

Ruricola, der Landmann, Bauer, ist nur *P. L.* für *agricola*, *rusticus*.

Rursus, wiederum, ist *N. L.* in der Bedeutung wechselsweise, für *vicissim*, *mutuo*.

Rusticanus, ländlich, von Personen, welche Landbau treiben, kann nicht wohl von einem Landpfarrer gebraucht werden; man sage also nicht *pastor rusticanus*, zumal da *pastor* ein ganz unpassendes Wort ist. Vgl. *Pastor*. — Gut ist aber *rusticana juvenus*, die ländliche Jugend, nicht *rustica*.

S. s.

Sabbatum, der Sabbat, Feiertag der Juden, ist in der profanen Latinität nicht im *Sing.*, sondern nur im *Plur.* üblich, *sabbata*, *orum*. Zwar wird im Hdwttrbuch von Klotz für *sabbatum* Just. 36, 2, 14 citirt, allein dort wird von Ieep mit Recht *sabbata* gelesen. Aber den Singul. *S—um* kennt sonst weder Klotz noch Georges und doch wird in der Vulgata *sabbatum* neben *sabbata* gefunden, wie auch das Griechische sowohl τὸ σάββατον als τὰ σάββατα hat. Vgl. über *sabbatum* Matth. 12, 1 u. V. 5. 8. Luc. 13, 14 u. 14, 3, Joann. 9, 16.

Saccus, der Sack, Beutel. Die Redensarten *aliquid sacco fundere*, *Etwas mit dem Sacke ausschütten*, und *pleno sacco fundere* kommen nirgends bei einem guten Lateiner vor, und da sie nur griechische Sprichwörter in der Bedeut. *reichlich hingeben* sind, können sie nicht wohl ohne den Zusatz *ut ajunt Graeci* gebraucht werden; dennoch hat dies Ruhnken einigemal gethan. Vergl. Kraft zu Ruhnken Elog. p. 327.

Sacer; heilig. Das Neutr. Plur. *sacra* bedeutet *Gottesdienst*; einen solchen *halten, verrichten, versehen* heisst gewöhnlich *obire, facere* oder *conficere* (Cic. Verr. IV, 45, 102, N. D. III, 23, 58, Fam, XIII, 11, 1).

Sacerdos. In der lateinischen Uebersetzung des neuen Testaments — der Vulgata — wird Christus nicht selten *sacerdos*, z. B. Hebr. 7, 15 und *sein Mittleramt zwischen Gott und den Menschen sacerdotium* genannt, s. Hebr. 7, 12 u. 7, 24. Wenn man also von Priestern und Priesterthum spricht, so können sie nur als die Nachfolger und sichtbaren Repräsentanten des einen ewigen und unsichtbaren Mittlers und Hohenpriesters, und ihr Amt als die praktische Uebung dieses ihres Berufes angesehen werden. Daraus ergibt sich alsdann mit Nothwendigkeit, dass die lateinischen Ausdrücke der beiden in Frage stehenden Begriffe gleichfalls in *sacerdos* und *sacerdotium* zu suchen sind, um so mehr, als uns schon die lateinischen Kirchenväter mit dieser Benennung der christlichen Priester vorgegangen sind. Ueber den lateinischen Ausdruck für *Prediger, Predigt* s. unter *Concionator*. Geschmacklos wäre es aber, zu sagen, z. B. *sacerdos justitiae*, in der Bedeut. *ein Jurist*, für *juris consultus*, wie es z. B. Nolten (Antibarb. T. II, p. 96) braucht.

Sacramentum ist nicht der gewöhnliche *Schwur* oder *Eid* im bürgerlichen Leben, sondern ein bei allen Göttern feierlich geschworener *Eid* (Cic. Fam. VII, 32, 2), besonders *Diensteid, Eid der Treue*, wie denn der der Soldaten nur so heisst. Man sagt aber nicht: *sacram. jurare, einen Eid schwören*, sondern *sacram. dicere* (Caes. B. C. II, 28, 2 u. a.).

Sacricola, der Priester, steht *N. Kl.* nur bei Tacit. und Spätern für *sacerdos sacrificulus*.

Sacrificare, opfern, ein Opfer verrichten, ist zwar *Kl.*, findet sich aber nur einmal bei Cicero (N. D. II, 27, 67), öfter aber bei Livius, z. B. XXV, 1, für *sacra* oder *sacrificium facere*. Wenn *sacrificare aliquid* als verbum transitivum bei Plautus, Ovid, Varro und dem ältern Plinius vorkommt, so kann es sicherlich nachgebraucht werden. Was sein Verhältniss zu *immolare* betrifft, so ist *sacrificare* der weitere Begriff, der sich auf alle und jede Art von Opfer beziehen kann, während *immolare* wie *mactare* bekanntlich nur auf die *Darbringung* oder *Opferung von etwas Lebendigem* oder auf das *Opferthier* geht. — *D. L.* ist *se sacrificare, sich opfern, sich aufopfern*, z. B. *für's Vaterland*, statt *se devovere pro patria*.

Saeculum, das Jahrhundert, werde nicht falsch gebraucht, also z. B. nicht in Beziehung auf einen *einzelnen Mann*; einem solchen wird wohl eine *actas*, aber kein *saeculum* zugeschrieben, mag er auch ziemlich lange gelebt haben. So findet man im *N. L. saeculum*

Bentleyanum, Ruhnkenianum, Heynianum, wo auch die Adjectiva unpassend sind, für *aetas Bentleyi, Ruhnkenii, Heyni*. Doch kommt *saeculum* *N. Kl.* bei Plin. dem Jüngern, Seneca u. a. von der Regierungszeit eines Kaisers vor; also können auch wir es in diesem Sinne gebrauchen. Auffallender Weise wurde noch in Auflage 3 dieses Buches die feierliche Gebetsformel *in saecula saeculorum = in alle Ewigkeit* für *N. L.* erklärt, obgleich sich dieselbe in der patristischen Litteratur nicht selten findet, z. B. bei Tertull. ad uxorem I, 1, Ambros. Hexaem. 3, 17, 72 und de interpell. Job et Dav. II, 10, 36. Aber woher haben denn die lateinischen Väter diesen Ausdruck genommen? Aus der heil. Schrift. S. darüber Vulgata bei Rom. 16, 27, Ephes. 3, 21, I Tim. 1, 17, I Petr. 5, 11 u. Jud. V. 25. Also können wir uns den Ausdruck nicht nehmen lassen.

Saepicule, oft, ziemlich oft, kommt *Sp. L.* nur bei dem künstelnden Appulejus vor, und *saepiuscule*, oft, ist *A. L.*, s. Frotcher zu Muret. II, S. 109; beide sind lächerliche und nicht zu brauchende Wörter für das gewöhnliche *saepe*.

Sagitta ist nur ein Pfeil, nicht ein Wurfspiess, welcher *hasta, jaculum, telum* heisst, wiewohl die beiden letztern auch im weitern Sinne für *sagitta* gebraucht werden. Das Verbum *sagittare*, Pfeile abschiessen, ist *Sp. L.* für *sagittam jacere, conjicere, emittere*, auch mit *sagitta petere*. Doch s. Zumpt zu Curt. 7, 24, 42.

Sagum, das Kleid der Soldaten im Kriege, kann heutzutage nicht mehr angewandt werden in der Bedeut. Krieg, für *bellum*, so wenig, wie *toga* vom Frieden.

Sal, Salz und Witz, werde nur als *Masc.* gebraucht, da es als *Neutr.* nur *A. L.* und gemein gewesen zu sein scheint; wenigstens findet sich nirgends der Plur. *salia*, wie man im *N. L.* die *Salze* zu benennen pflegt, sondern bei allen Bessern kommt nur die Form *sales* vor. Uebrigens bedeutet sowohl *sal* als *sales* — *Witz, witzige Reden, Scherz, Feinheit*, wiewohl der Plur. häufiger ist. Vgl. Schneider's Formenl. B. I, p. 128 u. Ellendt. zu Cic. Orat. T. II, p. 220.

Salaminiacus, Salaminisch, ist *P. L.* für *Salaminius*.

Salarium (oft im Plur., *salaria*), der Amtsgelt, das Jahrgehalt, ist zwar erst *N. Kl.*, aber doch dafür das fast *Kl.* Wort, weil früher dergleichen nicht vorkommt. Oft tritt dazu das Adj. *annuum*, so dass man auch ohne das Subst. blos *annuum* oder im Plur. *annua* sagte. Vgl. ausser anderen Stellen Sueton. Vesp. 18. — Etwas Anderes ist *honorarium*, wovon oben die Rede war. Doch kann man *salarium* vermeiden und mit Dietrich (Sintenis p. 47) *merces muneris*, mit Andern *muneris reditus* sagen; aber nicht wohl *stipendium*, da dieses die Alten auf die Bedeut. *Kriegssold* beschränkten.

Salebrosus, holperig, steht erst *N. Kl.* bei Quintilian und Seneca (epp. 100, 7) als Beiwort der *oratio*, sonst nur bei Spätern u. selten für *horridus, asper, incultus*.

Salina, die Salzgrube, das Salzwerk, kommt als *Sing.* nicht vor, sondern nur als *Plur.*, *salinae*.

Salire hat in der Bedeut. *springen* im Perfect. als bessere und sichere Form *salui*, selten *salii*; ebenso in den zusammengesetzten Verben. Vgl. über die Nachweise dafür das Hdwtrbuch v. Georges unter dem Worte *salio*.

Saliva, Speichel, aber auch *Lust, Appetit*. Seneca braucht einmal *salivam movere* in der Bedeut. *Lust erregen, den Mund wässerig machen*; dieser Gebrauch ist im Spott oder im Scherz der Rede, namentlich im familiären Briefstil, wohl nachzuahmen.

Saltem ist in der Bedeut. *nur N. L.*; es enthält eine gradatio a majore ad minus und bedeutet *wenigstens, zum Wenigsten*. Vergl. Sciopp. de stylo p. 172 und 182 und Vorst. latin. mer. susp. p. 157. Auch beachte man, dass *saltem* nie bei Zahlwörtern steht, z. B. *zum mindesten vier, quatuor minimum*.

Saltus bildlich gebraucht, in der Bedeut. *Sprung*, wenn man in der Rede schreibend, sprechend oder disputirend von einem Gedanken zum andern ohne Vorbereitung und Einleitung überspringt, kommt nirgends vor, ist aber im *N. L.* nicht selten, wo besonders oft der *saltus poeticus* vorkommt. Wie es auszudrücken ist, darüber s. Georges im Hdwtrbuch unter dem Worte *Sprung*.

Saluber und *salubris* kommen beide *Kl.* als Formen des Masc. vor, mehr jedoch die *zweite*; z. B. bei Varro (R. R. I, 2, 8) *locus saluber*, bei Cicero aber (Divin. I, 57, 130) *annus salubris*, und so auch bei Celsus (II, 1) *ventus salubris*.

Salubritas mit dem Genit. *emptionis, der wohlfeile Kauf*, was Ernesti (Narrat. de Gesnero) braucht, ist nicht zu verwerfen, da wenigstens *salubritas emere* in der Bedeut. *wohlfeil kaufen* bei Plinius (Epist. I, 24, 5) und *quam saluberrime, so wohlfeil als möglich* (Ep. VI, 30, 2) vorkommt. Daher hat auch A. Matthiae (z. Cic. Milo 26, 69) seinen frühern Tadel (Exempl. eloquent. p. 227) zurückgenommen. Vgl. auch Gronov. Lectt. Plaut. p. 12. Auch hat sich Eichstädt nicht gescheut, irgendwo zu sagen: *multo salubriore pretio, um einen viel wohlfeileren Preis*, wie denn auch bei Columella *pretium salubre, ein vortheilhafter, wohlfeiler Preis*, vorkommt.

Salutare, grüssen. — *N. L.* ist *saluta eum a me, grüsse ihn von mir*, für *saluta eum meis* oder *nostris verbis*, wie Cic. (Fam. VII, 29, 2) sagt: *Tironem meum saluta nostris verbis, grüsse ihn von mir oder in meinem Namen*; oder *blos ego eum saluto, ei salutem dico*. Vergl. Cic. Fam. XIV, 7, 3 u. 14, 2; XVI, 4, 4 u. 8, 2; Att. XIV, 19, 6: *tu Atticae salutem dices*. Auch sagt man: *jube eum salvere, grüsse ihn von mir*; und so ist auch *Kl.* und gut: *salve* oder *salvebis a me*, wie bei Cic. (Att. VI, 2, 10): *salvebis a meo Cicerone, du wirst gegrüsst von meinem Cicero* oder *mein Cicero lässt dich grüssen; den Gruss erwiedern, salutem, salutationem reddere*, s. Liv. 9, 6, 12 und Tac. Annal. 4, 60. *Jemanden durch Jemanden grüssen lassen* ist *salutem alicui per aliquem mittere*, bei Cic. Attic. 16, 3, 6. Vgl. die Lexica unter *salus, salutare* und *salvere*.

Salutaris. Man beachte, dass dieses Adject. wohl einen Comparativ hat, aber des Superl. ermangelt; derselbe wird entweder durch Umschreibung ausgedrückt oder durch *saluberrimus* vertreten, obgleich diese Adjectiven sonst verschiedenen Sinn haben. S. Döderlein Synon. 1, 34.

Salutifer und *salutiger, heilbringend*; ersteres ist *P. L.*, letzteres aber erst *Sp. L.* für *salutaris* oder *saluber (salubris)*.

Salvare, erretten, ist jetzt nur *Sp. L.* für *servare*. Früher stand

es auch in Cic. Pison. 31, 78, wo aber jetzt aus den Handschriften *servare* aufgenommen ist. In der Bedeut. *Heil und Glück geben, beglücken, selig machen* sagte man dafür *salutem dare* (Cic. Verr. II, 63, 154).

Salvator oder *salvificator*, auch *salutificator*, *der Retter, Erlöser, Heiland, Seligmacher*, sind *Sp. L.*, das erste aber findet sich bei den Bessern, wie bei Lactant. (Instit. IV, 12, 6). Sie sind im Kirchenlatein die gewöhnlichen Beiwörter *Jesu*, als dessen, der das Menschengeschlecht errettet und selig gemacht hat. Andere haben dafür *servator* gebraucht, worin aber jene hohe Idee nicht liegen soll. Andere nehmen daher aus dem Griechischen *Soter*, dessen hohen Begriff man nach Cic. (Verr. II, 63, 154) nicht *uno verbo latino* ausdrücken kann, da es denjenigen bedeute, *qui salutem dedit*. Ebenso ist *conservator*, was, wie *servator*, ein Beiwort Jupiter's ist, nur *der Erhalter*. Vielleicht könnte man noch eher die beiden heiligen Wörter und Benennungen von Göttern *salutaris* und *sospitator* anwenden; ersteres (*salutaris*) ist ein Name Jupiter's bei Cic. (Fin. III, 20, 66), welcher zusetzt: *in cuius tutela salus est hominum*, letzteres (*sospitator*) braucht auch Arnobius (adv. gent. I, p. 42) von *Jesu*, und findet den Begriff dadurch erschöpft. Unter den neuern bessern Lateinern braucht Perpinian. theils *servator ille hominum*, theils jenes späte *salvator*, welches auch Muret. beibehalten hat. Manutius nennt *Jesum* (Ep. II, 1) *nostrae salutis auctorem*, erklärt sich aber dennoch (Commentar. in Cic. Verr. am angeführten Orte) für das *Sp. L. salvator*. Man behalte es als alten kirchlichen Namen Christi bei, wenn man nicht *servator* als das beste *Kl.* Wort vorziehen will. Vgl. noch Anm. zu Mureti Opera ed. Frotscher T. I, p. 204. Ernesti Clavis Cic. v. *Soter*. — Gleich *Sp. L.* und nicht zu brauchen sind *salvificare*, wie oben *salvare*, für *servare, conservare, salutem dare, saluum reddere*, und *salvificus*, für *qui servat, salutem dat, salutaris* u. a.

Salve, sei es als Imperat. oder als Adv. von *salvus*, verbinden Einige mit *satisne* oder *satin'*, und sagen *satisne salve?* *geht es dir gut, wohl? ist Alles wohl?* — aber die Lateiner sollen nicht *salve*, sondern *salvae* gesagt haben, wobei *res* zu ergänzen wäre. Vergl. Gronov u. Duker zu Liv. I, 58, auch Gronov zu Plaut. Stich. p. 10. Jedoch ist dies noch zweifelhaft. Vgl. die Lexica.

Salvus. Ueber *salva venia* vgl. *Venia*, und über *salva conscientia* vgl. *Conscientia*.

Sancire. Die Perfectform *sancivi* ist *A. L.* für *sanxi*.

Sanctio ist in der Bedeut. *Bestätigung, Bekräftigung* eines Gesetzes oder einer Verordnung von Seiten eines Andern *N. L.*, da es die *gesetzliche Bestimmung* und *Verordnung* selbst ist, weshalb nur *sanctio legis, sanctiones legum* oder blos *sanctio* vorkommen, nicht *sanctio senatus, imperatoris* u. dgl.; in jener Bedeut. braucht man *auctoritas*. Man sage also nicht: *Caesar ea omnia sine sanctione senatus fecit*, sondern *sine auctoritate senatus*.

Sanctitudo, *die Heiligkeit*, ist *A. L.* und veraltet für *sanctitas*. Mag es auch Cicero einmal in den Büchern de republ., mit dem Genit. *sepulchrae* verbunden, gebraucht haben, so hat er es gewiss absichtlich als alte Formel gewählt.

Sanctuarium wird erst *N. Kl.* beim ältern Plinius von einem geheimen Orte oder Zimmer des Königs Mithridates gebraucht; *Sp. L.* bezeichnet es einen Ort zur Bewahrung der Heiligthümer, eine *Sacristei*, für das *Kl. sacrarium*; dennoch wird jenes im *N. L.* diesem vorgezogen.

Sanescere, heil, gesund werden, ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber bei Celsus und Anderen für die *Kl.* Ausdrücke *consanescere*, *convalescere*.

Sanguineus ist in der Bedeut. blutig, mit Blut besleckt nur *P. L.*, für *cruentus*; *Kl.* bedeutet es nur aus Blut bestehend, z. B. *imber sanguineus*, ein Blutregen. Man brauche es nicht als Beiwort, z. B. von *manus*, *caput*, *victoria*, *caedes*, *clades* u. a., wo in Prosa *cruentus* gebraucht wird. — Ebenso ist *sanguinolentus* fast nur *P. L.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 101.

Sanguis. Mit Unrecht wurden *sanguinem dare* und *haurire* in der Bedeutung Blut vergiessen in diesem Buche früher für poetisch erklärt. Beide sind gut prosaisch, haben aber verschiedene Bedeutung, denn *sanguinem dare* ist = unserem *sein Blut (Leben) lassen*, *sang. haurire* aber bedeutet (*fremdes*) Blut vergiessen, z. B. *in belluas strinximus ferrum, hauriendus aut dandus est sanguis*, Liv. 7, 24, 2. Vergl. ausserdem Sen. de benef. 6, 30, 5, de ira, 3, 18, 2 und *ibid.* 1, 2, 2, Curt. 4, 14 (54) 17, Liv. 3, 54, 4 u. 4, 58, 13 u. 9, 1, 9 u. 22, 51, 7 u. 26, 13, 3, Cic. Sest. 24, 54. *Meus sanguis* = mein eigen Blut, meine eigenen Kinder ist nicht bloß poetisch, wie Freund sagt, denn *in suum sanguinem saevire* findet sich bei Liv. 40, 5, 1.

Sanitas wird zwar von Cicero (*Tusc. IV, 13, 30*) als *corporis temperatio*, d. h. als die rechte, gehörige Beschaffenheit des Leibes angegeben, aber dennoch von ihm zur Bezeichnung leiblicher Gesundheit nur selten gebraucht; öfter dagegen wendet er das Adj. *sanus* in der Bedeut. leiblich gesund an, wofür er jedoch häufiger *valens*, gesund, kräftig, stark (*Cluent. 9, 27*), und das Verb. *valere*, gesund, kräftig, stark sein, braucht. Ebenso dient auch bei ihm und Andern das Wort *valetudo* oder *valitudo*, welches, wie unser *Gesundheit*, nur allgemein *Gesundheitsumstände* bedeutete, ganz gewöhnlich zur Bezeichnung leiblicher Gesundheit, und wenn er die Vorzüge des Leibes aufzählt, so ist unter ihnen nicht *sanitas*, sondern das allgemeine *valetudo*. Vgl. *Tusc. IV, 13 u. a.* Doch kann dafür auch *sanitas* stehen, wenn der Zusammenhang nur die leibliche Gesundheit verstehen lässt, wie bei Sen. epp. 117, §. 26 (Haase). Weit öfter findet sich bei Cic. *sanus*, geistig gesund, und *sanitas*, gesunde Vernunft, welche auch *sana mens* heisst; den Gegensatz zu diesen bilden *insanus* und *insania*. — In vielen deutschen Redensarten, in welchen *gesund* und *Gesundheit* vorkommt, wird weit seltner *sanus* und *sanitas*, als *valens*, *valere* und *valetudo* passen; z. B. wie geht es, wie steht es mit deiner Gesundheit? nicht *quam sanus es? qua es sanitate?* — sondern *quam vales? qua es valetudine? quid agis* — er fragte mich nach meiner Gesundheit, *qua essem valetudine, quid agerem*. — Das Wort *valetudo*, welches nur allgemein die *Gesundheitsumstände*, die leibliche Beschaffenheit andeutet, erhält durch Beiwörter Bestimmtheit; z. B. *valetudo bona, integra, secunda, firma, commoda*; dagegen *valetudo infirma, adversa, mala, aegra, incommoda, tenuis*;

ohne eines dieser Adjectiven zeigt nur der Sinn und Zusammenhang die bestimmte Bedeutung der *valetudo*. — Zu *sanitas* können jene Adject. nicht hinzutreten, da es den *vollkommenen leiblichen Gesundheitszustand* anzeigt. — Für die Gesundheit sorgen heisst *valetudini* (nicht *sanitati*) *servire, inservire, operam dare; curare, ut quis valeat, valetudinem sustentare* u. a.; die Gesundheit verlieren, *valetudinem amittere*. — In Cic. Fam. XIV, 4, 6 bedeutet *valetudo oculorum* nach dem Sinne böse Augen; gesunde Augen drückt er (Fin. IV, 8, 20) durch *integritas oculorum* aus. Gesunde Sinne heissen theils *sani*, theils *integri* oder *certi sensus*. Vergl. Cic. Fin. III, 17, 56 *integri*; Cato 20, 72 *certi*; Acad. II, 7, 19 *sensus, si et sani sunt et valentes*; ib. 25, 80 *sanis modo et integris sensibus*. — Wo blos an Seele, Geist, Vernunft gedacht wird, ist *sanus* allein richtig; daher heisst gesunde Vernunft — *sana mens, sanitas*. — Sp. L. ist *sana ratio*, s. Aug. C. D. I, 22, 2, gut aber *recta ratio*; wieder zur (gesunden) Vernunft kommen, *ad sanitatem redire* oder *reverti*; wieder zur Vernunft bringen, *ad sanitatem reducere*, und so *ad sanitatem perducere*, zur Vernunft bringen. Gesund werden oder wieder gesund werden heisst *sanum fieri*, aber ohne *rursus* (Cic. Off. III, 24, 92), *convalescere* oder *melius alicui fieri*; z. B. *mir ist besser geworden, mihi melius factum est*. Wenn in diesem Buche früher bezweifelt wurde, ob *ad pristinam sanitatem redire* in der Bedeut. *wieder gesund werden*, wie es Ruhnken in einem Briefe gebraucht hat, vorkomme, so ist zu sagen, dass diese und andere auf die Wiederherstellung der Gesundheit sich beziehenden Phrasen in der späten Latinität sehr gewöhnlich sind. *Redire in statum pristinum sanitatis* findet sich bei Ambros. enarr. in Ps. 40, 12; über *restitui sanitati* vergl. Vulg. bei Matth. 12, 13; über *restitui, reddi sanitati* Arnob. a. n. 7, 43 g. E. u. Sulp. Sever. s. hist. 1, S. 67, edid. G. Horn. L. Batav. 1647; über *alicui priorem sanitatem reddere* Arnob. a. n. 7, 39. *Pristinae aliquem sanitati restituere*, Hier. epp. 76, 8 u. Sulp. Sev. v. B. Mart. 21; *sanitatem alicui restituere*, Hier. in Matth. 12, 13; *recipere sanitatem*, Hier. adv. Jovin. II, opp. Paris. 1546, T. II, p. 27, C, Just. 11, 8 Ende u. *recuperare sanitatem*, ebdas. 20, 2, 9 u. 32, 3, 9. — Uebrigens ist *sanus* oft auch unpassend, wo wir *gesund* brauchen; z. B. *gesunde Luft, gesundes Klima* heisst *salubre coelum, salubritas coeli*; ein gesunder Ort, *locus salubris (saluber)*; eine gesunde Gegend, *salubris regio*; gesunde Speise, *salubris (saluber) cibus* — und so überall, wo *gesund* so viel als *zuträglich* ist. — Vgl. Anton. Progr. p. 29. — Endlich merke man, dass auf Jemandes Gesundheit trinken heisse *salutem propinare*.

Sapere. Als Perfectform findet sich nur *sapivi* und davon die verkürzten Formen *sapisti*, für *sapivisti*, und *sapissem*, für *sapivissem*, aber nur A. L. und bei Dichtern, nirgends in Prosa; ohne Auctorität aber ist *sapui*, was im N. L. oft vorkommt; Wytttenbach z. B. sagt: *ne parum sapuisse videantur*. Als veraltet und in Prosa ungebräuchlich werde das Perfect. mit den dazu gehörigen Formen ganz vermieden. Vgl. *Resipiscere* und Reisig's Vorlesungen, p. 228, welcher auch *sapui* mit Recht verwirft. — Die Redensart *sapere aliquid*, nach Etwas schmecken, auch wohl nach Etwas riechen, bildlich gebraucht, ist ohne alte Auctorität und nur N. L.; lächerlich

wäre den Alten z. B. gewesen: *hoc sapit manum correctoris*, das schmeckt nach der Hand eines Correctors, oder glossam, glossatorem, scribam, scribas, wie Görenz oft sagt. — N. L. ist auch *sapere latine*, graece u. dgl., Lateinisch, Griechisch verstehen, für *scire latine*; Görenz sagt z. B.: *scribae parum latine sapienti*, einem Abschreiber, welcher (zu) wenig Lateinisch verstand. — N. L. ist endlich auch: *sapit mihi res*, mir schmeckt Etwas, für *delector re, gustum rei habeo*.

Sapidus, schmackhaft, ist Sp. L. für *boni* oder *secundi saporis*, auch bloß *juvundus* oder *conditus* (gewürzt); daher heisst schmackhaft machen, *condire*.

Sapiens, weise, der Weise, kann, wenn es gleich substantivisch gebraucht wird, dennoch nicht durch Grössenadjectiven verstärkt oder vermindert werden; nie kommt z. B. vor *talis, magnus, egregius, parvus, maximus, minimus sapiens*; die Grade des Wortes reichen schon hin, z. B. *sapientior*, ein grösserer Weiser; *sapientissimus*, der grösste Weise; *sic sapiens*, ein solcher Weiser; *valde sapiens*, ein grosser Weiser; *parum sapiens*, ein zu kleiner Weiser; *minus sapiens*, ein kleinerer Weiser und ähnliche.

Sapor, der Geschmack, ist nicht der Geschmack als Sinn, welcher *gustatus* heisst, sondern der Geschmack, den man von Etwas beim Kosten hat. — Den Speisen Geschmack geben, sie schmackhaft machen wird durch den Kunstausdruck *cibos condire* bezeichnet; daher heisst schmackhaft, *conditus*, nicht *sapidus*, wovon oben die Rede war.

Sarcina kommt in der Bedeut. Gepäck nur im Plur. vor, *sarcinae*, nicht im Sing.; daher heisst das Gepäck zusammenbringen, *sarcinas conferre, colligere*.

Sarcinator und *sartor* sind nur Flicker, Flickschneider, also keine passenden Wörter für unsere ehrsamten Schneider, welche lateinisch durch *vestificus* oder *vestitor* auszudrücken sind; *sartor*, was Einige dem ersten vorziehen, hat fast keine Auctorität; das erste ist zwar nur A. L., wird aber in der angegebenen Bedeut. durch kein besseres ersetzt. Vgl. Geist's Aufg. p. 194.

Sarmentum, Reisig, Reisholz, Reiser, kommt in der besseren Prosa meistens nur im Plur. vor, *sarmenta*.

Satagere (*satagitare*), geschäftig sein, mit Etwas genug zu thun haben, findet sich A. L. bei den Komikern, wurde aber später wieder aus der gemeinen Sprache hervorgesucht, und wird im N. L. (wahrscheinlich als schöne Rarität) nicht selten gebraucht. Was Cic. (Lael. 13, 45) ausdrückt durch: *satis superque tibi est tuarum rerum, du hast mit dir selbst, mit deinen eignen Sachen genug zu thun*, bezeichnet Terenz u. Plautus durch *satagis* oder *satagilas tute tuarum rerum*.

Satias, der Ueberdruss, das Genughaben, ist A. L. und kommt später bei Livius und Tacitus vor, sonst höchst selten, für *satietas, taedium, fastidium*.

Satis est, es genügt, wird bei folgenden Verbo nicht mit *ut*, sondern mit einem *Infinit.* oder *Acc. m. d. Infinit.* verbunden. Man sage also nicht: *satis est, ut attentus sis*, sondern *te attentum esse* oder ohne *te*. Oft genug ist nicht *saepissime*, sondern *satis saepe, non parum saepe* oder *saepe plane*. S. Nägelsbach, Stil. S. 255.

Satisfactio, die Genugthuung, ist in der gewöhnlichen Bedeutung erst *Sp. L.*, da es in der guten Prosa nur *Entschuldigung*, *Abbitte* bedeutet; *N. L.* aber ist *satisfactionem dare*; man sagt blos *alicui de* oder *pro aliqua injuria satisfacere*, Einem für eine Beleidigung Genugthuung geben; passiv. *alicui satisfieri*, Genugthuung erhalten; *mihi satisfactum est*, ich habe Genugthuung erhalten; — aber Genugthuung fordern für erlittenen Schaden heisst *res repetere*.

Satisfacere. Man zweifelt, dass dieses Verbum in der Bedeutung befriedigen mit den Dativen *libidini*, *voluptati*, *irae*, *avaritiae* verbunden werde. Doch findet sich *odio alicujus satisfacere* bei Suet. Tib. 66 Ende und *suspicioni*, *malevolentiae*, *crudelitati omnium satisfacere*, Cic. Rab. Posth. 17, 45.

Sator ist in der Bedeutung *Erzeuger*, *Vater* nur *P. L.*, für *pater*, *genitor*.

Satrapes, der Statthalter, werde nicht allgemein von jedem Statthalter gebraucht, da es nur das griech. Wort für die *Persischen* Statthalter ist; man halte sich an *praefectus*, *administrator*, *procurator*, und die bestimmten *Proconsul*, *Propraetor*.

Satur, *satt*. Wiewohl *vitae satur*, *lebensatt*, nirgends vorkommt, so scheint es doch theils wegen seiner Kürze, theils desswegen zulässig, weil *satur A.* und *P. L.* mit dem Genitiv verbunden wird. Jedenfalls kann man auch mit Horat. unser: *ich sterbe lebensatt* ausdrücken durch: *decedo tanquam conviva satur*, Sat. 1, 1, 20. Denselben Dienst thut auch *vita saciatus* bei Lactant. J. D. 2, 4, 36.

Satus, gesät, auch entsprossen, erzeugt, geboren; aber *satus* mit dem *Abl.* einer Person ist nur *P. L.* und nicht nachzubrauchen, für *natus*, *ortus*. Das Neutr. *satum* ist in der Bedeut. *Saat*, *Saatfeld*, *besäetes Feld P. L.* für *seges*

Scala, die Leiter, verwirft Varro (L. L. IX, 41, 68, p. 218 ed. Müll.) als *Sing.*, für den *Plur.* *scalae*, weil sie aus *mehrerer Sprossen* bestände; und so hält auch Quintil. (Inst. I, 5, 16) den *Sing.* für fehlerhaft. Man halte sich also an den *Plural*, obgleich der *Singul.* einigemal vorkommt. S. das *Hdwtrbuch* von Georges (unter *scalae*) und Hand's *Lehrb.* p. 182, welcher behauptet, der *Sing.* habe genügende Auctorität.

Scandere, steigen, *hinansteigen*, wird nur mit dem *Acc.* verbunden, z. B. *auf das Capitol*, *Capitolium*. — *P. L.*, aber später grammatischer Kunstaussdruck ist *scandere versus*, die Verse nach ihren Füßen messen, *scandiren*, für das *Kl.* *metiri*; und so heisst die Handlung selbst nicht *scansio*, sondern *dimensio*.

Scatere, voll sein, wimmeln, mit dem *Abl.*, findet sich bildlich gebraucht nur *N. Kl.* beim älteren Plinius von *gemeinen* Dingen, und kann daher auch in unserer Prosa wohl nur im Scherz angewandt angewandt werden, zumal wenn, wie Carl Beier meinte, ein passendes Gleichniss damit verbunden würde; z. B. *die Bearbeitung des Stoffes ist voll (scatet) von Missgriffen, wie von Ungeziefer*. Man vermeide es in bildlichem Sinne als ein seltenes Wort. Ob Muret. das Lob des Manutius gut aufgenommen, weiss ich nicht, da ihm dieser (Epist. III, 5) schrieb: *Mehercule non tam aquis ulli fontes, quam ingenium tuum scatet graecis et sententiis et dictis*; für die *fontes* ist es wohl passend, aber weniger für das *ingenium*.

Scena ist nur die *Bühne* im Theater und im allgemeinen Sinne jeder *Schauplatz*; im *N. L.* aber bezeichnet man damit den *Auftritt* in einem Theaterstücke, als Unterabtheilung eines *Aufzuges* oder *actus*. Was *actus* = unserem modernen *Act*, d. h. *Hauptabtheilung* eines Bühnenstückes betrifft, so kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen, wenn man die Stellen vergleicht, welche dafür von Georges im *Hdwtrbuch* unter *actus* beigebracht werden. Wie verhält es sich aber mit dem lateinischen Ausdruck von *Scena* als Unterabtheilung eines *Actes*? Kraft u. Georges bieten dafür *scena*, aber mit dem Hinweis darauf, dass dies nicht antik sei. Nun vergleicht aber Cic. *Fam.* 5, 12, 6 den Abschnitt seines öffentlichen Lebens von der *Catilarischen* Verschwörung bis zu seiner Rückkehr aus dem Exil mit einem Bühnenstück, welches *Lucejus* apart bearbeiten sollte: *Quo mihi acciderit optatius, si in hac sententia fueris, ut a continentibus tuis scriptis . . . secernas hanc quasi fabulam rerum eventorumque nostrorum, habet enim varios actus multasque actiones et consiliorum et temporum.* Wenn wir dem Briefschreiber nicht die *Plattheit* einer *Tautologie*, zumal in einer stilistisch so sorgfältig ausgearbeiteten *Epistel* beimessen dürfen, so können die *actiones* doch nur als einzelne Unterabtheilungen, *Auftritte* der *actus* betrachtet werden; kurz *actio* scheint uns unendlich richtiger als *scena* = *Auftritt* gesagt werden zu können. Doch *si quid novisti rectius istis . . .*

Scenicus, das *Theater* betreffend, ist ein *Beiwort* der *Schauspieler*, welche *artifices* oder *actores scenici* genannt werden, und eben so heissen auch die *dramatischen Dichter* bei den Lateinern *poetae scenici*, wie bei *Varro L. L. IX, 11, 17, p. 202 ed. Müll.*; daher sind auch *poesis scenica*, als *Name der dramatischen Poesie*, und *poema scenicum*, ein *dramatisches Gedicht*, ein *Schauspiel*, obgleich sie, vielleicht zufällig, nirgends vorkommen, wegen *poetae scenici* nicht zu verwerfen. Viel mehr lateinisch ist *scenicus* als *dramaticus*, wiewohl dieses das *Kunstwort* ist. Vgl. *Drama*.

Schediasma, was *Cicero* griech. braucht, wird nur von einer *kleinen*, in *Eile* hingeworfenen, nicht mit *Fleiss* und *Sorgfalt* gearbeiteten *Schrift* gesagt; bei *Cicero Attic. 15, 19, 2* ist *σχεδιασμα* = *subitum consilium et tumultuarium*. S. *Ernesti Cl. Cic. Vergl. auch Schirlitz Method. der lat. Styl. p. 50.*

Schema, *Figur*, *Zeichnung*, *Riss*, ist fast nur *A. L.*, indem *Kl.* u. später dafür *forma* gebraucht wird. Was *Vitruv. geometrica schemata* nennt, nennt *Cic. (Rep. I, 17, 29) geometricae formae*, und so nennt er (*Epist. ad Q. fr. II, 6, 2*) einen *Bauriss* — *formam*, wofür aber auch *aedificandi descriptio* gebraucht wird. — Verschieden von *schema* in den angegebenen Bedeutungen ist das rhetorische *Kunstwort schemata*, die *Redefiguren*, welches von den *Rhetoren* ganz gewöhnlich gebraucht wird.

Schola ist in der gewöhnlichen *Bedeut.* *Schule* bezweifelt worden, aber es ist eben so gut, wie *ludus*, mit und ohne das *Adj. litterarius*, und *gymnasium*, wiewohl nach *Döderlein schola* nur eine *höhere Schule*, *ludus* dagegen nur eine *gewöhnliche, niedere* ist. Vgl. oben unter *Ludus*. — Die *Lexica* geben Beispiele für die *Bedeut. Schule*. Für *schola* ist aber *disciplina* dann besser, wenn mehr der besondere

Unterricht und die Methode, wohl gar das System und die Sekte darunter zu verstehen ist; z. B. *er ist aus meiner Schule, Zögling meiner Schule, est alumnus disciplinae meae* (Cic. Fam. IX, 14, 2); *Panaetius* heisst (Divin. I, 3, 6) *princeps ejus disciplinae* (der Stoiker); *praeter tres disciplinas* (Fin. III, 11, 36), wo wir Schule brauchen. Ueber *scholae* = Vorlesungen, Vorträge, vgl. das Wort *praelectio*.

Scholaris, der Scholar, Schüler, ist N. L. für *discipulus*.

Scholasticus ist zwar erst N. Kl., findet sich aber bei den Besessern, theils von Personen gebraucht, die sich mit den Schulgegenständen beschäftigen, theils von Sachen, welche in der Schule behandelt werden; richtig ist daher *res scholasticae*, *Schulsachen*; *homo scholasticus*, ein Schulmann, Schullehrer; — und so ist es nur anzuwenden. — Verschieden sind davon die *philosophi scholastici* des Mittelalters und ihre *philosophia scholastica*.

Scholiastes oder *scholiasta*, der Erklärer, und *scholion* oder *scholium*, die Erklärung, erklärende Anmerkung, kommen nirgends, auch bei keinem späten Lateiner vor. Erst im N. L. hat man sie in jenen Bedeutungen aus dem Griechischen genommen, aber das erste fast nur auf die alten Erklärer aus der Zeit der lebenden Sprache beschränkt, und ihre Erklärungen *scholia* genannt, wie deren über Cicero, Virgil, Horaz, Persius, Juvenal. u. A. vorhanden sind. Beide Wörter sind übrigens gut und nicht zu verwerfen, wiewohl *interpretatio* ihre Stelle vertreten. Nach der Analogie von andern Wörtern hat jenes neben der griech. Form *scholiastes* auch die lateinische *scholiasta*, wonach denn der Accus., da es ein Nomen appellativum, kein proprium ist, entweder nach dem Griech. *scholasten*, oder nach dem Latein. *scholiam* heisst, aber nicht, wie es im N. L. oft vorkommt, *scholiamem*. Daher wird von Reisig (Vorlesungen p. 109) Ruhnken getadelt, dass auch er *scholiamem* gebraucht habe.

Scholicus, zur Schule gehörig, die Schule betreffend, kommt erst Sp. L. bei Gellius und sonst fast nicht vor; es werde nicht gebraucht, obgleich es im N. L. wieder hervorgesucht worden ist.

Sciagraphia, die perspectivische Darstellung, der Abriss, Schattenriss, steht nur einmal in ältern Ausgg. des Vitruv.; in neuern steht dafür *scenographia*. Man brauche für dieses fremdartige Wort *forma* oder *adumbratio*. Vgl. Matthiae z. Cic. Sulla 18, 52.

Scibilis, erkennbar, was man wissen kann, ist ganz Sp. L. für *quod sciri*, *intelligi potest*, *quod scientia comprehenditur*.

Sciens, wissentlich, mit Wissen, und ebenso *insciens* und *nesciens*, unwissentlich, ohne Wissen, werden meistens als Adj. mit einem substantivischen Worte verbunden, und da das Object des Wissens oder Nichtwissens in den damit verbundenen Worten liegt, so haben sie nicht den Accus. m. d. Infinit. nach sich. Man sagt z. B.: *haec ego sciens neglexi*; *hoc ille me sciente fecit*. Doch kommen sie auch als Participien vor und lassen als solche auch den Accus. c. Infinit. auf sich folgen. *Laqueo vitam finit, sciens et in Maximino multum esse roboris*, Capitol. in Maximin. 19. *Interrogant an vir daturus sit beneficium ingrato, sciens ingratum esse*, Sen. de benef. 4, 26, 1. *Totam hereditatem sciens ad se non pertinere possidet*, Gaj. Instit. 4, §. 144.

Scienter ist in der Bedeutung *wissentlich* vielleicht *N. L.*, da es *Kl.* nur *geschickt, kunstfertig* bedeutet; in jener Bedeut. brauche man nur *sciens*, und sage also nicht: *hoc scienter feci, das habe ich wissentlich, mit Wissen gethan*, sondern *sciens*.

Scientia ist bei den Alten das *Wissen* oder unser *Wissenschaft* als *Kunde* und *Kenntniss*, wie wenn wir sagen: *er hat davon keine Wissenschaft*, d. h. *er weiss davon Nichts, kennt es nicht*; es bedeutet daher im allgemeinen Sinne, ohne einen *Genit.* dessen, worauf das Wissen sich beschränkt, *die Summe alles dessen, was man weiss, die Kenntnisse* im Allgemeinen, wie bei Cic. (*Acad. II, 2, 4*): *Antiochus ingenio scientiaque putatur excellere*, d. h. *an Geist, Verstand und Kenntnissen*. In dieser allgemeinen Bedeutung kommt es nur im *Singul.*, nicht im *Plur.* vor, da *scientia* — *die Kenntnisse* bedeutet. Jedoch kann der *Plur.* dann wohl Statt finden, wenn er mit andern Pluralen verbunden wird, wie dies vielleicht in Cicero Cato 21, 78 anzunehmen ist, wo es heisst: *tot artes, tantae scientiae*, d. h. nach der Uebersetzung von Klotz im *Hdwtrbuch*: *ein so reiches, so viele Gegenstände umfassendes Wissen*. Vergl. zu jener Stelle Gernhard, Schütz, Klotz, Nauck u. A. Und so braucht den *Plur.* auch Vitruv. mehrmals, z. B. *L. III, praef. disciplinarum scientiae*, wegen des *Plur. disciplinarum* und *scientias artificiorum*. — Es wird aber durch einen beigetzten *Genit.* des *Gegenstandes des Wissens* die *Kenntniss* oder das *Wissen* auf diesen *Gegenstand* beschränkt; z. B. *scientia juris, medicinae, rei militaris, picturae* u. dgl., *Kenntniss vom Rechte, Rechtskunde, jurist. Kenntnisse; von der Medicin, medicinische Kenntnisse; vom Kriegswesen, militär. Kenntnisse; von der Malerei*. So sagt Sulpic. (Cic. *Fam. IV, 5, 5*): *qui profitentur tenere se medicinae scientiam, welche vorgeben, sie besässen Kenntnisse von der Medicin*; und so steht bei Cic. (*Fam. IV, 3, 4*): *tua scientiae* (nämlich *juris*) dem *meae arti* (nämlich *oratoriae*) entgegen. — Nie aber bedeutet *scientia* allgemein, ohne Beziehung auf das *Wissen* einer Person, *eine Wissenschaft* als ein systematisches Ganzes von *Lehrsätzen, Vorschriften und Regeln*, wie die des *Rechtes, der Medicin, der Theologie* u. s. w., wo wir statt *Wissenschaft* oft auch *Kunst* sagen, z. B. *Arzneikunst, Kriegskunst*, und wo auch die Lateiner oft *ars* anwendeten. Daher gibt es wohl in diesem Sinne bei den Alten *artes*, aber nicht *scientiae*, und unlateinisch ist, wie vielleicht Heusinger (*Emendd. p. 428*) zuerst bemerkt hat, was im *N. L.* auch von den Besten gesagt worden ist und immer noch gesagt wird: *artes ac scientiae, Künste und Wissenschaften; academia scientiarum, societas scientiarum, eine gelehrte Gesellschaft; amat scientias, studiosus est scientiarum, patronus est scientiarum, omne scientiarum genus, sanctissima scientiarum theologia* u. Anderes dgl. Eine *Wissenschaft* in diesem Sinne ist *doctrina, disciplina* oder *ars*, z. B. *die Rechtswissenschaft, doctrina juris; die Wissenschaften, doctrinae, disciplinae, optimae artes*, auch in ganz allgemeinem Sinne *litterae*, und etwas beschränkter *litterae optimae*; nie aber kann gesagt werden: *hae, illae, reliquae* u. dgl. *litterae*, für *artes, disciplinae, doctrinae*. Und so verbindet auch Cic. (*Rep. II, 19, 34*) *disciplina et artes*. — *Schöne Wissenschaften* sind *bonae, ingenuae, honestae* (Cic. *Brut. 59, 213*) *artes*, welchen die *artes sordidae* entgegenstehen. — Ueber *litterae*

humaniores, s. das Wort *humanus*. — Wenn daher Paulin. a. S. Josepho von der Medicin sagt: *qui sese ad studium tam arduae scientiae dant*, so hätte er besser *disciplinae* sagen müssen, denn das Wissen kann nicht *ardua* heissen, und hat auch kein *studium*; richtig aber folgt hernach: *una cum scientia* (zugleich mit dem Wissen, mit den Kenntnissen) *praeclari mores conjungendi sunt*. Mehr darüber findet sich in Vavass. Antibarb. p. 559. Heusing. Emendd. p. 428. Frottsch. z. Muret. Oper. T. I, p. 117. Ruhnken zu Mureti Oper. T. II, p. 577. Ausleger zu Cic. Cato 21. Jen. L. Z. 1822. St. 53. Weber's Uebungssch. p. 41. 42. Klotz Sintenis p. 68. Hand's Lehrb. p. 155 u. 166. Döderlein's Synonym. Th. V, p. 265 und Reisig's Vorles. p. 133.

Scientificus und als Adv. *scientificae*, *wissenschaftlich*, sind *N. L.* und müssen anders ausgedrückt werden; z. B. *wissenschaftliche Bildung* (*Cultur, Kenntnisse*), *eruditio et doctrina*; auch blos *litterae* (Cic. Rosc. Am. 41, 129); *wissenschaftliche Beschäftigungen, studia optima* (Cic. Fam. VI, 10, 4), *bonarum artium studia* (Vatin. 3, 8); *wissenschaftlicher Eifer, studium litterarum* (Sest. 51, 110); *tiefe wissenschaftliche Kenntnisse, litterae interiores et reconditae* (Brut. 76, 265); *wissenschaftlich gebildet, litteris eruditus*; *sehr wenig wissenschaftliche Kenntnisse haben, litterarum admodum nihil scire* (Br. 58, 210); *Etwas wissenschaftlich behandeln, aliquid in artem redigere*, wie ein Buch Cicero's den Titel hatte: *de jure civili in artem redigendo, über die wissenschaftliche Behandlung (Bearbeitung) des bürgerlichen Rechtes oder wie das bürgerl. Recht wissenschaftlich zu behandeln oder in ein System zu bringen sei*, — und so verfähre man bei ähnlichen Ausdrücken.

Scilicet ist meistens unser *freilich, natürlich, versteht sich*, und wie *videlicet* hier und da mit dem Nebenbegriff der Ironie, oder macht auf etwas Wichtiges, was nachfolgt, aufmerksam; aber es kann nicht, wie im *N. L.*, bei näherer Angabe der vorher nur allgemein angegebenen Personen oder Sachen gebraucht werden, wo wir *nämlich* vorsetzen; z. B. *es gibt in der That eine Seelenheilkunde, nämlich die Philosophie, animi medicina, philosophia, nicht scilicet philosophia*; *es gibt vier Tugenden, nämlich die Klugheit —, quatuor virtutes, prudentia —, nicht scilicet prudentia*. Eben so wenig wird es gebraucht, um anzugeben, dass ein Wort ausgelassen sei, also bei Ellipsen, in der Bedeut. *ergänze, denke dabei*, wo *scilicet* sehr gewöhnlich ist, für *audi*. — Uebrigens wird da, wo *nämlich* so viel ist als *ich meine*, nicht selten *dico* gebraucht; z. B. *zu den Tugenden, welche bekannt und ausgezeichnet sind, nämlich Gerechtigkeit, Mässigkeit —, justitiam dico, temperantiam —* (Cic. Fin. IV, 2, 4). Vergl. noch über diese Partikel Weber's Uebungssch. p. 512. Hand's Lehrb. p. 230. Stürenb. Cic. Arch. p. 69. Madvig Cic. Fin. p. 618. Reisig's Vorlesung. p. 466. Grauff zu Bunell. Epist. p. 713 und oben unter *Nempe*.

Scinne, weisst du? — vgl. *Scire*.

Sciobus, der Halbwisser, Ueberkluge, ist *Sp. L.* und sehr selten, wird aber im *N. L.* oft gebraucht, für *semidoctus, leviter eruditus*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 350.

Scire. Bekannt ist, dass für *scisne, weisst du? weisst du nicht?*

auch *scin'* gesagt wird, aber *N. L.* und unerweislich ist *scinne* in dieser Bedeut., was Gesner in seinem latein. Lucian. häufig braucht. — *Nicht wissen* hiess in der bessern Schriftsprache *nescire*, nicht *non scire*; wenigstens sagt Cic. (Orat. 47, 157): *non scire barbarum jam videtur, nescire dulcius*. Daher braucht er auch nie *non scio*, sondern *nescio* oder *haud scio*. Indess vgl. man über *non scire* doch Terent. Adolph. 2, 2, 12 u. Hecyr. 3, 2, 25, Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 27, 37, Trebon. bei Cic. Fam. 12, 16, 3. In den Worten Caesar's B. G. 1, 44, 9: *Non se tam barbarum neque tam imperitum esse rerum, ut non sciret* hätte es auch heissen können *ut nesciret*, was aber das negative Ergebniss weniger scharf hervorheben würde. Vgl. auch Cic. Flacc. 25, 59. — *Für gewiss wissen* heisst *certum* oder *pro certo scire* — und so ähnliche. Vgl. oben *Pro*. — *Weisst du was?* wenn man Etwas lebhaft erzählen will, heisst nicht *scisne* (*scin'*) *aliquid* oder *quid?* sondern *narro tibi* (Cic. Fam. XI, 24, 1. Att. XV, 21, 1). — Unser gewöhnliches *wohl wissen* heisst sowohl *bene scire* (s. Cic. Fam. 13, 8, 1 u. Vorst. de lat. f. susp. p. 261) als *probe scire*, *non ignorare*, *non esse nescium*; ausserdem bedeutet *bene*, *melius*, *optime aliquid scire*, *Etwas gut*, *besser*, *am besten verstehen*; *besser wissen* heisst auch *magis scire*; *am besten wissen*, *maxime scire* (Cic. Rep. 1, 19, 32 etiamsi *maxime sciemus*, *auch wenn wir es am besten wissen werden, die beste Kenntniss davon haben werden*). — *N. L.* ist *memoriter aliquid scire*, *Etwas auswendig wissen* (vergl. *Memoria*); ferner: *gratiam alicui scire*, *Einem Dank wissen*, für *grat. habere* (vgl. *Gratia*); — *adhuc scire*, *noch wissen*, für *memoria tenere*; also *ich weiss noch*, *memoria tenco* (Cic. Fam. VII, 3, 1 *quin ipsum diem memoria tenco*); *weisst du noch?* *tenesne memoria?* (Cic. Vatin. 5, 11). — *Ich weiss Nichts zu schreiben*, *ich weiss nicht, was ich schreiben soll*, heisst *nihil habeo, quod scribam* oder *non habeo, quid scribam*; *ich weiss keinen Rath zu geben*, *non habeo, quid consilii dem* (Cicero Fam. XII, 3, 1), — und so passt in manchen Redensarten das Verbum *scire* nicht. Auch bemerkt Weber (Uebungssch. p. 53), dass, wenn *wissen* auf *Intelligenz* gehe, *nosse* oder *callere*, wenn es auf eine *That* gehe, *posse*, *audere*, auch *studere* und *id agere* gesetzt werde, und dass es in einigen Redensarten ganz wegbleiben könne. Von der Art sind z. B.: *er will dieses von mir gethan wissen*, *hoc a me factum vult*; *darunter will ich verstanden wissen*, *hoc intelligi volo* (Cic. Tusc. IV, 8, 18); *das will ich so verstanden wissen*, *haec sic accipi volo* (Plin. Epist. II, 5, 9); *sie wollen sich Praetoren genannt wissen*, *hi se praetores appellari volunt* (Cic. Rull. II, 34, 93). Vgl. Zumpt's Gramm. §. 610. — In Redensarten, wie: *ich weiss ihn mit Niemanden zu vergleichen*, folgt nicht der *Infinitiv*; man sage also nicht: *eum cum nullo comparare scio*, noch *nescio eum cum quoquam comp.*, sondern *quem ei comparem nescio*, oder *quem cui comparem neminem novi*. — Wenn so *wisse* nach einem Vordersatz mit *damit* (*ut*), *damit nicht* (*ne*) und *was das anbetrifft*, *dass* (*quod*) den Nachsatz einführt, so wird lateinisch sehr oft *scito* entweder weggelassen oder gesetzt. Ueber Letzteres vgl. man: *Quod in epistola tua scriptum erat, me jam arbitrari designatum esse, scito nihil tam exercitum nunc Romae esse quam candidatos*, Cic. Attic. 1, 11, 2. Vgl. ausserdem Attic. 2, 3, 2 u. 12, 21, 5, Q. fr. 2, 4, 1, Fam. 1, 9, 24 u. 5, 20,

7, Verr. 3, 25, 62 u. 3, 56, 129. Ebenso braucht Cicero im Nachsatze *scito* und *scitote*, wenn der Vordersatz mit *si*, *sin*, *nisi* anfängt. S. Fam. 3, 11, 4 u. 9, 4 u. 10, 27, 1 u. Verr. 3, 95, 220 u. 4, 30, 68, Catil. 2, 10, 23. Auch findet sich dafür, aber selten, *dico* (*so sage ich*), z. B. in Cic. Manil. 8, 20. — Bekanntlich haben *nescio an*, *haud scio an*, *dubito an* in klassischer Prosa ihre regierende Kraft und Bedeutung abgestreift und dienen zum bescheidenen, urbanen Ausdruck einer positiven Behauptung, während der Gedanke wirklicher Ungewissheit durch *nescio num*, *dubito num* zu geben ist. Soll also in einem von *haud scio*, *nescio*, *dubito an* eingeleiteten Satz eine Behauptung negirt werden, so ist dies durch *nescio an non*, *an nullus*, *an nemo*, *an nunquam* u. dgl. auszudrücken, z. B. *Cajus Gracchus si diutius vixisset eloquentia nescio an habuisset parem neminem*, Cic. Brut. 33, 126, Off. 3, 12, 50, Q. fr. 1, 1 §. 30. Off. 3, 2, 6, Fam. 9, 14, 7, Acad. 2, 25, 81, Lael. 14, 51. Nun ist es aber eine grosse, von Matthiae, Gernhard, Beier und Anderen viel besprochene Streitfrage, ob in diesem Fall statt der geraden Negationen, *nemo*, *nullus*, *nunquam* u. a. auch die Indefinita *ullus*, *quisquam* u. s. w. gebraucht werden können. Haase stimmt (Anm. 441 zu Reisig's Vorlesungen) nach den „überzeugenden“ Ausführungen von Matthiae und Hand dafür, dass Ausdrücke wie *haud scio an ullus* und dgl. für Cicero und sein Zeitalter nicht anzuerkennen seien; Weber tritt im 9. Excurs seiner Uebungsschule dieser Ansicht bei, weniger bestimmt äussert sich Zumpt: *es scheine*, dass man sagen müsse *nescio an nullus* u. s. w., auch Kühner und Krüger treten im Ganzen auf die Seite von Zumpt. Dagegen vindicirt Seyffert die Indefinita auch für den klassischen Sprachgebrauch. Wenn nämlich Zumpt, Krüger und Kühner sich auf das Schwankende und Abweichende der Handschriften berufen, so macht Seyffert dagegen geltend, dass bei dem stehen geblieben werden müsse, was die meisten u. besten Codd. bieten. Wenn man nun diesen Massstab an Cic. Lael. 6, 20 anlege, so stehe *quisquam* in den besten Mss. mit Ausnahme des einzigen Erfurt.; es ist darum auch von Halm (Cic. ed. Orelli 2. A.) wengleich unter Beifügung eines † beibehalten. Demgemäss hätte auch bei Cic. Cato m. *haud scio an ulla* als diplomatisch verbürgt anerkannt werden sollen, während Halm mit Ernesti gegen die Handschriften *nulla* billigt. Ebenso steht nach Seyffert bei Cic. de legg. 1, 21, 56 *nescio an unquam* handschriftlich fest, ist aber auch hier dem sonstigen Gebrauch Cicero's zulieb mit *nunquam* vertauscht. Bei Cic. Attic. 4, 3, 2 hat Halm wieder *nescio an nulli sint*, was Emendation von Lambin ist, während die Mediceische Handschrift und die beiden editt. principes für *ulli* zeugen. Nach diesem Stande der Quellen glauben daher auch wir beide Ausdrucksweisen: *haud scio*, *nescio an nemo* und *an nullus* und ähnl. als gleichberechtigt anerkennen zu müssen. Noch sei bemerkt, dass die nachklass. Schriftsteller, namentlich Quintilian, *nescio an* etc. zwar einerseits noch in dem Sinn der klassischen Zeit, andererseits aber auch in negativer Bedeutung = *num*, *ich weiss nicht*, *bin im Zweifel darüber ob*, mit folgendem *ullus* gebrauchen. S. Zumpt Gramm. §. 721, Krüger Gramm. §. 520, A. 4. Vergl. Klotz zu Cic. Lael. p. 123. Weitläufig handeln davon Ochsner zu Eclog. Cic. p. 191. Kraft zu

Elog. Hemst. p. 307—312. Weber's Uebungssch. p. 542. Anm. zu Mureti Oper. ed. Fr. T. I, p. 277 und 420. Handii Tursell. T. I, p. 310. Seyffert zu Cicero Lael. S. 119 ff. und Reisig's Vorlesungen p. 4. 7.

Scirpus. Das Sprüchwort *nodum in scirpo quaerere*, in der Bedeutung *Schwierigkeiten finden*, wo keine sind, kommt zwar nur bei Plaut. und Terenz, nirgends bei Spätern vor, ist aber doch zulässig, wenn nur *ut ajunt* oder *ut est in proverbio* dabei steht, da es ein Sprüchwort ist.

Sciscere, *genehmigen*, *billigen*, wird nur von Gesetzen und öffentlichen Vorschlägen, welche von einem ganzen Volke gebilligt werden oder für welche ein Einzelner stimmt, sehr selten ausserhalb der publicistischen Sphäre, wie bei Cic. Fin. 1, 7, 23, gesagt. Vgl. Hand's Lehrb. S. 239.

Scitari, *forschen*, *nachforschen* u. dgl., ist wohl nur *P. L.* für das gewöhnliche *sciscitari*.

Sciens (wovon *nescius* und *insciens* abgeleitet sind), *kundig*, *wissend*, ist nur *A.* und *Sp. L.* für *sciens*, *gnarus*, *peritus*.

Scomma, *Schimpfwort*, ist sehr *Sp. L.* für *convicium*, *maledictum*, und in der Bedeutung *Spöttelei*, *Neckerei* für *dicterium*, *facete*, *acute*, *lepide dictum*. Vgl. *Dicterium*.

Scopa bedeutet im *Singul.* nur *ein einzelnes Reis*, *einen einzelnen Zweig*; im *Plur.* aber *mehrere zu einem Besen verbundene Reiser*; daher heisst *der Besen* nur *scopae*, und *der kleine Besen* — *scopulae*.

Scopus (*scopos*) kommt nur einmal bei Sueton. in der eigentlichen Bedeutung *Ziel* für etwas aus der Ferne Geworfenes vor, für *meta*, nie aber in der bildlichen Bedeut. unseres Wortes *Ziel*, *Zweck*, *Absicht*, mag es auch Cicero (Att. VIII, 11, 2), aber griechisch, so gebraucht haben. Im *N. L.* findet es sich sehr oft in jener Bedeutung, für *consilium*, *mens*, *propositum*, *finis*, und umschrieben mit *spectare*, *sequi*, *id agere*, *seinen Zweck*, *sein Ziel erreichen*, *pervenire ad eum*, *qui alicui fuit propositus*, *exitum*, Cic. Phil. 12, 9, 22 u. dergl., und wengleich Muret. (Oper. T. II, p. 813 ed. Ruhnken) vorsichtig *velut* davor setzte: *hujus poematis veluti scopus*, so bemerkt doch Ruhnken: *Melius est latinum consilium vel propositum*. — *N. L.* ist auch *scopum ferire*, *das Ziel treffen*, für das einfache *collineare*.

Scorpius, *der Scorpion* u. dgl., ist nur *P. L.* Form für die pro-saische *scorpio*.

Scriba ist bei den Alten nicht *der Abschreiber*, sondern der, welcher etwas Gesagtes niederschreibt. Solche hatten auch die Römer bei ihren Versammlungen, und sie fertigten auch nachher die Urkunden und Protokolle aus, ähnlich unsern *Secretären*. Die gewöhnlichen *Abschreiber* einer Schrift sind *librarii*, welche bei Cicero oft vorkommen, und deren er selbst einige in seinem Hause als Sklaven hatte. Vgl. Cic. Fam. XVI, 22, 1. Att. XII, 14, 3; ausserdem noch Rull. II, 5, 13, und unterschieden werden beide ib. II, 13, 32. Im *N. L.* verwechselt man beide, und nennt, besonders oft in den Anmerkungen, fälschlich den *librarius* — *scriba*.

Scribere. Man verwirft *litteras scribere* in der Bedeutung *Buchstaben schreiben*, und will dafür sagen *pingere litteras*, wiewohl gerade dieses vielleicht nicht vorkommt, jenes aber erweislich ist, in-

dem z. B. Quintilian. (Inst. I, 1, 27) sagt: *pueri scribentis manum manu — regere*, wo vom ersten Schreiben der Buchstaben die Rede ist; auch anderwärts findet sich *littera scribitur, litterae scribuntur*. Unser: *schreib' dies mit t* wäre lat.: *scribe hoc per t*, s. Quintil. J. O. 1, 7, 5. — *N. L.* aber ist *scribere in aliqua lingua, in einer Sprache schreiben*, für *scrib. aliqua lingua*, oder noch gewöhnlicher mit einem Adverb., z. B. *latine, in lateinischer Sprache*; ebenso *graece, germanice*. Auch sage man nicht *aliquid infra scribere* in der Bedeutung *Etwas unterschreiben*, sondern *subscribere*, z. B. *nomen subscribere*. Vergl. *Infra*. — Wo wir sagen: *Etwas schriftlich aufsetzen*, passt *mandare litteris*, und *Etwas schriftlich zu erhalten suchen* heisst *aliquid litteris custodire* (Cic. Orat. II, 2, 7). — *N. L.* ist endlich *aliquid in aliquam rem*, z. B. *in librum, in tabulas scribere*, für *in libro, in tabulis*.

Scriptitare, schreiben, hat meistens den Begriff des Häufigen, wie es die Form zeigt, und wie es klar liegt in Cic. Att. VII, 12, 6 *haec et si quid aliud ad me scribas velim vel potius scriptites*. Jedoch liegt darin nach Ellendt (zu Cic. Orat. T. II, p. 220) noch mehr das Schreiben in Musse und zu eigner Beschäftigung; nicht das Schreiben dessen, was Amt und Pflicht fordert.

Scriptio, das Schreiben, hat im *N. Kl.* die Bedeut. *eine Schrift*, und wird besonders von *kleinen Schriften* gebraucht, für *libellus, disputatio, liber*; aber diese Bedeut. ist ganz unerweislich, da es bei den Alten nur die *Handlung des Schreibens* oder die *schriftliche Darstellung* und *Abfassung* bedeutet, nie aber *eine Schrift, einen Aufsatz, eine Abhandlung* im concreten Sinne; und wenn Cic. (Tusc. V, 41, 121) sagt: *ad philosophiae scriptionem*, so heisst dies nicht: *zu einer philosophischen Schrift*, sondern *zu schriftlicher Beschäftigung mit der Philosophie*. Vgl. Klotz zu dieser Stelle.

Scriptor ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Schreiber*, als Gegensatz von *lector, der Leser, Vorleser, Kl.*, kommt aber nur selten als Benennung der *Abschreiber* vor; diese hiessen *librarii*. Vgl. *Scriba*. — *Kl.* bedeutet *scriptor* meistens *Schriftsteller*.

Scriptum ist in der Bedeut. *Brief*, wie wir sagen *ein Schreiben*, ohne Auctorität und nur *N. L.* für *epistola, litterae*. Eben so wenig bedeutet es die *Schrift* in Bezug auf die Buchstaben; die *Schrift* ist *schön, leserlich*, nicht *scriptum*, sondern *litterarum formae* oder *figurac*. Es bedeutet nur *eine Schrift* als Geistes-, nicht als Händewerk, und ist daher gleich *liber, libellus* u. a.

Scriptura bedeutet fast dasselbe, was *scriptio*, nämlich *das Schreiben* als Handlung (Cic. Orat. I, 33, 150); selten ist es in der Bed. *Schrift* oder *Schriftwerk* (s. Vitruv. 5, 4, 1, Tac. Ann. 3, 3 u. 4, 32, Terent. Hecyr. Prolog. II, 5), für *scriptum, liber, libellus* u. a. Ganz *Sp. L.* wird besonders die *heilige Schrift* oder die *Bibel* theils *scripturae sanctae* oder *sacrae*, theils, was noch auffallender ist, als Collectiv. im Sing., *scriptura sancta* genannt, sogar einigemal von Lactanz. Vgl. *Biblia*.

Scrutator ist erst *N. Kl.* und kommt nur in der gewöhnlichen Bed. *Durchsucher* vor, nie aber in bildlicher, von einem *geistigen, wissenschaftlichen Forscher*; dafür setze man *investigator*. Eben so heisst auch die *Forschung, Nachforschung* nicht *scrutatio*, sondern

exploratio, investigatio, inquisitio; noch weniger *scrutinium*, was *Sp. L.* ist.

Sculptor, oder nach Andern *sculptor*, findet sich erst *N. Kl.* beim älteren und jüngeren (Epp. 1, 10, 3) Plinius in der Bedeut. *Bildhauer, Steinschneider*, für *fictor, qui signa fabricatur*; doch ist es nicht zu verwerfen. Die Arbeit selbst hiess davon *sculptura*, welches auch Quintil. braucht. Aber *N. L.* ist das Adject. *sculptorius*, den *Bildhauer und seine Kunst betreffend*. Falsch haben daher die neuern Archaeologen die *Bildhauerkunst* — *ars sculptoria* genannt; Cicero nennt sie *ars fingendi, signa fabricandi*, und der ältere Plinius *ars statuaria*.

Scytha ist, wie *Persa*, keine *Kl.* Form; *Kl.* sind die Formen *Scythes* (Cic. Tusc. V, 32, 90) und *Perses* (Rep. I, 27, 43).

Secare ist in der bildlichen Bedeut. *durchschneiden, durchlaufen*, z. B. *mare, aethera* und ebenso *viam, einen Weg*, nur *P. L.*; wenn aber Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 403) sagt: *medium secare*, in der Bedeut. *die Mittelstrasse wählen, — einhalten, in der Mitte bleiben*, so möchte dies ohne alte Auctorität sein, für *medium, mediam viam* oder *medium quandam cursum tenere*.

Secretarius kommt nur als Neutr., *secretarium*, in der Bedeutung der *geheime, stille, einsame Ort*, *Sp. L.* vor, für *locus secretus* oder das *N. Kl. secretum*; nirgends aber findet sich das Mascul. und Femin. — Erst im mittelalterlichen Latein wurde *secretarius* (klassisch *scriba*) Titel von Beamten, welche *Geheimschreiber* oder *Secretäre* ihrer Oberen waren. In der römischen Kaiserzeit hiessen die *Secretäre* der Fürsten *magistri epistolarum*, s. Spart. Hadr. 11. Als noch jetzt bestehender Titel kann das Wort heutzutage nicht entbehrt werden, wenn nicht bloß ein amtlicher Schreiber, ein *scriba*, oder gar ein gewöhnlicher Abschreiber, *librarius* damit gemeint ist.

Secrete und *secretim*, *geheim, besonders*, sind *Sp. L.* Formen für *secretum*. *Keinen Hohl haben vor dem Anderen = nihil ab altero secretum habere* nach Liv. 39, 10, 1.

Secta, die *Sekte, der Anhang, die Parthei*, hätte nicht von Einigen bezweifelt werden sollen, da es von *jeder Sekte*, in welcher Wissenschaft und welcher Art sie auch sei, sogar von einer Parthei im Staate (wie bei Cic. Fam. XIII, 4, 2 von der Parthei Caesar's) gebraucht wird. Sonst setzen die Philosophen dafür auch *schola* (Cic. Orat. I, 13, 56 u. a.) u. *disciplina* (Tusc. IV, 4, 7. N.D. I, 7, 16. Fin. I, 4, 12). Ebenso sind auch *sectari, anhangen, Anhänger sein*, und *sectator, der Anhänger, Schüler*, in Beziehung auf Philosophen und Gelehrte, obwohl erst *N. Kl.* und selten, doch nicht zu verwerfen, wie dies auch mit *assectari* und *assectator* der Fall ist. Vergl. diese beiden Wörter.

Sectarius kommt adjectiv. nur bei Plautus in der Bedeut. *verschnitten vor*, und ist also von *secare* abzuleiten. Im *N. L.* aber ist es Subst., in der Bedeutung *Sektirer, der einer eigenen Parthei und Sekte folgt, ein Andersmeinender, ein Ketzer*; neben dem theologischen *haereticus* ist es unnöthig.

Sectio kommt in der Bedeut. *Abschnitt, Abtheilung, Theil*, besonders in Büchern und Schriften, nirgends vor, wiewohl es im *N. L.* ganz gewöhnlich ist, für *pars*; doch kann es bei vielen Unterabthei-

lungen als neues Kunstwort kaum entbehrt und nicht wohl anders ausgedrückt werden.

Seculum; vgl. *Saeculum*.

Secundare, begünstigen, beglücken, ist *P. L.* und kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus vor: *ventus secundat*, wie man *ventus secundus*, der nachfolgende, günstige Wind, sagt. Man brauche dafür *favere*, *fortunare*, *prosperare*.

Secundum (örtlich) bedeutet zunächst oder unmittelbar nach, und ist gleich *proxime*, womit es bisweilen auch verbunden wird, z. B. bei Cic. (Off. II, 3, 11): *proxime autem et secundum deos*, zunächst nach den Göttern; — dadurch unterscheidet es sich von dem allgemeinen *post*, nach. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 86 und Reisig's Vorlesungen p. 731. — In der Bedeu. nach, gemäss, zufolge steht es besonders dann, wenn man dem, was im Acc. dabei steht, folgt, und es zu seiner Richtschnur macht; z. B. *secundum naturam vivere*; auch *facere aliquid secundum legem* (Liv. I, 26, 5) oder *leges*, neben *ex lege*, *ex legibus*. Vgl. Handii Tursellin. T. II, p. 651. — Man merke einige Redensarten, wo *secundum* nicht zu brauchen ist; z. B. nach Wunsch, *ex sententia*; nach Jemandes Meinung oder Rath, *de alicujus sententia*, *consilio*; nach meiner Gewohnheit, *ex* oder *pro mea consuetudine*; nach seiner Milde, *pro ejus clementia*, *quae ejus est clementia*, *qua est clementia*; nach Jemandes Willen Etwas thun, *ad alicujus arbitrium*; sich nach der Zeit, nach den Zeitumständen richten, *tempori servire* oder *cedere*. Selten ist es, *secundum* bei Eintheilungen und Aufzählungen als Adverb., für unser *zweitens* zu brauchen, wo meistens *deinde* stehen muss. Vergl. Dietrich Sintenis p. 94. Doch s. Cicero Planc. 20, 50, wo indess *secundo* nicht einfach = *deinde*, sondern = in zweiter Linie, in zweiter Wahl = *secundo loco*, wie Cicero sonst sagt. Hingegen = *deinde* steht *secundo* bei Phaedr. 4, 11, 18.

Secundus, der Zweite, bezieht sich fast nur auf die Reihenfolge, bezeichnet den oder das dem Ersten Nächste, und ist gleich *proximus*, wogegen *gleicher Rang* in dem Pron. *alter* liegt. Daher heisst der Nächste an Etwas, *secundus ad aliquem* oder *ad aliquid*, z. B. *secundus ad regnum principatum*, der Nächste an der königlichen Herrschaft (Cic. Fin. III, 16, 52). Da *secundus* dem *primus* folgt, so steht es nicht in Verbindung mit *unus* oder *alter*; man sage also nicht: *unus et secundus*, auch nicht *alter*, *secundus*, sondern *unus et alter*; *alter*, *alter*. — Wo Gleichheit, gleicher Rang bezeichnet werden soll, da passt nicht *secundus*, sondern *alter*; daher heisst: *Coriolan*, ein zweiter *Themistocles*, *alter Themistocles* (Cic. Brut. 11, 43); *Hamilcar*, ein zweiter oder ein anderer Mars, *alter Mars* (Liv. XXI, 10, 8); *Cicero*, ein zweiter, ein anderer Demosthenes, *alter Demosth.*; und so auch: *ich liebe ihn*, wie einen zweiten Bruder, *ut alterum fratrem* (Cic. Fam. XIII, 1, 5); *er ist mein zweites*, *mein anderes Ich*, *alter ego* (vergl. *Ego*); — hier passt überall nicht *secundus*. — Dagegen sind *secundus* und *alter* gleich gut in der Redensart: *er ist der Erste* oder *der Zweite nach jenem*, *secundus ab illo* oder *alter ab illo*. *Secundus alicui* = *ab aliquo* gehört eigentlich den Dichtern an, doch findet es sich auch in Prosa bei Vellej. P. II, 76, 1, Curt. 5, 10 (28) 1 und Liv. 23, 10, 7. Vergl. Anm. zu Muret. Oper. ed. Fr. T. I, p. 336. — Bei Aufzählung von Dingen, z. B. von Briefen, die man

geschickt oder erhalten hat, wird aber fast nur *alter*, selten *secundus* gebraucht; vgl. Cic. Att. III, 15, 1, wo *altera* (*epistola*) der *una* entgegengesetzt ist; ib. IV, 2, 1. Q. fr. II, 15, 1, — und bei mehreren: *una*, *altera*, *tertia* —. *Es erwartet uns ein anderes, zweites, neues Leben* heisst *altera vita*, nicht *secunda* (Cic. Att. IV, 1, 8). Endlich *alle zwei Tage*, d. h. *an jedem zweiten Tage*, heisst *altero quoque die*, nicht *secundo*; *zum zweitemal Consul*, *Consul iterum*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 130.

Securus, *sorgenlos, unbekümmert*; — *um Jemanden, um Etwas*, wird *Kl.* durch *de*, *N. Kl.* durch *pro* oder den *Genit.* ausgedrückt. Vgl. Tacit. Agr. 26 u. Hist. 4, 58, Quintil. VIII, 3, 51, Plin. Paneg. 18, 2. *Unbesorgt* von irgend einer Seite, Richtung her, von der nichts zu fürchten ist, heisst *securum esse ab aliquo* oder *aliqua re*, s. Suet. Tib. 11, Liv. 9, 22, 3 und 24, 19, 4, Planc. bei Cic. Fam. 10, 24, 8. — Das davon abgeleitete Adv. heisst *secure*; doch wird dafür mehr das Adj. gebraucht; *N. L.* ist *securiter*.

Secus, ein neutrales Subst., *das Geschlecht*, ist nur im absolut oder adverbial — s. Zumpt Gramm. §. 428 — gebrauchten Accus. üblich, verbunden mit *virile* oder *muliebre*, statt des Genit. *virilis*, *muliebris sexus*, *männlichen, weiblichen Geschlechtes*; doch findet es sich nur bei den Historikern, und werde daher auch nur so angewandt. Vergl. die Ausleg. zu Sueton. Octav. 44 und zu Livius 26, 47, 1.

Secus, als Praepos. mit dem Accus., *neben*, für *juxta*, *secundum*, kömmt nur sehr selten vor, und gehörte zur Volkssprache.

Secus, als Adv., *anders*. Das folg. *als* wird theils durch *quam*, theils durch *atque* (*ac*) übersetzt. Der Unterschied von *non secus ac* und *non secus quam* besteht darin, dass ersteres so viel ist als *non aliter ac*, letzteres hingegen *non minus quam* ausdrückt. S. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. 4, 10. Es hat, wie *aliter*, nur Beziehung auf etwas Gesagtes, und deutet dessen Gegentheil an. In Gegensätzen steht es nur dem Guten, nicht dem Schlechten entgegen, da es dem Sinne nach gleich *male* ist. — Falsch ist: *male an secus, ob schlecht oder anders*, für *bene* oder *recte an secus*, und wenn daher Muret. (Oper. T. II, p. 487 ed. Ruhnk. [Var. lectt. XIX, 10]) schrieb: *id num temere an secus judicem*, so bemerkt Ruhnken richtig dabei: *Hoc jure reprehendit Varassor. Antib. p. 172 (p. 587 ed. Lips.)*; *dicendum erat recte an secus*. — Nicht besser ist das Beispiel, welches Wolf (Analect. I, p. 490) anführt: *Abiturientium profectus olim secus ac melius (anders und besser) explorabantur*. Früher hiess es im *Antibarbarus*, *secus* könne nicht *male* oder *falso* ohne Gegensatz bedeuten. Nun bemerkt aber Dietsch zu Sall. Jug. 20, 5: *Prius omnia pati decrevit, quam bellum sumere, quia temptatum antea secus cesserat*, nicht nur dies, dass *secus* comparative Bedeutung habe, sondern er setzt auch noch bei: *secus haud raro sic usurpatur, ut quod comparatur mente teneatur ut hoc loco etc.* Jug. 25, 10. Ist diess und die weitere Annahme richtig, dass *secus* nur den Gegensatz des Guten, nicht des Schlechten darstelle, so müssen auch die vom Verfasser dieses Buches als unlateinisch bezeichneten Worte: *haec verba secus vertisti = du hast sie schlecht oder falsch übersetzt* als ganz richtig angesehen werden, wenn man in Gedanken suppliren

will: *als recht war, als du gesollt hast*. Man vgl. darüber Tac. Ann. 2, 50, ebendas. c. 80 Anfang, Liv. 8, 33, 15, Cic. Attic. 1, 19, 11, ebdas. 9, 9, 1, Quinct. 9, 32.

Sed, aber. — *N. L.* ist *sed si*, wenn *aber*, als Gegensatz eines anderen Bedingungssatzes, für *sin, sin autem, si vero*. Sehr selten — s. Sen. epp. 71, 18, Haase — ist *sed non, aber nicht*, wenn es nur nebst einem einzelnen Worte Beisatz zu einem bejahenden Worte ist, ohne dass es einen eignen Satz bildet; z. B. *das ist durch meine Schuld geschehen, aber nicht durch deine*, nicht *sed non tua*, sondern bloß *non tua*; *das sind natürliche Vergnügen, aber doch nicht nothwendige*, — *nec tamen necessariae*, nicht *sed tamen non necess.* (Cic. Fin. I, 13, 45). Und so heisst auch in solchen Zusätzen *aber nicht so, aber nicht ebenso, non item*, nicht *sed non item*; z. B. *die Hitzigen erholen sich schneller, aber nicht ebenso die Schwachsinnigen, hebetes non item* (Cic. Tusc. IV, 14, 32). Vgl. Anleit. §. 581.

Sedens, sitzend, kann nur von *lebenden Wesen* gesagt werden, und passt daher nicht in dem Ausdrucke *sitzende Lebensart*; man sage also nicht *sedens vita, sedens vivendi ratio*, sondern lieber *sedentaria* (wie z. B. Columella *die Arbeiten, welche sitzend verrichtet werden, die sitzenden Arbeiten* — *opera sedentaria* nennt), oder man brauche *sellularius*, wie die *Handwerker* heissen, und ihre Künste *artes sellulariae*.

Sedere, sitzen, ist in der Bedeut. *wohnen, seinen Sitz, Wohnsitz haben* (z. B. von einem Volke: es *sitzt* irgendwo), obgleich *sedes* im Plur. *Wohnsitz* bedeutet, doch ohne Auctorität, für *sedes habere, habitare, consedis*. — Richtig *aber* wird es gebraucht von einem *Kleide*, welches gut oder schlecht *sitzt*, d. h. an den Körper passt; Quintil. sagt z. B. (XI, 3, 140): *ita toga sedet melius*, und dem ähnlich Horaz (Epist. I, 1, 96): *si toga dissidet impar*. Bemerkenswerth scheint auch die prägnante Bedeutung: *müßig, unthätig dasitzen*, s. Bremi zu C. N. Datam. 8, 1. — Auch ist es gut und nicht zu verwerfen in dem Ausdrucke *bei Tische oder beim Essen sitzen*, da die *Kl.* Wörter *accumbere* und *accubare* nur für die Sitten der *alten* Zeit passen, und daher nur dann richtig sind, wenn von dieser die Rede ist.

Sedes wird sowohl im *Singul.* als im *Plural.* von dem Wohnsitze eines Volkes gebraucht. Wir sagen: *ein Volk hat seinen Sitz, Wohnsitz*, der Lateiner *aber* entweder *sedes habet*; so sagt Caesar (B. G. I, 44) von Ariovist und seinen Germanen: *sedes suas habet*, und Liv. (I, 1, 4): *Aenean quaerentem sedes*, — oder *sedem*. S. Sen. consol. ad Helv. 7, 1, Liv. 1, 1, 10 und 1, 1, 8 und 38, 16, 13 und ebendas. c. 17, 3 und 39, 54, 5 u. 40, 38, 4 u. 41, 23, 12 u. 42, 8, 8.

Sedile, der Sitz, Sessel, ist mehr *P. L.* und *N. Kl.*, für *sella*.

Seducere ist in der Bedeut. *verführen, zum Bösen verleiten*, erst *Sp. L.* für *corrumpere, inducere, decipere, depravare*. — *Kl.* und *N. Kl.* bedeutet es *auf die Seite ziehen, bei Seite führen*, *aber nicht abwendig machen*; denn in Caes. B. C. I, 7, 1 ist sowohl nach der Auctorität der besten Mss. als nach dem Gebrauch der klassischen Prosa *deductum* zu lesen. S. Nipperdey und Held zu der Stelle. — Ebenso *Sp. L.* sind *seductio, die Verführung*, für *corruptela*, und *se-*

ductor der Verführer, für *corruptor*. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 751 und Graev. zu Cic. Fam. II, 7.

Seges, die Saat, ist in bildlichem Sinne (*grosse Menge*) nur *P. L.*, und findet sich ausserdem nur im *N. L.*, z. B. *seges exemplorum*, *seges poetarum*, *philosophorum*, und was man mehr Gekünsteltes der Art findet, wie denn sogar irgendwo steht: *tum poetarum seges efflorescit*.

Segnitas, die Trägheit, ist *A. L.* Form für *segnitia* oder *segnities*, welche jedoch bei Cicero nur einmal (Orat. I, 41, 185) nach der Mehrzahl der bessern Handschr. vorkommt.

Sejugare, trennen, absondern, kommt *Kl.* bei Cicero nur im Partic., *sejugatus*, vor; daraus kann auf den Gebrauch der übrigen Formen des Verbi nicht geschlossen werden, zumal da es als Verbum nur *Sp. L.* vorkommt; besser sind *sejungere*, *separare*, *segregare*.

Selectus als Substant., die Auswahl, ist *N. L.* für *delectus* oder *selectio*.

Seligere, wählen, auswählen, ist zwar selten, aber *Kl.* neben *eligere* und *deligere*. Wenn aber Paul. a Joseph. (Oratt. p. 164) sagt: *seligere aliquem ad magistrum*, Einen zum Lehrer auswählen, so ist *ad* doch wohl ein Druckfehler; man sagt nur *deligere aliquem magistrum*.

Semel, einmal, bedeutet auch einmal für allemal, für immer, z. B. in der Redensart *ut semel dicam*; man setze also Nichts weiter hinzu. Vgl. Quintil. Inst. X, 1, 17. Matthiae zu Cic. Deiot. 3, 9 und Weber's Uebungssch. p. 457. — Falsch aber ist es in der Redensart: *quum (cum) semel in hoc incidi*, da ich (nun) einmal darauf gekommen bin, wie z. B. Heyne (Praef. Virg. T. I, p. XX) sagt, für *quandoquidem* oder *quoniam in hoc incidi* oder auch *quoniam semel, quandoquidem semel, quando semel*. S. Lactant. J. D. 6, 1, 7, Cic. Attic. 14, 13, 6, de orat. 2, 28, 121, Rosc. Am. 11, 31, Phil. 12, 7, 18, Liv. 40, 13, 7 u. 10, 14, 8 und Plaut. Merc. 3, 4, 33. — Ebenso auch *ut semel*, wie oder sobald einmal; z. B. bei Cic. (Brut. 13, 51): *ut semel eloquentia evecta est*, und Att. I, 19, 6 *ut semel* — *gloriam consecutus sum*. — In Redensarten, wie: wann wird das wohl einmal geschehen? — es ist endlich einmal geschehen, wird *tandem* gebraucht, also *quando tandem hoc fiet?* — *tandem aliquando factum est*. — *N. L.* ist: *jam haec dixi semel et bis*, das habe ich schon einmal und zweimal, d. h. zu wiederholten Malen gesagt, für *semel et (atque) iterum, semel et saepius, iterum et (ac) saepius* und in vollerm Ausdrucke: *semel, iterum ac saepius*, während *semel aut bis, non semel sed bis, semel bisne* ganz richtig sind, wenn die Zahlwörter im eigentlichen Sinne stehen: ein- oder zweimal, nicht ein- sondern zwei- aber nicht mehrmal, s. Hier. Opp. Paris. 1546 T. II, p. 66, D, Val. Max. 1, 8, 4 Ende, Liv. 27, 47, 3. — Nicht einmal, sondern öfter heisst sowohl *non semel, sed saepe* (Cic. Tusc. 5, 19, 56, Att. 1, 19, 7), als *non semel, sed saepius*, s. Lact. J. D. 3, 17, 12, C. Nep. Epam. 7, 2, Cic. Phil. 2, 21, 52 und N. D. 1, 40, 113. — Endlich: *er achtet dieses das eine- und das anderemal nicht* heisst *hoc semel ille iterumque neglexit* (Cic. Divin. I, 25, 54). — Ueber *adhuc semel*, noch einmal, vgl. *Adhuc*.

Sementis, die Saat, ist nicht die Saat als stehendes Saatfeld, sondern nur die Aussaat; jenes ist *seges*. Man sage daher nicht: *ut se-*

getem feceris, wie du gesüet haben wirst, sondern *ut sementem feceris*. — Der Accus. heisst *A. L. sementim*, für *sementem*.

Semianimis oder (seltener) *semianimus*, *halb todt, halb lebend*, ist nicht nur *P. L.*, sondern es ist auch in Prosa viel gewöhnlicher als unsere Lexika sagen. *S—is* und *s—us* sind insbesondere Lieblingswörter der Historiker und finden sich klassisch allerdings nur bei Liv. 28, 23, 2, Sall. Hist. fr. 3, 67, C. Nep. Pausan. 5, 4, sehr oft aber nachklassisch. S. Sen. de benef. 4, 37, 1, Suet. Octav. 6, Tib. 61, Nero 49, Tac. Hist. 3, 25, ebdas. c. 84, Curt. 4, 8 (34) 8 und 9, 5 (21) 17, Vellej. 2, 27, 3, Just. 6, 8, 11 und 12, 13, 9. — *Semimortuus*, *halb todt*, steht nur bei Catull. und *Sp. L.*, für *semivivus* oder (bei Livius) *seminec* oder *seminecis*, welche beide jedoch im *Nom. Sing.* nicht vorkommen, wohl aber im *Plural*.

Semicirculus, *der Halbkreis*, in der Bedeut. *ein halbkreisförmiger Sitz*, stand früher in Cic. Fin. V, 20, 56, für *sessiuncula*, obgleich es sich in keiner Handschrift findet. Mit Unrecht vertheidigte es Görenz, da doch Cicero einen solchen Sitz immer nur mit dem griechischen Kunstwort *hemicyclium* nannte. Vgl. Madvig zu Cicero's Stelle. Sonst ist *semicirculus der Halbkreis*, gut neben *semiorbis*. — *N. L.* aber ist das Adjectiv *semicircularis*, *halbkreisförmig*, für *semicirculatus* oder *semicirculus*, *a, um*, oder mit dem Genitiv *semicirculi*.

Semiebrius, *halb betrunken*, ist *N. L.* für *semigravis*.

Semieruditus, *halb gelehrt*, ist *N. L.* für *semidoctus*.

Semihorus, *eine halbe Stunde*, ist *N. L.* für *semihora*.

Semimortuus, *halb todt*; vgl. *Semianimis*, wo auch von *seminec* und *seminecis* die Rede war.

Semisaecularis (*semiseularis*), *was ein halbes Jahrhundert betrifft*, und *semisaecularia*, *ein fünfzigjähriges Fest*, sind, wiewohl *saecularis Kl.* ist, ohne alte Auctorität, doch nicht zu verwerfen, da sie theils gut gebildet, theils als kurze Wörter den Umschreibungen vorzuziehen sind. Wer das *N. L. semisaecularia* vermeiden will, nenne ein solches Fest *sacra quinquagenalia*.

Semivigil, *halb wachend, halb schlafend*, ist *N. L.* für *semisomnus*. Doch steht *semisomnis* bei Sen. de brev. v. 14, 4 (Haase).

Semivocalis, *der Halbvocal*, ist, da *littera*, *Buchstabe*, darunter verstanden wird, immer *gener. femin.*, nicht *masc.*; also heisst *dieser Halbvocal* — *haec semivocalis*, nicht *hic*.

Semper, *immer*, enthält nur den Begriff der *Zeit*, und kann daher oft nicht für das deutsche *immer* gebraucht werden. Dies ist der Fall 1) bei einer *Ordinalzahl*, wo *quisque* zu setzen ist; z. B. *immer (allezeit) die fünfte Stelle, quintus quisque locus; immer am fünften Tage, quinto quoque die; immer in der sechsten Stunde oder immer um sechs Uhr, sexta quaque hora*. Ganz ungewöhnlich also Plin. N. H. 7, 5 (4) 39: *quatuor partus enixa septimo semper mense* = *nachdem sie bei vier Geburten immer im siebenten Monat niedergekommen war, gemüet Suillium Rufum undecimo . . .* S. auch ebdas. 7, 2, 13 u. A. Gell. 9, 4, 6. Noch citirt Poppo für die Verbindung von *semper* mit *Distributiven* Plin. N. H. VII, 97, 212. Diese Stelle haben wir in ed. Bipont. und bei Sillig und Jan nicht finden können. — 2) bei einem *Superlat.*, wo ebenfalls *quisque* gebraucht wird;

z. B. immer die Besten, *optimus quisque*; immer das Beste ist das Seltenste, *optimum quodque rarissimum*. Daher sagt man auch: *ut quidque primum gestum erit, ita primum exponatur*, was immer zuerst geschehen ist, werde zuerst erzählt (Cic. Inv. I, 20, 29). Vgl. Anleit. §. 109. — 3) Immer bei einem Comparativ heisst nur bei Dichtern *semper*, s. Tibull. 1, 7, 64 u. Hor. *carm. saec. V. 67*, prosaisch dagegen *in dies*, d. h. von Tage zu Tage, täglich; z. B. *er wird immer klüger, in dies prudentior*, und wo täglich oder von Jahr zu Jahr schon dabei steht, bleibt es unübersetzt; z. B. *du wirst dich täglich immer mehr freuen, quotidie vehementius laetabere*. — Immer mehr heisst nur *magis ac magis, magis magisque*; immer weniger, *minus ac minus*. — Wenn endlich 4) in immer der Sinn des Verb. pflegen liegt, so brauche man *solere*; z. B. *die Griechen rufen beim Trinken immer den mit Namen, welchen —, solent nominare eum*.

Sempiternitas, die Ewigkeit, ewige Dauer, ist Sp. L. für *aeternitas*, wiewohl *sempiternus*, lange dauernd, immerwährend, Kl. ist.

Senatus, der Senat. Man vermeide die alte Genitivform *senati* für die gewöhnliche *senatus*, mag auch vielleicht selbst Cicero einigemal davon Gebrauch gemacht haben, und sage also *senatus consultum*, nicht *senati consultum*; *senatus auctoritas*, nicht *senati auct.* — Die bekannte Formel: *der römische Senat und das römische Volk* heisst *senatus populusque Romanus* (S. P. Q. R.), und zwar fast immer in dieser Wortstellung; Livius macht davon einmal (VII, 31, 10 u. das. Weissenb.) eine Ausnahme, indem er sagt: *populi Rom. senatusque verbis, im Namen des römischen Volkes und Senates*, und ebenso Vitruv. (Praef. I, 1): *populusque Romanus et senatus liberatus timore*.

Senecta, das Alter, hohe Alter, Greisenalter, ist nicht nur N. Kl. beim älteren Plin., Tac. und Suet., sondern Kl. bei Liv. 2, 40, 6 u. 6, 8, 2 u. 24, 4, 2 u. 28, 16, 12 u. 45, 40, 4, also gut neben *senectus*.

Senex, alt, der Alte, Greis, wird nur in Beziehung auf das Lebensalter, nicht in Beziehung auf die Zeit gebraucht; von dieser sagt man *vetus, antiquus*. Daher heissen die Alten — *veteres, antiqui*, und wo es gleich ist mit Vorfahren — *maiores*, nicht *senes*. — *Alt*, d. h. ein alter Mann, ein Greis werden heisst zwar ausser *senescere* auch *senem fieri*, aber älter werden, in der gewöhnlichen Bedeutung von im Alter vorrücken, heisst nicht *seniorem fieri*, sondern *aetate procedere* (Cic. Orat. 13, 41). Wenn aber auch bei Cic. *senior* im Gegensatz zu *adolescens* steht, Orat. 13, 42, so ist doch wohl nicht abzusehen, warum der Bejahrtere nicht mit Val. Max. 4, 3, 2 ext. durch *aetate senior* und *alt über Etwas werden* nicht durch *seniorem fieri in aliqua re* mit Quint. J. O. 5, 6, 6 ausgedrückt werden dürfe.

Senium ist nicht geradezu das hohe Alter, gleich *senectus*, sondern fast nur Altersschwäche, verbunden mit Ueberdruss, verdriesslichem und mürrischem Wesen; daher wird es auch bei Cic. (Tusc. III, 12, 27) mit *aegritudo* verbunden. Vgl. Liv. 7, 22, 5 und Ellendt zu Cic. de orat. p. 283.

Sensibilis, durch die Sinne vernehmbar, in die Sinne fallend, sinnlich, kommt sehr selten N. Kl. vor, und ist nur als philosophisches Kunstwort, im Gegensatze von *intelligibilis*, erträglich und anwendbar, für *sensibus subjectus, quod sub sensum cadit, quod sensibus*

(*sensu*) *percipitur* oder *accipitur*. — *N. L.* ist es in der Bedeutung *fähig, Etwas zu empfinden*, wofür ganz *Sp. L. sensualis* und *A. P. sensilis* gebraucht wird, für *sensu praeditus, sentiendi vim* oder *facultatem habens* u. a. Eben so *Sp. L.* ist *sensualitas*, die *Sinnlichkeit, Empfindbarkeit*, für *facultas* oder *vis sentiendi*.

Sensim. Die Verdoppelung *sensim sensimque*, ganz *allmählig, ganz unvermerkt*, ist *N. L.* und ohne alte Auctorität, findet sich aber dennoch oft bei den Neulateinern. Gut aber ist die Verbindung von *sensim pedetentimque* bei Cic. Off. 1, 33, 120.

Sensum als Subst. im *Sing.*, der *Gedanke, die Empfindung*, kommt nicht vor, sondern nur im *Plur.*, *sensa*, aber auch nur als *Nom.* und *Accus.*, und nur zweimal bei Cicero (de orat. 1, 8, 32 u. 3, 14, 55), wiewohl Quintilian. bemerkt, die Alten hätten nicht selten *sensa* von den *Gedanken*, dagegen *sensus* von den *körperlichen Gefühlen* gebraucht. Wie weit man aber im Gebrauche und in der Anwendung des Wortes gegangen sei (da bei Cicero nur der Genit. *mentis* dazu tritt), wissen wir nicht; man nehme also lieber *sententiae*. Gewagt scheint wenigstens der Titel eines zu Wien erschienenen Buches: *Sensa sanctorum ecclesiae doctorum*.

Sensus ist in der Bedeut. *Sinn* oder *Gedanke*, welcher in einem Worte oder in einer Stelle liegt, oder welchen ein Schriftsteller bei gewissen Worten gehabt hat, erst *N. Kl.*, findet sich aber besonders bei Quintil., und ist daher nicht zu verwerfen, obgleich *Kl.* meistens dafür *sententia* (Cic. de Orat. I, 12, 51 *verba nulla subjecta sententia nec scientia*. Worte ohne allen Sinn, Gedanken und Verstand), *notio* oder *vis* (Cic. Tusc. I, 36, 87) gebraucht wurde. Quintilian. sagt (I, 8, 1): *clauditur sensus, der Sinn, der Gedanke wird geschlossen, ist aus*; und I, 9, 2 *salvo modo poetae sensu, wenn nur unbeschadet des Sinnes und Gedankens des Dichters*. Er braucht dafür auch *intellectus*, z. B. I, 7, 1 *eadem littera alium atque alium intellectum facit, ebenderselbe Buchstabe gibt einen verschiedenen Sinn*. Vgl. Cellar. curae Post. Jenae, 1733, p. 77 ff., Heusing. Emendd. p. 429, Dietrich Sintenis p. 60 und Weber's Uebungssch. p. 10. — *Sensus* ist *N. L.* in der Bedeut. *Gefühl* als Sinn, den man auch den *Tastsinn* nennt; denn *sensus* bezeichnet allgemein jedes Gefühl, jede Empfindung und jeden Sinn, sowie auch das Verbum *sentire* ganz allgemein ist; *der Sinn des Gefühles* oder *der Tastsinn* heisst *tactus*. — *Sp. L.* ist auch *sensus* verbunden mit den Genit. *visus, auditus* u. s. w., wie wir sagen *der Sinn des Gesichtes, des Gehörs* u. s. w.; oft reichen schon die Wörter *visus, auditus* hin, oder man sagt besser *sensus oculorum, aurium; sensus videndi, audiendi*. — *Schönheitsgefühl* heisst nicht etwa *sensus pulchri* oder *pulchritudinis*, sondern *bloß elegantia; Schaamgefühl — pudor; Ehrgefühl — honor et pudor* u. a. Vgl. auch Seyffert Palästra S. 56 und Nägelsbach, Stilist. S. 54. Ebenso verhält es sich mit den mit *Sinn* zusammengesetzten Wörtern; z. B. *Leichtsinn* heisst nicht *sensus levis*, sondern *bloß levitas; Kunstsinn — intelligentia*. In diesen und in allen ähnlichen Ausdrücken ist *sensus* unstatthaft.

Sentire, empfinden. Oft ist dieses *empfinden* nichts weiter als *haben, erhalten, aus Etwas ziehen*, und dann steht *Kl.* für *sentire* häufiger *capere, accipere ex aliqua re*; man sagt also z. B. nicht:

lactitiam, maerorem, tristitiam, molestiam — *de aliqua re sentire, Schmerz* — über Etwas empfinden, sondern *capere, accipere ex* — Beispiele finden sich in Menge bei Cic., z. B. Att. II, 21, 4 *magnum accipere dolorem*. Vgl. Matth. z. Cic. Sull. 1, 1. Und so heisst auch die Trennung schmerzlich empfinden, *discidium acerbe ferre*, nicht *sentire* (Cic. Att. IV, 1, 1). Hingegen *dolorem, suavitatem alicujus rei sentire* = ein natürliches Gefühl, Sinn, natürliche Empfindung von etwas haben wäre ganz richtig, s. Lucret. 3, 646 u. Cic. Phil. 2, 45, 115, Plin. N. H. 34, 8, (19) 59.

Seorsim, abgesondert, für sich, ist eine neue falsche Form, welche in vielen Ausgg. der Alten steht, und daher auch im *N. L.* oft vorkommt, für *seorsum*, gleichbedeutend mit *separatim*. Veraltete Form ist *seorsus*.

Separate, abgesondert, ist eine neue, unerweisliche Form für *separatim*. — Ueber *separatus* u. *peculiaris* vgl. Weber's Uebungssch. p. 91.

Seipse, sich selbst, für se ipse, ist wahrscheinlich alte Form; doch kommt sie nur einmal vor, und zwar bei Cic. (Rep. III, 8, 12. Vgl. auch Sen. epp. 108, 32). Man vermeide sie durchaus.

Septemdecim oder *septendecim, siebenzehn*, wird von Einigen verworfen, findet sich aber bei Cicero, Livius u. A. neben den Formen *decem septem, decem et septem, decem septemque* und *septem et decem*, und ist also wahrscheinlich sicher.

Septennis oder *septuennis, siebenjährig*, kommt nur *A. L.* bei Plautus und sehr *Sp. L.* vor, für *septem annorum*; dass es in guter Prosa nicht vorkommt, ist vielleicht nur Zufall, denn es wird durch die Analogie ähnlicher Adject. geschützt. Im *N. L.* findet es sich nicht selten, wie denn z. B. Reichard seine *Geschichte des siebenjährigen Krieges* — *historiam belli septennis* genannt hat. Eben so *Sp. L.* wie *septennis* ist das Subst. *septuennium* oder *septennium, ein Raum von sieben Jahren*; doch ist es vielleicht eben so gut wie *triennum, sexennium* u. a.

Septentrio oder *septentrio* bezeichnet theils das Siebengestirn am Nordpol (grosser und kleiner Bär), theils die nördliche Himmels- und Weltgegend, theils den Nordwind; aber die Klassiker Varro, Cicero und Caesar brauchen für den Sing. mehr den Plur., *septentriones*. Diese Form ist die ursprüngliche und richtigere, weshalb sie auch von uns mehr zu brauchen ist, als die erste. Man sage also lieber: Europa jacet ad septentriones, — nach Norden; Gallia vergit ad septentriones; Belgae spectant in septentriones; Gallia sub septentrionibus (im Norden, nicht in septentrionibus) posita est; ex eo die fuerunt septentriones venti. — Uebrigens bedeutet septentri. nur bei Flor. 3, 5, 21 Norden als Land, sonst nur als Himmelsgegend. Vgl. darüber Aquilo und Weber's Uebungssch. p. 102. — Gut ist das Adj. *septentrionalis, nördlich*; aber *Sp. L.* ist *septentrionarius*.

Septicollis, siebenhügelig, ist nur *P. L.*, und findet sich noch dazu nur bei einem ganz späten christlichen Dichter, welcher Rom *arx septicollis* nennt. Es kann daher in Prosa nicht nachgebraucht werden für *urbs septem collium* oder auf andere Weise umschrieben. Vergl. Vavassor. Antib. p. 584 und Weber's Uebungssch. p. 216.

Septimana, eine Zeit von sieben Tagen, ist für unser Woche (nach

unserer Jahresabtheilung) nicht zu verwerfen, obgleich es *Sp. L.* ist, wenn man nicht *hebdomas* (vgl. dieses Wort) sagen, oder beiden die Umschreibung *septem dierum spatium*, *septem dies* vorziehen will. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 117. Grotend's Commentar. p. 108. Dietrich Sintenis p. 175 und Weber's Uebungssch. p. 49.

Septuagesies, *siebenzigmal*, ist *Sp.* falsche Form für *septuagies*.

Septuennium, *septuennis*; vgl. *Septennis*.

Sepulcralis, zum Grabmale gehörig, steht nur *P. L.* bei Ovid., sonst nirgends; man drücke es entweder durch *sepulcri*, *sepulcrorum* aus oder umschreibe es.

Sequens, *folgend*, passt nicht überall für unser deutsches Wort; es wird nur dann gebraucht, wenn es etwas vorher Erwähntes fortsetzend bezeichnet; z. B. *diese Reden* (von denen gesprochen war) *sind gewiss von Cicero*; aber *wahrscheinlich nicht die zwei folgenden*, — *duae quae sequuntur*. Wo aber keine Beziehung auf das Vorhergehende Statt findet, und wo nur der Begriff des erst zu Erwähnenden darin liegt, wird es durch *hic*, *haec*, *hoc* ausgedrückt; z. B. *dar- auf hielt Cicero folgende Rede*, — *hanc orationem habuit*, *haec dixit*; *haec locutus est*; *gestern erhielt ich von ihm folgenden Brief*, — *hanc epistolam*, *has litteras*; *es geschah nun auf folgende Weise* oder *wie folgt*, *tum res acta sic (ita, hoc modo) est* (Cic. Tusc. III, 3, 7). Der Deutlichkeit und Concinnität wegen könnte man nach vorausgegangenem *prius illud* auch *hoc sequens* mit Quintil. J. O. 5, 10, 42 folgen lassen. Vgl. das Wort *Posterior*. — Wo *folgend* so viel ist als *der nächste* u. wo es sich an das Zuvorgenannte *zunächst* anschliesst, passt am besten *proximus*, wo denn ein *Ersteres* schon genannt worden ist. Vgl. Cic. Tusc. IV, 30, 64, Fin. II, 16, 54, Manil. 19, 58. Doch könnte dafür auch *sequens* stehen, s. Plin. N. H. 29, 6 (39) 143. Wo es aber nicht die Bedeutung des *Zunächststehenden* hat, sage man lieber *posterus*; also *postero anno*, *postero die*, *postridie*, *im folgenden Jahre*, *am folgenden Tage*. — Und so heissen auch die *Folgenden* oder die *Nachkommen* — *posteri*, und wenn ein Comparativbegriff hinein gelegt wird, *posteriores*; z. B. *hic mos a posterioribus* (von den auf *Socrates* folgenden *Philosophen*) *non est retentus* (Cic. Fin. II, 1, 2). — Wenn *der folgende* so viel ist, als *der zweite*, so wird auch *alter* gebraucht; z. B. *ich bitte darum für das folgende Jahr*, *in alterum annum* (Cic. Q. fr. II, 15, 3). Nach ausführlicherer brieflicher Mittheilung Dietrich's wird von Zumpt (Aufg. p. 367) der Ausdruck *sequente anno*, *im folgenden Jahre*, verworfen, indem man dafür nur sage *insequenti* (*consequenti* Cic. Brut. 89, 305) *anno*. Damit stimme denn auch Herzog's Bemerkung (zu Caes. B. G. VIII, 23) so ziemlich überein, welcher sage, *das historisch in der Zeit Nachfolgende* werde durch *insequens*, aber das nur *local* oder *numerisch Folgende* durch *sequens* bezeichnet. Dies gilt für den klassischen Sprachgebrauch Ciceros. *N. Kl.* kommt auch *sequenti die*, *nocte*, *tempore*, *anno* vor. S. Plin. N. H. 30, 8 (21) 66, Auct. B. Hispan. 28, 1, Suet. Octav. 94, Tib. 38, Nero 14, ebdas. 43. Ja selbst bei Liv. findet sich 3, 21, 2 *sequente anno* und 23, 36, 7 *sequenti die*. *Die folgenden Zeiten* kann, wenn von Vergangenheit die Rede ist, nicht nur durch *tempora quae secuta sunt*, sondern, wenn man die Vergangenheit in ihrer Dauer, in ihrem allmählichen Flusse be-

trachten will, auch durch *tempus sequens, insequentia tempora* und ähnl. bezeichnet werden: *Auxit gloriam desideriumque defuncti et atrocitas insequentium temporum*, Suet. Calig. 6. *Suilium mox sequens aetas vidit praepotentem*, Tac. Ann. 4, 31. *Hic sequenti tempore in tabernaculo interfectus est*, C. N. Thrasyb. 4, 4. Wird die Vergangenheit aoristisch betrachtet, so folgt das Partic. Perf.: *Ne secutis quidem diebus Claudius . . . ullius humani affectus signa dedit*, Tac. Ann. 11, 38. In Sätzen ferner, wo die Folgezeit eine rein gedachte im Gegensatz gegen die ebenso abstract vorgestellte Gegenwart steht, kann das Partic. Praes. von *sequi* gleichfalls neben *futurus* angewendet werden: *Quo magis socordiam eorum inridere libet, qui praesenti potentia credunt extinguere posse etiam sequentis aevi memoriam*, Tac. Annal. 4, 35. — Das neutrale *das Folgende*, ohne ein Subst., heisst nicht *sequentia*, sondern *quae sequuntur* (Cic. Tusc. III, 18, 42; 19, 44 u. a.) und *das Nächstfolgende* — *quae proxime sequuntur*. — Vgl. auch noch Klotz Sintenis p. 117 und Weber's Uebungsschule p. 148.

Sequestrare, zur Aufbewahrung geben, übergeben, hinlegen, in Sequester legen, *sequestriren*, ist sehr *Sp. L.* für die früher gebräuchlichen Ausdrücke *sequestro ponere, dare*; — *Sp. L.* aber ist *in sequestro deponere*.

Sequi, folgen (vgl. *Sequens*), wird zwar *Kl.* in philosophischem Sinne bei Schlussfolgerungen gebraucht, in der Bedeut. *aus Etwas folgen, sich ergeben*, aber *N. L.* ist, was auch oft bei Bessern vorkommt: *hinc, inde, ex eo* oder *ex quo sequitur*. Derartige Zusätze kommen bei den Lateinern nie vor; sie sagen im Nachsatze blos *sequitur* (Cic. Fat. 12, 28 *si haec enunciatio vera non est, sequitur [so folgt daraus]*, *ut falsa sit*; Fin. III, 7, 26), und im Anfange eines Satzes *sequitur igitur, es folgt daher daraus* (Cic. Parad. III, 1, 22 u. Tusc. 5, 18, 53). Dagegen vor *efficitur* kann *ex quo* stehen (Cic. Off. 3, 5, 25, Tusc. III, 7, 15), oder *ita* (N. D. III, 12, 30). Und so heisst: *denn es folgt daraus, sequitur enim* (Cic. Fat. 10, 22), nicht *inde enim sequitur*. Beispiele aus Neulateinern, deren in philosophischen Büchern viele vorkommen, übergehe ich. — Wenn das, was folgt, in der Zeit oder dem Orte nach sich anschliessend an etwas Anderes gedacht wird, so hat *sequi* nur den *Accus.* bei sich; soll aber das Zweite für sich als abgekürzter Satz gedacht werden, was übrigens höchst selten der Fall ist, so folgt noch *post*; z. B. Sallust. (Jug. 55, 3): *meminit post gloriam (nach erlangtem Ruhme) invidiam sequi*. S. Dietsch zu d. St. und Cic. Attic. 4, 2, 2. — Uebrigens beschränken Einige *sequi* auf die Bedeutung *unmittelbar folgen* oder *nachfolgen*, und *consequi* auf die Bedeutung *später folgen*. Dass dies aber nicht immer richtig ist, sieht man aus Cicero Orat. I, 35, 160 *haec cum dixisset, silentium est consecutum*. Vergl. Matthiae z. Cic. Sest. 23, 51.

Sequior kommt als *Masc.* und *Fem.* nirgends vor, höchst selten als *Neutr.*, *sequius*, und nur als *Adv.* in der Bedeut. *schlechter, übler*; es ist ganz zu verwerfen. Dennoch wird es im *N. L.* in der Bedeut. *später, schlechter, schlimmer* gebraucht, für *posterior, pejor, deterior*; es findet sich z. B. im *N. L.*: *sequiore tempore, scriptores sequioris aetatis*, für *aetate posteriores*; *hi codices sequioribus accensendi sunt*,

für *deterioribus, pejoribus*; und Ruhnken bemerkt zu Muret. (Oper. T. IV, p. 193 *sequioris notae*): *Sequior cadentis latinitatis vocabulum; in promptu erat deterioris.*

Sere, spät, als Adv., ist ungewöhnliche Form für *sero*.

Series, die Reihe, Reihenfolge, ist in klass. Prosa nicht gebräuchlich in dem Ausdrucke eine Reihe von Tagen, von Jahren hindurch; nicht *per seriem dierum, annorum*, sondern bloß (*per*) *dies*, (*per*) *annos*, und wenn noch hinter einander dabei steht, so kann man zum Accus. noch *continuos* hinzufügen; z. B. (*per*) *multos annos (continuos)*, eine Reihe von vielen Jahren hinter einander (hindurch). Doch ist *series annorum* nicht ohne Auctorität, also auch nicht falsch. In *tanta saeculorum serie* findet sich nicht nur bei Just. 44, 2, 7 und bei Lactant. J. D. 4, 10, 3 und 4, 5, 8: *multa omnis temporum series*, und: *Per tam longam seriem annorum* bei Colum. 3, 10, 6, endlich auch bei den beiden klassischen Dichtern Horat. und Ovid. S. Horat. Carm. 3, 30, 5, Ov. Trist. 4, 10, 54. Oft hilft *ordo* aus, z. B.: *longus vehiculorum ordo* = lange Wagenreihe bei Sen. epp. 90, 9 (Haase).

Serior, später; vgl. *Serus*.

Seriosus und das Adv. *seriose*, ernst, ernstlich, sind N. L., aus dem Italien. und Franz. genommen, für *serius* und *serio*.

Serius, ernst, wird nur von Sachen, nicht von Personen gesagt, wo *severus, austerus, gravis* u. a. passen. Vergl. Vavassor. Antib. p. 592. — Das Adverb. *serio* findet sich zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber oft A. L., dann bei Livius und N. Kl. bei den Bessern; neben *vere, ex animo, extra jocum, remoto joco, non simulate* ist es nicht zu verwerfen. Vgl. Dietrich's Sintenis p. 14.

Sermo ist vielleicht N. L. aus dem Franz. genommen in der Bedeutung öffentliche, von einem Einzelnen gehaltene Rede, welche Kl. *oratio* oder, wenn sie vor dem Volke gehalten wird, *concio* heisst; man sage also nicht *sermones Demosthenis, Aeschinis, Lysiae, Ciceronis, Hortensii* u. s. w., sondern *orationes*. — *Sermo* ist nur Rede mit Einem oder mehreren Anderen, Unterredung, Unterhaltung, Discurs; aber auch Sprache und Ausdrucksweise der Menschen im Allgemeinen und im Besondern, wie *sermo humanus, sermo patrius* (die Muttersprache), *sermo latinus* (Cic. Orat. II, 7, 28; III, 11, 42) u. a. — Ob die Redensart: *sermo est de aliqua re, es ist die Rede von Etwas*, jemals anders als in der Bedeutung *es ist die Unterhaltung, Unterredung, das Gespräch von Etwas* (mit Andern) vorkomme, wie bei Cicero (Fin. III, 12, 40): *rebus his, de quibus hic sermo est, wovon wir uns jetzt unterhalten*, ist nicht zu bezweifeln. S. Plin. N. H. 18, 25 (58) 219, wo *sermo de his est stellis* ausserhalb des Dialoges steht. Vgl. ebenso ebdas. 23, 1 (24), Anfang. Cicero braucht *sermo* meistens selbst da nicht, wo es füglich angewandt werden könnte, z. B. N. D. I, 7, 17 *de natura agebamus deorum, es war die Rede von —*, und Fin. II, 25, 80 *de ingenio ejus, non de moribus quaeritur, es ist die Rede von —*, und ähnliche Wendungen. — Auch brauche man das Verb. *sermocinari* nur vom Reden und Sprechen im Umgange, im Gespräche, in der Unterhaltung mit Anderen (was man nach dem Franz. *discuriren* nennt), nicht gleich *dicere, loqui, orationem habere* u. a.

Sermunculus, das Gerede, Gespräch, ist falsche N. L. Form für *sermunculus*.

Serus, a, um, spät, zu spät. Der Comparativ des Adject. kommt bei Cic. u. Caes. gar nicht, bei Liv. (2, 3, 1) u. Anderen, wie Colum. 4, 23, 1 und 2, 10, 15, Cels. 2, 6 p. 56 ed. Krause, nur sehr selten vor; was insbesondere das beliebte *serior aetas* betrifft, so ist es nur P. L., vgl. z. B. Ovid. Trist. 5, 9, 7, für das gut prosaische *inferior* oder *posterior*. Nicht selten dagegen und ganz gut nachzugebrauchen ist der Comparativ des Adverb. *sero*. S. darüber Quintil. J. O. 2, 1, 1 u. 3, 6, 65, Cic. de rep. 1, 13, 20, Fam. 15, 1, 4, Catil. 1, 2, 5, Caes. B. C. 3, 8, 2. Wenn aber Seyffert meint, dass *serius* im Vergleich zu der vollen Form *serius quam* limitirend sei und *etwas zu spät* zu bedeuten *scheine* (zu Cic. Lael. S. 53), so ist dies wohl nicht richtig, denn wenn *paullo serius* bei Suet. Tib. 52, Cic. Brut. 96, 330 *serius aliquanto*, Orat. 56, 186 gefunden wird, so zeugt das sicherlich gegen die Annahme von Seyffert und dafür, dass *serius* eben nur = *zu spät* ist. Der Superlat. des Adject. ist ebenfalls sehr selten, s. Plin. N. H. 15, 15 (16), Vellej. Pat. 2, 131, und der Superl. des Adverbii: *serissime* steht bei Caes. B. C. 3, 75, 2 nur nach der (übrigens sehr wahrscheinlichen) Conjectur von Scaliger und sicher bei Plin. N. H. 15, 17 (18) 61. Noch sei bemerkt, dass, wenn *octo diebus serius* = *acht Tage nachher*, *später* offenbar falsch ist, doch alles in Ordnung wäre, wenn die angeführten Worte in dem der Bedeutung von *serus* entsprechenden Sinn genommen werden: *um acht Tage zu spät*, wie so auch Cic. sagt: *Biduo serius veneram*, de orat. 3, 20, 75. — Seit Liv. kommt das Neutr. *serum* als Subst. mit den Genit. *diei* und *noctis* vor, für *serus dies*, *sera nox*; *es war spät am Abend* drückt Livius durch *serum diei erat* aus; *es war spät in der Nacht*, *serum noctis erat*; und so heisst bei ihm *bis ganz spät am Abend*, *in quam maxime serum diei*; *bis in die späte Nacht*, *in serum noctis*. — N. L. aber ist *sero vesperi*, *spät am Abend*, *spät Abends*, für *pervesperi* (Cic. Fam. IX, 2); doch wohl wegen *sera nocte* bei Colum. Praef. libri I und Liv. 1, 57, 9 nicht geradezu verwerflich. Jedenfalls aber ist es gut in der sprichwörtlichen Redensart: *nescis, quid serus vesper vehat* = etwa unserem: *was uns die Neige des Tages bringen werde*. *Sera posteritas* = *die späte Nachwelt* hat zwar Auctorität an Ovid. Pont. 1, 4, 24, doch sage man dafür *ultima posteritas*, *ultima tempora*.

Serva, die Magd, und *servus*, der Knecht, Diener, sind jetzt fast nicht mehr anwendbar, da sie den Begriff der *Leibeigenschaft* enthalten; wo dieses nicht der Fall ist, sage man *ancilla*, *famula* und als Masc. *famulus*, *apparitor*, *minister*, wiewohl auch diese nicht ganz ohne jenen Begriff sind.

Servare, verbunden mit *de coelo*, heisst in der alten heiligen Sprache auf Zeichen am oder vom Himmel achten. — Ueber *servator* vgl. *Satvator*. Unser deutsches *Frieden halten* ist nicht *pacem sustinere*, sondern *servare*, *praestare*.

Serviculus, ein kleiner, junger Sklave, ist ganz Sp. L. Form für *servulus*; ebenso sage man nicht *servicula*, sondern *servula*.

Servitium bedeutet im Sing. nie einen einzelnen Sklaven, sondern, wie *familia*, die ganze Dienerschaft, die Sklaven als ein Collectivum,

wofür auch der *Plur. servitia* vorkommt. Sonst bedeutet es noch *Dienst, Dienstbarkeit, Sklaverei*, aber nie *Dienst* in der Bedeutung *Gefälligkeit*, was *officium* heisst; — *Einem einen Dienst erweisen* heisst auch *gratum alicui facere*.

Servitor, der Diener, ist ganz *Sp. L.*, für *servus, apparitor, famulus, minister*.

Servitudo, die *Sklaverei*, findet sich nur einmal bei Liv. (XXIV, 22, 2) und noch dazu nach den Handschr. unsicher, indem einige das gewöhnliche *servitutis* statt *servitudinis* haben. S. Weissenborn zu d. St. Er liest dort: *servitutis formidines indignitatesque homines expertos* . . . Man vermeide es durchaus, da *servitus* das *Kl.* Wort ist.

Sessio, die *Sitzung*, ist zwar *Kl.*, wird aber nicht gebraucht, wo wir sagen: *Senatssitzung, Rathssitzung halten*; dies heisst bloß *senatum habere*.

Sestertium (nicht *sestertium*) mit einem Zahladverb. (von *decies* an) bezeichnet die sogenannten Millionen, z. B. *decies sestertium*, eine Million; *vicies sestertium*, zwei Millionen. Es ist aber in dieser Verbindung nicht *Genit.*, sondern ein neutrales declinirbares Subst. im *Sing.*, und daher in dieser Verbindung nicht im *Plur.* üblich. Daher folgt auch, wenn es Subject. des Satzes ist, das Verbum als Praedicat nur im *Sing.*, und ist es Obj. eines Wortes, so bestimmt dieses Wort den Casus desselben; z. B. *das waren drei Millionen Sesterze, id erat H. S.* (d. h. *sestertium* als Nomin.) *tricies* (Cic. Fam. V, 20, 3); *zwei Millionen Sesterze wurden ihm zuerkannt, vicies sestertium ei decretum est; es war ein Brautschatz von drei Millionen Sesterzen, dos erat tricies sestertii; Hostius sestertii millies servus* (ein Sklave von, oder seiner 100 Mill. Sest.) (Senec. Q. N. I, 16, 1); *du hast die dir verwilligten zehn Millionen Sest. zurückgelassen, centies sestertium (Accusat.) tibi attributum reliquisti* (Cic. Pison. 35, 86); *sein Leichenbegängniß kostete zehn Millionen, — centies sestertio* (Sueton. Vesp. 19). Vergl. Cicero Att. IV, 2, 5, wo *vicies sestertio* steht, denn so muss *H. S.* gelesen werden. Vergl. auch *Millio* und *Decies*.

Seu oder *sive*, in der Bedeut. *oder*, verbindet nicht Namen verschiedener Personen oder ganz verschiedener Sachen. Falsch wäre es also, zu sagen: *Mars sive Mercurius; uxor seu vidua; calor seu frigus*. Vgl. oben unter *Aut* (auch über *seu potius, oder vielmehr*) und Dietrich's Sinteris p. 42. — In Sätzen mit *seu-seu* oder *sive-sive*, *mag dies oder mag jenes sein, sei dies oder jenes*, steht das damit verbundene Verbum oder die damit verbundenen Verba bei sonst bestimmter Rede (d. h. nicht nur mit Ausnahme der *oratio obliqua*, sondern auch des Falles, dass die 2. Pers. des Conj. Praes. Singul. für unser unbestimmtes *man* steht. *Perspicitis genus hoc, quam sit facetum . . . sive habeas vere quod narrare possis*, Cic. de orat. 2, 59, 241 und Quintil. J. O. 10, 1, 19, Horat. Carm. 3, 24, 57) nicht im *Conjunct.*, sondern nur im *Indicat.*, welcher im *N. L.* weniger gebraucht wird; z. B. *mag Lavinia seine Mutter oder seine Stiefmutter gewesen sein, Lavinia sive mater ejus fuit, nicht fuerit; mag Minos die Gesetze verfasst oder rechtskräftig gemacht haben, sive scripsit, sive sanxit, nicht scripserit, sanxerit*. Incorrect sagt daher Mahne (Crito p. 321): *sive sint exempla, sive testimonia, für sive sunt*; Manut. (z.

Cic. Sest. 53, 114): *sive bona fama sit, sive divitiae*, für *sive est*; Cardanet. (Epist. ad Muret. [Oper. T. II, p. 66]): *seu carmen pangas* (und so noch vier Verba im *Conjunct.*), für *pangis* u. s. w., — und so noch Andere. — Ueber das falsche *sive* als Fragpartikel bei vorausgehendem *an*, vgl. *An.* — Wo wir am Schlusse sagen oder endlich, sagt man nicht *sive demum, sive denique, sive tandem*, sondern bloß *sive etiam*. Vgl. Orelli z. Cicero Tusc. p. 409; ausserdem noch Reisig's Vorles. p. 443.

Severus, ernst, wird gleich häufig von Personen und Sachen gebraucht, wogegen *serius* (s. oben) nur selten von Personen gesagt wird. Jedoch bezweifelt Hand (Lehrb. p. 293) die Richtigkeit der Ausdrücke *litterae severiores, studia severiora, ernstere Studien*, für *studia graviora*.

Sexagesies, sechszigmal, ist *Sp. L.* Form für *sexages*.

Sexcentismus, der sechshundertste, kommt vielleicht nirgends in dem Sinne der übertreibenden Rede vor, wie *sexcenti* (*ungemein viele*); man sagt nur *millesimus*; z. B. Cic. (Att. II, 4, 1): *millesimam partem vix intelligo*; Cels. (II, 6, p. 57, edit. Krause): *in millesimo corpore* u. a.

Sexennis, sechsjährig, kommt wohl nur zufällig nicht *Kl.*, sondern *A. L.* und *N. Kl.* vor für *sex annorum*; es ist nicht zu verwerfen, wie denn auch *sexennium Kl.* ist.

Sextus. Man sage nicht *sextus et decimus, der sechszehnte*, sowie auch nicht *decimus sextus*, sondern nur *sextus decimus*.

Si, als Wunschartikel, *wenn doch*, und besonders *o si, o wenn doch!* ist nur *P. L.* für *utinam*. — Ueber *si* in der Bedeutung *ob*, in einem scheinbaren Fragsatze, vgl. unter *An.* Wenn man gesagt hat, dass auf *si quisquam, wenn Einer*, im zweiten Satze gewöhnlich *is certe, is profecto* (nicht ohne *is*) folge, z. B.: *Wenn Einer ein scharfsinniger Kopf gewesen ist, war es Bentley, si quisquam — fuit, is certe (profecto) Bentleyus fuit*, so lässt sich das über *certe, profecto* nach *si quisquam* Bemerkte, so weit es richtig ist, auch auf das adjectivische und adverbiale *si ullus, si nullus unquam, si unquam, si unquam alias* ausdehnen, z. B.: *Si res, si vir, si tempus ullum dignum fuit, certe haec in illa causa summa omnia fuerunt*, Cic. Mil. 7, 19. Vgl. ausserdem Cic. Brut. 2, 7, Fam. 5, 16, 6, Attic. 4, 2, 2, Mil. 2, 4, Liv. 31, 7, 3. Indess ist dieser Gebrauch von *certe* und *profecto* im Nachsatz nicht durchaus nothwendig, denn da diese Adverbien das Wort, zu welchem sie gehören, mit Nachdruck hervorheben, so muss es im Belieben des Redenden oder Schreibenden liegen, die schwächere oder die stärkere Form des Ausdrucks zu wählen. So beliebt daher auch *certe* und *profecto* in diesem Zusammenhange sind, so werden sie gleichwohl oft genug weggelassen, z. B.: *Si quisquam est facilis, hic est*, Cic. Attic. 14, 1, 2. *Aut enim nemo aut si quisquam ille sapiens fuit*, Cic. Lael. 2, 9. *Expulso cive, quo manente si quidquam humanorum certi est, capi Roma non poterat, legati . . . veniunt*, Liv. 5, 33, 1. *Eam vocem silentio omnium extinguendam et si quid unquam arcani . . . in curia fuerit, id omnium maxime tegendum esse*, ebdas. 23, 22, 9. Vgl. ausserdem Liv. 5, 3, 9, Cic. Fam. 6, 14, 1, Flacc. 4, 9, Q. fr. I, 2, 3, 11, Liv. 1, 28, 4, Cic. Fam. 4, 13, 4. Sieht man auf diese Stellen zurück, so resultirt aus ihnen

nicht nur 1. dass nach *si quisquam* und ähnl. im Nachsatz *certe* und *profecto* oft, dagegen 2. *is* zur Bezeichnung des gleichen Praedikatsbegriffes im Nach- wie im Vordersatze seltener weggelassen wird, 3. dass der Antibarbarus früher unrichtig behauptete: Wenn Einer oder wenn irgend Einer in andere Worte ohne eigenes Verbum eingeschoben heisse nur *si quisquam alius*, aber mit eigenem Verbum *si quis*. Dafür ist zu sagen, dass für *si quisquam alius* auch *si quisquam* allein genügt, und dass dasselbe, mag es zu Anfang des Satzes stehen oder in andere Worte eingeschoben sein, mit einem eigenen Verbum = *si quis*, *si quid* verbunden werden kann. — *Si aliter*, wenn anders, in der Bedeut. wofern anders, als Nebenbemerkung zu etwas Gesagtem, werde als selten und *N. Kl.* vermieden durch das einfache *si* oder *si quidem*; z. B. wenn es anders Humanität zu nennen ist, *si humanitas appellanda est*, nicht *si aliter* — (Cic. Fam. V, 2, 9. Vgl. auch Rosc. Am. 46, 134 *si domus haec habenda est*; Fam. XI, 8, 2 *si hic delectus appellandus est* u. a.) — *N. Kl.* sagt man dafür *si tamen*, was auch im *N. L.* oft vorkommt. — Höchst selten ist *si autem*, wenn aber, nach vorausgegangenem *si*, wenn, für *sin* oder *sin autem* (Cic. Q. fr. I, 1, 39. Fam. V, 12, 10); dagegen findet sich oft *si vero*, selten aber und mehr *N. Kl.* *sin vero*, was Görenz (Jahrb. 1826. I, p. 310) sogar für unlateinisch erklärt, während es doch in sichern Stellen besserer Nachklassiker vorkommt, wenn es gleich bei Cicero in einigen Stellen unsicher steht. Vgl. Ochsner Eclog. Cic. p. 233 u. Weber's Uebungssch. p. 378. — Wenn nicht oder wo nicht allein, ohne ein dazu gehöriges Verbum, heisst gewöhnlich *si minus*, *sin minus*, *sin aliter*, *si contra*. Doch hat auch *si non* so gute Auctorität, dass es nachgebraucht werden kann. S. darüber Cato r. r. c. 110 u. 157, Plin. epp. 3, 1, 4, Plaut. Rud. 4, 3, 104 u. 105, Horat. epp. 1, 1, 66 u. 1, 6, 68, Varro r. r. 1, 11 Ende, Liv. 28, 29, 4, Cic. Fam. 7, 3, 5, Rosc. Com. 3, 9. Wenn zwar nicht mit folgendem doch heisst nicht *si quidem non* — tamen, sondern blos *si non*, ohne *quidem*. Ueber *si non* und *nisi*, wenn nicht, vgl. die Grammatiken u. Anleit. §. 601. So heisst: wenn ich nicht irre, wo man sagen will: vielleicht irre ich mich, immer *nisi*, nicht *si non erro*. Vgl. oben *Erro*. — Wenn auch in der Bedeut. wenn gleich, obgleich, heisst *etiamsi* oder *quamvis*, nicht *si etiam*, *si quoque*. — Wenn nur mit dem Begriffe des Wunsches heisst nicht *si modo*, sondern blos *modo*, *dum*, *dummodo*, und so auch bisweilen *qui modo*, wenn er nur. — Denn wenn heisst zwar bei Cicero meistens *nam si*, wodurch der Satz mit *si* periodisch in den Satz mit *nam* und den Hauptworten eingeschoben wird; aber auch bisweilen *si enim*, z. B. Tusc. III, 15, 31. Fin. II, 5, 16 u. 12, 36. — Wenn ferner in dem Worte wenn kein in Gedanken angenommener Fall, sondern eine Thatsache liegt, und wenn es also für dadurch dass steht, so heisst es nicht *si*, sondern *quod*; z. B. wenn (dadurch dass) du dergleichen behauptest, irrst du, *quod talia censes, erras*. — Ebenso wird, wenn der Satz mit wenn das umschriebene Subj. oder Obj. eines Verbi ist oder zur Erklärung eines dieses Subj. bildenden Pronomens dient, meistens der *Accusat.* mit dem *Infinit.* oder der blosse *Infinit.* gesetzt; z. B. auch das ist nicht unzeitig, wenn ich von den Pflichten der Obrigkeit spreche, *ac ne illud quidem alienum est de magistratum*

officiis dicere (Cic. Off. I, 34, 124); sie glauben, es sei von Wichtigkeit für sie, wenn auch ich schriftlich erkläre — *magni sua interesse arbitrantur me etiam per literas declarare*, — und so in allen ähnlichen. Doch ist auch *si* in diesem Fall nicht unlateinisch, z. B. *Infinutum est, si singulos velim persequi*, Sen. N. Q. 5, 17, 5 u. de tranq. a. 16, 2, *Gloriosius duxit si . . . paruisset*, C. N. Agesil. 4, 3, Caesar B. G. 3, 5, 2 und Liv. 28, 41, 1. Wenn aber gleichwohl Cic. (Rep. IV, 5) gesagt haben soll: *apud Graecos opprobrio fuit adolescentibus, si amatores non haberent*, so lässt sich vielleicht vermuthen, dass der Schol. Servius, welcher diese Stelle anführt, willkürlich nach seiner Weise so gesagt habe, statt des einfachen *amatores non habere*.

Sic, so, für *talis*, ein solcher, von der Art, wurde, wie unser *so*, nicht nur *A. L.*, sondern auch noch bisweilen *Kl.* als Praedicator eines Substantivs gebraucht; z. B. *sic est vulgus; sic vita hominum est; vir acerrimo ingenio (sic enim fuit) neminem plane — videbat* (Cic. Orat. 5, 18). Erst *N. Kl.* und in guter Prosa selten sind: *sic dictus, sic nominatus, sic appellatus, sogenannt*, wofür die bessere Prosa die Umschreibung mit *qui* vorzieht, sei es activ. oder passiv., also *quem dicimus, qui dicitur* und ähnliche. Vergl. Anleit. §. 590. Man sage daher nicht: *Strato sic dictus physicus, Strato, der sogenannte Physiker*, sondern *Strato is qui physicus appellatur* (Cic. N. D. 13, 35). — Mit Unrecht ist im Antibarb. für unser *so* auch im zweiten Satze einer Vergleichung *sic etiam* oder *sic quoque* verworfen und gesagt worden, dass dafür das einfache *sic*, *sic item* oder *item* anzuwenden sei, z. B.: *so wie die Redner auf dem Markte, so auch die Schauspieler im Theater, item in theatro actores*, nicht *sic etiam in theatro*. Nun widerlegt sich aber dies gerade durch das Ciceronische: *Volo ut in scena sic etiam in foro non eos modo laudari, qui . . . Brut. 30, 116*. Und diese Stelle ist keineswegs vereinzelt, sondern *ut (quemadmodum)* ist bei Cic. — um von dem Gebrauche anderer Auctoren ganz abzusehen — *sic etiam* (niemals bei ihm *ita etiam, ita quoque*) häufig. Vgl. Phil. 1, 13, 33, Att. 10, 4, 2, Cato maj. 6, 20, ebendas. 20, 76, Orat. 25, 85, Top. 15, 59, Legg. 2, 25, 62, Lael. 5, 19, Marcell. 6, 16, Tusc. 3, 17, 37. So kann auch unser *so wie auch* nicht blos durch *item*, sondern auch durch *sicut etiam, sic et* gegeben werden. Ueber *sicut etiam* vergl. Colum. 8, 9, 2, über *sicut et* ebendas. §. 4 und Plinius N. H. 8, 16 (19) 49. Poppo citirt dafür auch Plinius a. a. O. 9, 7, 17, wo indess von Jan *et* weggelassen hat.

Sicarius, der Meuchelmörder. Man merke aus der alten Gerichtssprache, dass eine Untersuchung wegen Meuchelmord — *quaestio inter sicarios* heisst; ebenso *Einen des Meuchelmordes wegen anklagen; aliquem accusare inter sicarios*, — und so auch bei *defendere* u. A. Nur selten sagte man *quaestionem exercere de sicariis*.

Siccus, trocken. Das Neutr. *siccum*, das Trockne, als Subst., entgegenesetzt dem Wasser, also in der Bedeutung Land, Ufer, ist meist nur *P. L.*, wiewohl es einmal bei Livius vorkommt; häufiger wird dafür *aridum* gesagt, wie oft bei Caesar. — *N. Kl.* wird es auch erst von einer trockenen, nüchternen, magern Rede gebraucht. für das klassische *aridus, jejunus*, da *siccus Kl.* mehr ein Lob, als

einen *Tadel* enthielt. S. Ernesti: *Lexicon. technol. Lat. rhet. S.* 355 ff.

Siculus ist nicht nur als Substant., *der Sicilier*, sondern auch als Adject., *sicilisch, sikulisch*, üblich, beide sowohl in Prosa als in Versen. Neben diesem Adject. braucht man auch *Siciliensis*, aber nur als Adject., und im Sinne wohl nicht verschieden. Die *sicilische Meerenge* kommt auch in der bessern Prosa unter den drei Benennungen *fretum Siciliae* (Caes. B. C. II, 3, 1), *fretum Siciliense* (Cic. N. D. III, 10, 24) und *fretum Siculum* (Liv. I, 2, 5) vor. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 149.

Sigillare, siegeln, versiegeln, ist *N. L.* für *signare, obsignare, signum* oder *sigillum alicui rei imprimere, signo consignare*. — Das *Siegel aufbrechen* heisst *signum solvere*.

Sigla (als Sing.), das *Abkürzungszeichen*, ist falsche *N. L.* Form für das *Sp. L. siglum* oder die bessern *nota* und *compendium*. Vgl. *Abbreviare*.

Signanter, klar, deutlich, ausdrücklich, ist *Sp. L.* für *significanter, diserte, evidenter*.

Signetum, der Siegelring, das Pettschaft, ist kein antikes Wort, man gebrauche dafür *annulus signatorius*.

Significatus, die Bedeutung, ist *Sp. L.* für *significatio, vis, potestas*.

Silentium. Nur bei Sallust. kommt *silentium habere, Stille beobachten, stillschweigen* vor, für *silere, silentium agere, alicui silentium esse*. Bei Livius (XL, 8, 20) bedeutet *diu moestum silentium tenuit* allerdings: *lange dauerte eine traurige Stille*; *silentium* ist hier *Nominat.* Aber darum ist *silentium tenere* oder *obtinere* in transitivem Sinne = *Stille halten, stillschweigen, keineswegs N. L.*, sondern bei demselben Livius zu finden: *Tribuni plebis, quum . . . inviti silentium tenuissent*, Livius 5, 9, 4 und 1, 16, 2 und *ibid.* c. 28, 8 und 9, 38, 14. *Stille gebieten* heisst poetisch *silentium jubere*, in Prosa *silentium fieri jubere* (Cic. *Divin.* I, 28, 59), auch blos *silentium facere* oder *audientiam facere*, d. h. *Stille und damit Gehör zu verschaffen*, z. B. bei Liv. (XLIII, 16, 8): *audientiam facere praekonem jussit*. — In der *Stille, stillschweigend* heisst meist nur *silentio*, z. B. bei Cic. (*Prov. cons.* 12, 29) *illas omnes res silentio egi*, — *habe ich in der Stille ausgeführt*, und in der *Stille der Nacht* — *silentio noctis*; *cum silentio* hat Liv. 7, 35, 1 und 25, 9, 15. — Mit *Stillschweigen übergehen* heisst *silentio praeterire*, aber *Sp. L. silentio praetermittere*. Vgl. *Praetermittere*.

Silvester, waldig, hat in dieser Form nur *N. Kl.* Auctorität bei Plin. N. H. 14, 16 (19) 110 und Sen. Hippol. 461 für *silvestris*, was für die männliche Form *Kl.* allein vorkommt, z. B. *collis silvestris*, Caes. B. G. 2, 18, 2, *locus silvestris*, *ibid.* 6, 34, 2 u. Liv. 27, 26, 7, ebenso *N. Kl.* bei Colum. 11, 2, 52.

Simius, der Affe, ist seltene Form von *simia*.

Similis, ähnlich, hat bald den *Genit.*, bald den *Dat.* dessen nach sich, womit Etwas Aehnlichkeit hat, vielleicht ohne streng beachteten Unterschied. Nach Madvig (z. Cic. *Fin.* V, 5, 12) setzt Cicero bei etwas Lebendem (Thieren, Menschen, Göttern) fast nur den *Genit.*, selten (und oft zweifelhaft) den *Dat.*; bei Sachen dagegen ganz gleich den *Genit.* und *Dat.*, mit welchen beiden er sogar bis

weilen in einem und demselben Satze wechselt. Nie aber, behauptet Madvig, sage Cic. anders als *veri similis*, nicht *vero similis*, wie es sich erst bei Spättern finde. Vgl. auch Ochsner Eclog. Cic. p. 246. Reisig's Vorles. p. 673. Hand's Lehrb. p. 243 und unten *Verisimiliter*. — Wenn ein vergleichender Satz mit *als* oder *wie* dazu gehört, so wird nicht *quam*, sondern *ac* oder *atque* gebraucht; z. B. *von ihm ist etwas Aehnliches geschehen, wie von den Uebrigen — atque a ceteris*, nicht *quam a ceteris*. — Das Subst. *similitudo* hat den Gegenstand der Aehnlichkeit (*womit*) theils im *Genit.* bei sich, theils mit *cum aliquo*, z. B. mit Gott, *cum Deo* oder *Dei*.

Simplex bedeutet ausser *einfach* nur etwas *Lobens-* nicht etwas *Tadelnswürdiges*, also *redlich*, *offenherzig*, nicht unser *einfältig* oder *thöricht*, was *stultus*, *stolidus*, *incautus*, *imprudens* u. dgl. heisst; — ebenso bedeutet das Subst. *simplicitas*, welches erst bei Livius vorkommt, ausser *Einfachheit* auch *Redlichkeit*, *Offenheit*, nirgends aber *Einfalt*, *Thorheit*, wofür *stultitia*, *imprudencia*, *stupor* u. a. gebraucht werden. — Vgl. Heusing, Emendd. p. 430 u. Dietrich's Sintenis p. 6.

Simul steht in der Bedeut. *zugleich* mit ohne *cum*, mit blossem *Abl.* nach griech. Art, nur bei Tacitus, sonst ist es *P. L.* *Simul* — *simul* = *sowohl* — *als auch* ist nicht Ciceronisch, aber bei den Historikern üblich und desswegen gut. S. Zumpt lat. Gramm. §. 723. *Et* oder *ac simul*, und *zugleich*, ist bei der Verbindung zweier *Substantiven* oder *Adjectiven N. L.*, für *et idem*, *idemque*. Man sage also: *ille est vir doctus et idem (idemque, und zugleich, nicht et simul) modestus*; *fuit orator et idem (und zugleich) poeta*; *Thusnelda uxor fuit Arminii eademque (und zugleich) filia Segestis*; *musici erant quondam iidem (auch zugleich) poetae* (Cic. Orat. III, 44, 174); *Qui dies casu idem (zugleich) natalis erat et Brundisinae coloniae* (Cic. Att. IV, 1, 4); *naturale non potest idem (kann nicht zugleich auch) esse nimum*; *viros fortes eosdem (zugleich auch) bonos* — *esse volumus* (Off. I, 19, 63); *idem non potest esse accusator et testis*, *Niemand kann Kläger und Zeuge zugleich sein*. — Ueber *qui simul*, *welcher zugleich*, für *qui idem*, vgl. *Qui*. — Zu bezweifeln sind wohl *simul etiam* und *simul vero (autem) etiam*, *aber auch zugleich*, für das einfache *simul*, *simulque*, *simul et* (Suet. Domit. 14). Vgl. auch Mützell zu Curt. 3, 5 (12), 2. *Et simul* braucht Cicero zur Anknüpfung eines zweiten Satzes (nicht eines einzelnen Begriffes). S. Attic. 4, 8, 3, ebdas. 8, 14, 1. Verr. 2, 39, 94.

Simulac, sobald *als*, wird vor einem *Vocale*, z. B. *simulac ego, simulac omnes*, mit recht als *Sp. L.* verworfen, für *simulatque ego, simulatque omnes*. Uebrigens werden beide, wie auch *simul* allein und *simul ut* in derselben Bedeutung, in bestimmter Rede nie mit dem *Conjunct.*, sondern mit dem *Indicat.* des *Perfecti*, nicht des *Plusquamperf.* verbunden, und falsch schrieb daher Jemand: *Demosthenes simulatque perplexe titubans dicere coepisset* (für *coepit*), *subito perturbatus obmutuit*. Stellen incorrecter Schriftsteller sind ohne Auctorität.

Simulanter, zum Scheine, *verstellt*, ist *Sp. L.*, u. *simulatorie N. L.*, für *simulate*.

Simulare, vorgeben, *sich stellen, als wäre Etwas, was nicht ist*,

hat theils den blossen *Accusat.* eines Subst. oder Adject. bei sich, theils einen *Accusativ* mit dem *Infin.*; z. B. *simulo amicitiam*, ich gebe Freundschaft vor; *simulo amicum*, ich stelle mich, als wäre ich ein Freund; *simulo me hoc scire*, ich thue, als wüsste ich das, oder *simulo hujus rei non ignarum*. Sich stellen als ob = *simulare quasi* ist zwar nicht unlat., aber doch nur vorklassisch bei Plautus. S. das Lexikon von Klotz. *N. L.* ist *se simulare* mit dem *Accus.* eines Subst., Adject. oder *Particip.*, da zu einem *me, te, se* u. s. w. nur ein *Infin.* oder *esse* mit einem *Praedicatsaccusat.* hinzutreten kann, z. B. *me scire, me gnarum esse*. Falsch ist: *se stultum simulat, er stellt sich thöricht, für se stultum esse* oder *blos stultum simulat*, ohne *se* und *esse*. — Wenn übrigens etwas *Verneinendes* folgt, so wird *dissimulare*, nicht *simulare* gebraucht; z. B. *er stellt sich, als wäre er nicht krank* heisst *dissimulat aegrum* oder *se esse aegrum*, nicht (wenigstens wohl nur selten) *simulat se non esse aegrum*. Vgl. *Dissimulare*.

Sin, wenn aber; vgl. *Si*. — *Sp. L.* ist es in der Bedeut. *wenn aber nicht*, für *sin minus*; mehrmals findet es sich so bei Hieronymus in der *Vulgata*.

Sine, ohne, kann als Präposition — mit Ausnahme des Briefstiles, Cic. *Attic.* 8, 3, 5 — nicht ohne *Ablat.*, niemals aber mit dem *Ablat.* des *Gerundii* gebraucht werden, z. B. *ohne zu empfinden*, nicht *sine sentiendo*, sondern *sine sensu*. Ueber solche Fälle vgl. ausser den Grammatiken meine *Anleit.* §. 517. Auch wird *sine* nie mit einem *Particip.* verbunden. Die Stelle von Liv. 3, 53, 2: *scituros quod sine restituta potestate* u. s. w. ist offenbar verdorben. — Falsch ist es, *sine* zu setzen, wo wir z. B. sagen: *ohne was in der Festung war*, also nicht: *sine quod in castello erat*, sondern *praeterquam quod* — und so bei ähnlichen. — Ueber *sine* mit *omnis* verbunden, vgl. *Omnis*. — *Sine me* u. dgl. *esset*, in der Bedeut. *wäre ich nicht*, gebildet nach dem alten *absque me* — *esset*, ist ohne alle Auctorität. Vgl. *Absque*. — Ungewöhnlich ist *sine testamento mori*, ohne Testament sterben, für *intestato* oder, auf die Person bezogen, *intestatum* oder *intestatam mori*. Zu bezweifeln sind auch wohl: *sine joco*, ohne Scherz, Scherz bei Seite, für *extra jocum, remoto joco*; *sine meo merito*, ohne mein Verdienst, ohne dass ich es verdiente, für *nullo meo merito* oder *non meo merito*. Vgl. Cic. *Sest.* 17, 39.

Sinere, lassen, wird so wenig wie *pati* in Redensarten gebraucht, wie: *sich abschrecken lassen, sich überzeugen lassen*, da in *sinere* nur der Sinn von *zulassen, gestatten, geschehen lassen* liegt, was bei jenem *lassen* nicht der Fall ist. Daher heisst z. B. *ich lasse mich abschrecken*, nicht *sino me deterreri*, sondern *deterreri possum* oder *bloss deterreor*; *er liess sich nicht überzeugen*, nicht *sibi persuaderi non sinebat*, sondern *non poterat*. Vgl. *Pati*, Klotz *Sintenis* p. 123 und besonders Nägelsbach *Stil.* S. 269 ff. Hingegen ist *sine te exorari*, Plin. *epp.* 9, 21, 3 ganz richtig, weil *lassen* dort nicht phraseologisch, sondern in dem Sinn *gestatten, erlauben* zu fassen ist.

Singillatim; vgl. *Singulatim*.

Singularis ist in der Bedeut. *einzelnen, besonder, abgesondert gut und Kl.*, und kommt selbst im *Plur.* so vor, wiewohl für den *Plur.* lieber *singuli, ae, a* gebraucht werde. Aber *N. L.* ist es in der Be-

deutung *wunderlich, seltsam*, für *morosus, difficilis*. Das Adv. *singulariter* bedeutet in Prosa nur *ganz besonders, vorzüglich*, aber nicht *einzelne, abgesondert*, was *separatim, singillatim* heisst.

Singulatim ist vielleicht *Sp. L.* Form für die wahrscheinlich *Kl. singillatim*, welche bei den Bessern jetzt der ersteren vorgezogen wird. Vgl. Klotz zu Cic. Tusc. V, 33, 94.

Singuli, ae, a. Nur bei Plautus einmal (*singulum*) und *Sp. L.* bei Gellius (*singulo*) findet sich der *Singul.* dieses Zahlwortes; im bessern Gebrauche setzt man dafür das Adject. *singularis* oder *unus*; z. B. *ein einzelner Mensch, singularis homo* (Cic. Agr. II, 35, 97); *keine einzelne Sekte, nulla una disciplina*. Wo sich aber der Begriff der *Mehrheit* einmischt, da wird fast nur *singuli* gebraucht; z. B. *jede einzelne Legion, singulae legiones*, nicht *singula quaeque legio*. Nicht zu billigen ist es daher wohl, wenn man (wie dies kürzlich geschah) sagt: *singulae fabulae singulum complebunt volumen, ita quidem, ut singulo qui egeant, singulum emere possint* — wo überall der *Plur.* richtiger wäre; ebenso an einer anderen Stelle: *ex singulae alicujus philosophiae principiis*, wo freilich weder *singularis* noch *unus* zu dem Genit. *philosophiae* passt. Wo wir sagen: *alle drei Monate, alle fünf Jahre*, ist *singuli* unrichtig; man sage also nicht: *singulis tribus mensibus*, sondern *tertio quoque mense*; nicht *singulis quinque annis*, sondern *quinto quoque anno*. Dass bei den *Plur.* *tantum* nicht *singuli*, sondern *uni* zu setzen ist, zeigen die Grammatiker, z. B. Zumpt §. 119. Vgl. Sciopp. de stylo p. 224. — *Aus Hunderten kaum Einer* möchte wohl nicht durch *ē centenis vix singuli*, sondern durch *vix centesimus quisque* auszudrücken sein.

Sinister in der Bedeut. *ungünstig, unglücklich* ist nicht zu vermeiden, da es nicht nur *P. L.*, sondern prosaisch und zwar *Kl.* im Anfange des Testaments von Kaiser Augustus bei Suet. Tib. 23 und (wie wohl als Wort der Auguralsprache) auch bei Cic. Phil. 2, 38, 99 und *N. Kl.* bei Tacitus und dem jüngern Plinius vorkommt, weniger können wir es in der Bedeut. *glücklich*, für *felix, faustus*, brauchen, da es in dieser Bedeut. nur in der heiligen Sprache der Römer vorkommt. Vgl. Klotz Sintenis p. 153 und 167. — Das adverbiale *sinistra*, im Abl., bedeutet nur *links*, d. h. *auf der linken Seite*, nicht *links hin, nach der linken Seite zu*, was *sinistrorsus* heisst; *dort wendet sich der Fluss links nach den Grenzen der* — heisst also: *illic flumen flectit sinistrorsus ad fines*, nicht *sinistra*.

Sinus, der *Busen*. Man braucht zwar *in alicujus sinu esse*, in der Bedeut. *von Jemanden geliebt werden*, und Terenz sagt: *in alicujus sinu gestari* in derselben Bedeut., neben *amari*; aber *gymnasium in sinu gestare*, *ein Gymn. lieb und werth haben* u. dgl., ist doch wohl kaum zu billigen, und verräth zu viel Künstelei.

Sistere steht mit und ohne *se* in der Bedeut. *sich stellen, sich einfinden, erscheinen*. Vgl. die Lexica und Schori Phras. p. 759.

Sitire, *dürsten*, wird mit dem Objecte verbunden, *wornach* man *dürstet*, wie ein Activ. mit dem Accus. verbunden, *aliquid, nach Etwas*, z. B. *honores, sanguinem*; aber das Partic. *sitiens*, *dürstend, begierig*, wie ein Adject. mit dem Genit. — Ein Superlat. aber, *sitientissimus*, ist ohne Beispiel; dafür sage man *ardenter sitiens*.

Situari, *gelegen sein*, und *situatio*, die *Lage* (eines Ortes), sind *N.*

und *B. L.*, für *situm, positum esse; situs, positio*; gute Lage heisst *opportunitas loci*.

Sive; vgl. *Seu*.

Soboles, der Stamm; vgl. *Suboles*.

Societas ist nur die Gesellschaft, die Verbindung, gedacht als etwas Verbundenes und Vereinigtes, aber nicht einzelne Menschen, welche zu irgend einem Zwecke irgendwo versammelt sind. Solche in Concreto bestehende Zusammenkünfte heissen *circulus* (Cic. Orat. I, 34, 159), *coetus* (ib. II, 57, 233. R. P. I, 25), *conventus, sodalitas, congressio*, und was sonst noch passend sein wird; z. B. *manus et gremium*, — *consenescebat in amantissimi fratris manibus et gremio*, in der Gesellschaft seines liebevollen Bruders (Cic. Cluent. 5, 13); in grosser Gesellschaft leben, *in celebritate versari*; — in allen diesen Fällen passt *societas* nicht. Falsch ist es daher, zu sagen: *in societatem ire, in Gesellschaft gehen; societatem* oder *societates frequentare, convenire*; *malae societates corrumpunt bonos mores*. Barbarisch ist *societas scientiarum*, eine gelehrte Gesellschaft, wofür jedenfalls das zwar moderne, aber richtig gebildete *sodalitium litteratorum* unendlich besser wäre.

Sol, Sonne, für *Sonnenschein, Tageslicht, sonniger Platz*, ist in vielen Verbindungen gewöhnlich; aber obgleich *sol meridianus* — die Mittagssonne heisst, so wird doch weder dieses, noch *lux meridiana* zur Uebersetzung von *sonnenklar* gebraucht. Vgl. *Lux*. Das sprichwörtliche: *Noch ist nicht aller Tage Abend gekommen* heisst lateinisch: *nondum omnium dierum sol occidit* bei Liv. 39, 26, 9.

Solamen, der Trost, ist nur *P. L.*, für *solatium*.

Solare, veröden, verwüsten, ist nur *P. L.* für *vastare, vacuum* oder *vacuefacere*.

Solari, trösten, beruhigen, ist *P. L.* und steht *N. Kl.* bei Tacitus, Quintil. (J. O. 1, 10, 16) und dem jüngeren Plinius, und wird nur mit sachlichen, nicht mit personalen Subj. verbunden.

Solemnis, solennis; vgl. *Sollemnis*.

Solens findet sich in der Bedeut. gewöhnlich, nach Gewohnheit nur *A. L.* bei Plautus und nachher veraltet, sowie es auch als Partic., in der Bedeut. welcher pflegt, ungewöhnlich ist; man brauche *more* mit und ohne *meo, tuo, suo* u. s. w. — Im *N. L.* kommt es wieder vor, indem sogar Graevius (Cic. Off. III, 8) sagt: *ubi omnia exscripsit, idque solens, für more suo*.

Solidare, verbunden mit *rationes*; vgl. *Consolidare*.

Solidus in der Bedeut. gründlich, tief eingehend, dem flach und oberflächlich entgegengesetzt, und besonders von *eruditio* und *doctrina* gesagt, kommt erst im *N. L.* vor. — *Kl.* braucht man es theils in physischem Sinne, in der Bedeut. dicht, gedrängt, massiv, gediegen, dem locker und hohl entgegengesetzt, theils in bildlichem Sinne, in der Bedeutung dauerhaft, bleibend, kräftig, dem vergänglich, flüchtig, eitel entgegengesetzt, also dem *inanis, levis, vanus, mobilis, fugax*; daher sagt man *solidum marmor, solida terra, solidum corpus; solida laus, gloria, utilitas* u. a. Aber im *N. L.* spricht man besonders seit Muret., welchem vielleicht schon Andere darin vorausgegangen waren, von *solida eruditio, solida doctrina, solide doctus*, gründlich gebildet (Roland. Mares. Epist. I, 46), *solida scientia, soliditas eru-*

ditionis oder doctrinae, und Poiret schrieb (Amst. 1707) ein Buch *de eruditione solida, superficialis et falsa*; J. A. Ernesti eines unter dem Titel: *Initia doctrinae solidioris*; er gebraucht es also sogar im *Comparat.*, obgleich hier keine *Vergleichung* Statt findet; und so spricht auch Hemsterh. (Oratt. p. 176) von *doctrinae solidioris lumina*. — Dagegen verwerfen diesen Gebrauch des Wortes mit Recht Ruhnken, F. A. Wolf, Eichstädt, Zumpt u. A., und schlagen dafür *accuratus, subtilis, reconditus, exquisitus* vor. Ruhnken sagt zu Mureti Oper. T. I, p. 13 ed. Ruhnk. (p. 119 ed. Fr.), wo *solida theologorum doctrina* steht: *Solida doctrina ἀνθος est, nec Latinis usitata, ut mirer elegantissimum librum, quo philosophiae elementa traduntur, ab Ernestio inscriptum esse Initia solidioris doctrinae*. Doch hatte Ruhnken selbst früher mehrmals sich so ausgedrückt. Vertheidigt wird es von Aug. Matthiae (Exempla eloq. lat. p. 135) durch *solida laus* (Cicero Vat. 3, 8), *gloria quae ex solido est* (Curt. 9, 2 (8) 14) und *solida utilitas*, welche aber nicht gerade damit zu vergleichen sind. Man vgl. noch Frotscher zu Muret.; Jahrb. 1827. II, p. 326. R. Klotz in den Jahrb. 1832. I, p. 90—93 und Weber's Uebungssch. p. 85. — Ausserdem bemerkt Grysar (Theorie p. 377), dass *gründliche Gelehrsamkeit* heisse *doctrina exquisita; gründlich disputiren, subtiliter disputare, disserere; ein gründlich geschriebenes Buch, liber accurate* oder *diligenter perscriptus*. — *Gründlich* liegt auch in *per*, z. B. *perdiscere, gründlich lernen*. — Endlich verwirft Zumpt auch *solida virtus* (was Ruhnken im Elog. Hemst. gebraucht hatte), indem er sagt: *Solida virtus* ist bedenklich; denn *solidus, massiv*, steht dem *inanis, hohl*, entgegen, und bedeutet also tropisch *wohlbegründet, dauerhaft, welchem eitel entgegensteht*. Doch kann bemerkt werden, dass *solida virtus* nicht ohne Auctorität ist. S. Val. Max. 5, 4, 5 ext. u. 2, 8, 5 u. *solidum opus doctrinae complecti*, ebdas. 4, 1, 1 ext.

Soliloquium, ein Selbstgespräch, ein Gespräch mit sich allein, findet sich erst *Sp. L.* bei Augustin.; man sage dafür etwa *sermo secum ipso habitus*, wie Cic. (Tusc. II, 22, 51) *das stille Herzensgespräch* — *sermo intimus, cum ipse secum* (aliquis loquitur) nennt.

Solitus ist als Adject., in der Bedeutung *gewohnt*, fast nur *P. L.*; häufiger kommt dafür *consuetus* vor. *Consuetudo* ist durchaus zu vermeiden statt *meo, tuo more* u. dgl. Wenn aber in diesem Buche früher auch *solito more* als aller alten Auctorität ermangelnd verworfen wurde, so war dies sehr irrig. *Solito more* findet sich nicht nur im *Sp. L.* bei Hier., z. B. Opp. T. 2, p. 73 H. u. T. 3, p. 27 G und sonst, bei Amm. Marc. 18, 10 u. 24, 6 u. bei Jul. Capitol. Max. duo 4, sondern auch bei Val. Max. 5, 10, 1 ext. u. Sen. epp. 16, 4, 1, Curt. 5, 12, 6 u. 7, 1, 15 u. 8, 14, 39. *Solito de more* findet sich nicht nur bei Arnob. 5, 1, 154, sondern auch bei Virg. Aen. 7, 357. Mithin wird *solito more* neben dem klassischen *usitato more* (Cic. Verr. 2, 3, 9) ganz wohl bestehen können. *Sp. L.* ist *solite*. Vergl. auch oben *Consuetudo*.

Solium, ein hoher, erhabener Sitz (besonders von Göttern und Königen) ist in der bildlichen Bedeut. *Thron*, d. h. *Reich, Herrschaft*, nicht nur, *P. L.* für *imperium*, sondern es kommt auch schon bei Liv. 39, 53, 4 u. bei Tac. Hist. 1, 40 vor.

Sollemnis (*sollemnis, solennis, solemnus*), eigentlich *alljährlich*, besonders bei Festen und Spielen, gleich dem Adj. *anniversarius*, nachher im Allgemeinen *festlich, feierlich*, kann in der Bedeutung *gewohnt, gewöhnlich, üblich* nicht wohl verworfen werden; nur brauche man es nicht falsch. Man sage also z. B. für *haec vox, hoc vocabulum, haec loquendi formula sollemnis est Ciceroni, dieses Wort ist bei Cicero gewöhnlich*, lieber: *est in usu Ciceronis, usitata Ciceroni, frequens oder trita (contrita) apud Ciceronem, hac voce frequenter utitur Cicero*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 351. — Uebrigens heisst das *Fest* theils im Sing. *sollemne*, theils (vielleicht bei einem grossen und mehrtägigen) im Plur. *sollemnia*, wozu auch noch *sacrum* und *sacra* hinzutreten kann.

Sollemnitas (*sollemnitas*), die *Feierlichkeit, Festlichkeit*, ist erst *Sp. L.*, höchst selten und nicht wohl nachzubrauchen, für *sollenne* oder *sollennia*, oder umschrieben durch *celebratio* oder das Verbum *celebrare*.

Sollicitatio kommt nur in der Bedeut. *Aufwiegelung* vor, nie in der Bedeut. *Bekümmerniss*, wie im *N. L.*, für *sollicitudo*.

Sollicitus, was mit *sollicitatus, aufgeregt, aufgewiegelt*, nicht zu verwechseln ist, bedeutet *bekümmert*, und das Object, *um was man bekümmert ist*, wird *Kl.* mit *de* oder *pro, ad aliquid* Livius 5, 47, 3 verbunden, *N. Kl.* mit *circa*; wohl nie aber mit *causa, ob* oder *propter*.

Solstitium ist *Kl.* die *Sonnenwende* oder der *Sonnenstillstand* zur Bezeichnung des *längsten Tages*, welcher daher *dies solstitialis* hiess; *N. Kl.* auch die *Sonnenwende* zur Bezeichnung des *kürzesten Tages*, mit dem Beisatze *brumale* oder *hibernum*, wofür *Kl.* nur *bruma* gesagt wurde; daher unterschied man *N. Kl.* jenes *solstitium* durch den Zusatz *aestivum* von dem letztern. Vgl. Giese zu Cicero Divin. II, 14, 33.

Solum, der *Boden*, ist in Verbindung mit Adj., wie *natale, genitiale, der Geburtsboden, das Geburtsland*, nur *P. L.*, für *solum patriae* oder *patrium* oder *blos terra (mea, tua —)*, oder nach Cic. (Leg. II, 2, 4) *solum in quo ortus et procreatus sum*. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 5.

Solum, allein, nur, tritt als Adv. nie zu einem Zahlworte hinzu, wohl aber als Adj., oder dafür *tantum*; z. B. *nur zwei Menschen, soli duo homines* oder *tantum duo hom.*, nicht *solum duo hom.* Man s. über diesen Gebrauch des Adjectivs Sueton. Nero 48, Vitell. 16, Domit. 10, Terent. Phorm. 3, 3, 24, Liv. 1, 55, 8, Cic. Academ. II, 45, 138, Caes. B. G. 1, 40, 15. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 434. — Das aus *solum* und *modo* zusammengesetzte *solummodo*, in derselben Bedeut., *nur*, ist so selten, dass es nicht verdient, gebraucht zu werden; dennoch findet man es im *N. L.* sehr häufig. Es stand bisher an einer einzigen Stelle des ältern Plinius (XXXIV, 8, 19, 34), wofür aber jetzt in der Ausgabe von v. Jan: *unam tantum Zenonis statuam* gelesen wird. Hiernach wird also *solummodo* wohl lediglich der Sprache der Pandecten — s. Dig. 11, 5, 1, §. 3, ebendas. 4, 9, 1, §. 2 u. 9, 2, 23, §. 1 u. 28, 5, 1, §. 1 — und der patri-stischen Literatur zuzuweisen sein. Das Nähere darüber gibt Grauff zu Bun. epp. S. 679 u. 680. Man brauche dafür die häufig vor-

kommenden Wörter *tantum, solum, duntaxat, modo, tantummodo*. Vergl. auch Vorst. lat. mer. susp. p. 265 und Reisig's Vorlesungen p. 300. — In der Verbindung *nicht allein - sondern auch* lehren Einige, dürfe nur *non solum - sed etiam* stehen, aber für das Adverb. *solum* nie das Adject. in Bezug auf sein Subst. Das Gegentheil beweisen einige sichere Stellen, z. B. Cic. Lael. 27, 102 *nec mihi soli* (nicht *solum*) *versatur ante oculos* —, *sed etiam posteris erit*; Cat. 23, 83 *neque vero eos solos* (nicht *solum*) *convenire aseo, sed etiam illos* u. a. Vergl. Klotz zu Cic. Lael. p. 137. — Man merke noch, dass, wenn wir sagen: *das bloss haben wollen*, der Lateiner ebenso sagt: *solum habere velle* (Cic. Tusc. IV, 26, 56).

Solutio bedeutet zwar *Zahlung, Bezahlung*; aber der *Zahlungstag, Zahlungstermin* hiess wohl nie *dies solutionis*, sondern entweder *pensio* oder *dies pecuniae* (Liv. XXXIV, 6, 13, Colum. I, 7, 2).

Solvere, lösen, verbindet man zwar in Beziehung auf Schiffe mit *navem, naves, funem navis*, aber nach Casaubonus (zu Cic. Att. I, 13, 1) nicht mit *ancoram* (*Anker*), indem der Schifferausdruck sei: *ancoram tollere* (Caesar B. G. IV, 23, 6; B. C. I, 31, 3; II, 22, 3); daher müsse bei Cicero für *ancora soluta* gelesen werden *anc. sublata*. Mag dies auch richtig sein, so kann man doch auch mit Orelli annehmen, dass sich Cicero, wie auch sonst wohl, in dem Kunstworte geirrt habe. Demnach ist *ancoram solvere*, als dem Worte nach falsch, zu verwerfen, für *ancoram tollere*. — Mit Unrecht hat der Antibarbarus früher *fidem solvere* in der Bedeutung *sein Versprechen nicht halten, brechen* empfohlen; aber so kommt *fid. solv.* nur *Sp. L.* bei Ambros. de offic. m. 3, 10, 69 vor. Wenn man die Stellen nachsehen will, an denen *fid. solv.* steht, so findet es sich gebraucht von Planc. im Cic. Fam. 10, 21, 3, allein es bedeutet dort durchaus nicht: *sein Wort brechen*. S. Manutius zu der Stelle. Wenn aber Manutius hinzusetzt, dass es von Terenz Andr. 4, 1, 19 im entgegengesetzten Sinn = *fid. frangere* gebraucht worden sei, so wird dies von Ruhnken in seinen Dictaten zu Terent. S. 60 widerlegt; vergl. auch desselben Dict. zu Ov. Heroid. 10, 78 und opusc. ed. Bergmann S. 760. Bei Flor. 1, 1, 12 ist der Sinn von *fid. solv.* an und für sich klar. Valerius Maximus sagt dafür bei Erwähnung desselben Vorfalles 9, 1, 6 *promissum solvere* = s. Verspr. erfüllen und *depositi se fide solvere* ebendas. 7, 3, 5. — Wenn *solvere* — *zahlen, bezahlen* bedeutet, so steht als *Accus.* nur die *Geldsumme* dabei, nicht das, *wofür* man Etwas bezahlt, was wir im Deutschen ebenfalls in den *Accus.* zu setzen pflegen; z. B. *ein Haus, einen Acker, einen Garten, ein Buch* u. dgl. *bezahlen*; der Lateiner sagt hier: *pro domo, pro agro, pro horto, pro libro* — *numos, aes, pretium* — *solvere*. Vergl. Vavassor. Antibarb. p. 605. — Ueber *solvere* und *dissolvere pecuniam* vgl. oben *Dissolvere*. — Endlich merke man, dass: *Etwas durch Jemanden auszahlen lassen* heisst: *solvere ab aliquo*, und gleich *baar auszahlen, repraesentare*. Vgl. Gronov. de pecun. vet. L. I, c. 6.

Somniare, träumen; von *Etwas*, theils *de aliqua re*, theils *aliquid*, z. B. *Nemo unquam alius ovum* (von einem Ei) *somniavit*, Cic. Divin. 2, 65, 134, theils mit einem Objectssatze, s. *ibid.*, theils mit *de*, *ibid.* c. 67, 140.

Somnium, der Traum, ist dasjenige selbst, was man träumt; wo

wir aber sagen: *Etwas im Traume*, d. h. *im Schlafe sehen*, sagt man nicht *in somnio aliquid videre*, sondern *in somnis, per somnum, per quietem*.

Somnolentus (sommulentus), *schläfrig*, und *somnolentia (sommulentia)*, die *Schläfrigkeit*, sind *Sp. L.* für *somniculosus, somno deditus*, und bildlich *segnis, lentus, languidus, languor, desidia, oscitatio* u. dgl. Vgl. zu Mureti Oper. T. II, p. 418.

Sonare hat immer den Begriff von *Klang* und *Ton*, und ist daher *N. L.*, wo unser *lauten* blos für *sein* steht; z. B. *die Worte lauten so*, d. h. *sind folgende*, nicht *ita sonant*, sondern *haec sunt, ita se habent*. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 224. Richtig ist es, findet sich aber sehr selten, doch klassisch bei Cicero, in dem Sinne von *bedeuten*, neben den gewöhnlichen *significare* und *indicare*.

Sonor, der Klang, Ton, ist *P. L.*, und steht in Prosa nur bei Tacitus, für *sonus* oder *sonitus*.

Sonorus, klingend, tönend, tonreich, ist nur *P. L.* für *canorus*; daher heisst *eine helle, klang- oder tonreiche Stimme* — *vox canora*, nicht *sonora*. — *Sonoritas, der helle Klang*, findet sich nur bei Priscian, für *canorum* (Neutr.).

Sonus bedeutet zwar *Ton, Klang*, aber nirgends findet es sich in der Bedeut. *Betonung* eines Wortes in einer Rede, welche von der Sylbenbetonung (*accentus*) verschieden ist. Gottfr. Hermann schlägt *voculatio* dafür vor, was zu Cicero's Zeiten *Betonung* bedeutet zu haben scheint. Es wird aber nur einmal gelegentlich bei einem spätern Schriftsteller erwähnt; Cicero spricht nie davon; doch fehlt uns ein besseres Wort. Vgl. Reisig's Vorles. p. 806.

Sophisma, der Trugschluss, die spitzfindige, verfängliche Rede oder *Frage*, kommt bei Cicero noch griechisch vor; später wurde es als Kunstwort in der Dialektik aufgenommen und als solches ist es auch beizubehalten; sonst sage man dafür *captio dialectica, captiuncula, conclusiuncula fallax, cavillatio*.

Sophista, nach dem Griech. *sophistes*, welches üblicher gewesen zu sein zehint, hat im Accus. entweder *sophistam* oder *sophisten*, aber nicht *sophistem*, was man im *N. L.* bisweilen findet. Vgl. *Scholiastes*.

Sopor, der feste, tiefe Schlaf, Schlummer, ist fast nur *P. L.* für *somnus*.

Sordes, Schmutz, Niedrigkeit, Geiz, kommt selten, aber doch klass. (Cic. Flacc. 3, 7, Attic. 1, 16, 11) im Sing., fast nur im Plur., vor, was man beachte. Vgl. Gottfr. Seebode's Scholien zu Horaz Heft I. Gotha, 1839. — Das *A. L.* *sorditudo* findet sich bei Plautus; *N. L.* aber ist *sordities*.

Sors ist nur das Jemanden zugefallene *Loos* oder *Schicksal*, nie das *Glück*, wie es im *N. L.* bisweilen für *fortuna secunda* gebraucht wird; daher heisst auch *das Kriegsglück*, nicht *sors belli*, sondern *fortuna belli*.

Sortiri, loosen; — *um Etwas, Kl. aliquid*, z. B. *provincias, um die Provinzen* (Cic. Att. I, 13, 5), *duas Gallias, um die beiden Gallien* (ib. 1, 19, 2); *N. Kl. de aliqua re* (bei Tacitus, Sueton. u. A.), z. B. *de altero consulatu*. — Nur selten, aber schon bei Livius und nachher bei dem jüngern Plinius und Suet. (Octav. 99), steht es in der

allgemeinen Bedeut. *erhalten*, *erlangen*, was man neben *nancisci* gebrauchen kann.

Sospes, und im Fem. *sospita*, ist in *activem* Sinne, *rettend*, *erhaltend*, nur *A. L.*, und erhielt sich so in Beiwörtern von Göttern und Göttinnen, welche *Retter*, *Retterinnen*, *Erhalter*, *Erhalterinnen* genannt wurden. Dagegen kommt es in *passivem* Sinne, *gerettet*, *erhalten*, schon klassisch — siehe die Worte des Kaisers Augustus bei Sueton 28: *ita mihi salvam ac sospitem rem publicam sistere in sede sua liceat* und bei Liv. 5, 28, 4 und 2, 49, 7 — und *N. Kl.* bei den besten Schriftstellern vor, und kann neben *salvus* und *incolomis* recht wohl angewandt werden; aber nicht, wie es Ruhnkens (*Opuse. T. I*, p. 105) gethan hat, in *activem* Sinne, ohne dass er von einem Gotte oder einer Göttin spricht. Er nennt nämlich die *ars medica* — *illam humanae vitae sospitam et conservatricem*, was sich kein alter Redner erlaubt hat. — Ebenso sind auch die *Sp. L. sospitator* und *sospitatrix* nur Beiwörter von Göttern und Göttin'en, und bei den christlichen Schriftstellern ist ersteres eine gute Benennung Jesu Christi, als unseres *Heilandes* und *Seligmachers*. Vgl. *Salvator*. — Aber gegen allen alten Gebrauch ist es (was im *N. L.* oft vorkommt), es im gewöhnlichen Sinne zu nehmen und einen glücklichen Kritiker oder einen um seinen Schriftsteller wohlverdienten Herausgeber so zu nennen, wie z. B. J. Fr. Gronov sehr häufig *Livii sospitator*, und Nic. Heinsius — *Ovidii et aliorum poetarum sospitator* genannt werden. Diesen Gebrauch des Wortes *sospitator* verwirft auch Wolf (*Analect. I*, p. 488). Man sage ganz einfach: *optime de Livio, de Ovidio — meritis*. — *A.* und *Sp. L.* ist endlich auch das Adj. *sospitalis*, *heilsam*, für *salutaris*, und *Sp. L.* das Subst. *sospitas*, *das Heil*, *Wohl*, für *salus*.

Spargere. Man sagt nicht *spargere sermones*, *Reden ausbreiten*, für *disseminare*, *diffundere*, *dissipare*; noch weniger, was Muret. (*Oper. edid. Fr. T. I*, p. 433) zu sagen gewagt hat, *funera in hostes spargere*; dies ist nur *P. L.* Für *spargere rumores* hat man sich bisher auf Cic. *De jot.* 9 (nicht 8), 25 bezogen; allein Halm hat in der 2. A. v. Orelli's Cic. auf die Auctorität zweier Mss. hin nur *graves de te rumores* aufgenommen, *sparsi* also gestrichen.

Sparsim, *zerstreut*, ist *Sp. L.* für *disperse* und (in ausgedehnterem Sinne) *diffuse* (nicht *fuse*.)

Sparta ist wohl Name einer griechischen Stadt, aber in der bildlichen Bedeut. *Amt*, *Geschäft* kommt es nirgends bei einem guten Lateiner vor. Dennoch findet es sich im *N. L.* oft gebraucht; mit Recht hat es also Freund in dieser Bedeutung gar nicht in sein *Lexicon* aufgenommen. Bei Cicero kommt es griechisch zweimal vor: *Att. IV*, 6, 2 vollständig als Sprichwort: *Σπάρταν ἔλαχε, ταύτων νόσει*, und *ib. I*, 20, 3 nur *Σπάρταν*; — jenes aber ist ein Vers des Euripides (*Dir ist Sparta zugefallen, ehre es*), welcher nachher fast zum Sprichworte wurde, mit dem Sinne: *mache deinem Vaterlande Ehre oder sorge für das, was dein ist, nicht für Fremdes*. Wunderlich hat man aber *Sparta* im *N. L.* ohne Fug und Recht in der Bedeut. von *partes* oder *munus* gleichsam eingebürgert, und affectirte Schriftsteller haben es bei uns so gebraucht, z. B. Manut. (*Epist. IV*, 5. Casaub. Praef. Athen. p. XIII. ed. Lips.): *ad hanc ornandam*

spartam (Spartam); Hemsterh. Oratt. p. 143; Heyne (Praef. T. III. Virg.): *cum primum spartam hanc susciperem*, und so noch Andere, welche ihre Gelehrsamkeit zeigen wollten. Mit Recht sagt Sauppe (im Orell. Cicero Vol. VIII, p. 91, im Index graeco-lat.) bei Erklärung jenes griech. Verses: *Postea elegantiarum venatores male seduli* (die unzeitigen Eleganz-Jäger) *vocabulo, quod est Sparta, fere pro eo, quod est partes utuntur, ita ut dicant: Spartam suam tueri, hanc alii Spartam relinquere* (einem Andern dieses Amt zurücklassen), *Spartas distribuere*. — Dies möge hinreichen, um von dem Gebrauche dieses nicht lateinischen Wortes abzuhalten.

Spartanus kommt klassisch nicht als Subst. vor, der *Spartaner*, für *Spartiates* oder *Laco*, hingegen bei spätern und nachklassischen Auctoren nicht selten, oft namentlich bei Justin, z. B. 3, 2, 5 und 5, 2, 13 und 6, 5, 7 u. s. w., Valer. Max. 1, 6, 1 ext. und 3, 2, 3 ext. und 3, 7, 8 ext. und 4, 1, 8 ext. und 6, 4, 5 ext., Curt 7, 4, 39 und 4, 1, 40, Tac. Ann. 2, 60 und 3, 26. Im Zusammenhang kann sich *Spartanus* auch als bequemes Wechselwort für das unmittelbar vorangegangene *Lacedaemonius* empfehlen. Man vergl. darüber C. N. Pelop. 2, 4 u. de regg. 1, 2. — Auch als Adject. ist es mehr *P. L.*, für *Lacedaemonius*, jedoch nicht nur bei Val. Max. 4, 6, 3 ext., sondern auch Liv. 34, 41, 7 u. 38, 17, 12. Das Fem., die *Spartanerin*, heisst nicht *Spartana*, sondern *Lacaena*. Vgl. *Lacaenus*.

Spasmus, der *Krampf*, wurde unnötig von dem ältern Plinius aus dem Griech. genommen, für *convulsio*.

Spatiosus, geräumig u. a., ist erst *N. Kl.*, aber gut, für *amplus*, *magnus*.

Specialis und *specialiter*, insbesondere, sonderlich, speciell, abge sondert, einzeln, kommen erst *N. Kl.* bei Celsus, Columella, Seneca und Quintilian vor, aber nie beim jüngern Plinius, als Gegensatz von *generalis*, *generatim*, *generaliter*. Es ist übrigens nicht zu verwerfen, wiewohl *Kl.* dafür *singularis*, *praecipuus*, *proprius*, und als Adv. *singillatim*, *separatim* (Cic. Off. II, 10, 36), *proprie*, *nominatim* (Cic. Att. XI, 7, 2 u. Fam. IX, 15, 1) gesagt wird. So setzt Cic. (Att. V, 2, 1) dem *universe mandare*, *allgemeine Aufträge geben*, das *proprie mand.*, *besondere Aufträge geben*, entgegen; auch sagt er (Verr. V, 55, 143): *singillatim potius, quam generatim atque universe loquar*; an einer andern Stelle steht *separatim* dem *communiter* entgegen. Vgl. auch *Generaliter*. — *N. L.* ist *specialis* in der Bedeut. *vertraut*, z. B. *amicus specialis*, für *amicissimus*, *familiaris*, *intimus*. — *Sp. L.* ist *speciatim*, was vor Victorius auch in Cic. orat. post rediv. in sen. 8, 21 für das von ihm aufgenommene *separatim* stand, zu welcher Stelle F. A. Wolf zu vergleichen ist. Vgl. ausserdem Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 242 und Reisig's Vorles. p. 206 und Nägelsbach Stil. S. 121.

Species, die *Art*, *Abart*, *Unterart*, ist schon *Kl.* Kunstwort in der Rhetorik, Dialektik und Topik, wann nemlich *Art* dem allgemeinen *Gattung*, *Geschlecht* (*genus*) entgegensteht, wiewohl Cicero auch *pars* und *forma*, mit und ohne *generis*, dem *genus* unterordnet, wie Invent. I, 23, 32, Fin. II, 9, 26; und statt der von ihm gemissbilligten und verworfenen Formen *specierum* und *speciebus* sagt er *formarum* und *formis*. — Bei Varro steht oft (z. B. R. R. I, 9, 3)

genera — species. — Wo aber *Art* nicht Unterabtheilung von *Gattung* (*genus*) ist, passt auch nicht *species*, oder je nachdem das *eine* oder das *andere* passt, die Wörter *genus*, *ordo*, *pars*. So nennt Cicero die verschiedenen *Arten* oder *Klassen* von Menschen, aus denen Catilina's Anhang bestand, *genera hominum*; auch sagt er: *ex omni genere hominum, aus allen Klassen von Menschen.* — Wiewohl aber Plinius in seiner Naturgeschichte zwar *genera animalium*, aber keine *species*, z. B. *avium*, *piscium*, kennt, ja auch keine *classes*, so bleibt doch heutzutage die Terminologie *classes*, *genera*, *species* untadelhaft. Vgl. *Classis.* — In der Bedeut. *Schein* hat *species* nie das Beiwort *externa* bei sich, während wir oft von einem *äussern Scheine* sprechen; der Lateiner denkt dies immer schon bei dem Worte *species* hinzu, und versteht darunter die *Aussenseite*. Daher verwirft Raschig (*Progr.* p. 26) mit Recht den Ausdruck *species externa rei.* — *N. L.* ist *species facti*, für *narratio rei gestae*; ebenso die Redensart *in specie*, in der Bedeut. *insbesondere*, als eine Art von *Adv.* Vgl. unter *Specialis.*

Specimen ist das, woraus Etwas *ersichtlich, erkennbar ist, ein Beweis, ein Kennzeichen*, z. B. *specimen ingenii, ein Kennzeichen von Verstand; popularis iudicii, von Urtheilsfähigkeit des Volkes,* — und so mit ähnlichen Genitiven. Doch können nicht, wie es im *N. L.* sehr häufig geschieht, Genitiven, wie: *notarum, annotationum, novae editionis = Versuchs-, Probestück* dazu gesetzt, und noch viel weniger kann eine Schrift — *specimen*, sei es *theologicum, juridicum, philologicum* oder wie sonst, genannt werden; für diesen Gebrauch findet sich nirgends eine Auctorität. Lächerlich ist es daher, *Schülerarbeiten und Schülerübungen*, welcher Art sie seien, *specimina* zu nennen, um so mehr, da das Wort im Lateinischen nie im *Plur.* vorkommt, und meistens den Begriff von *Muster, Vorbild, Ideal* enthält, worauf es Klotz (zu Cic. *Tusc.* I, 14. p. 41) zu eng zu beschränken scheint. Diese letztere Bedeutung tritt allerdings z. B. in Cic. *Tusc.* V, 19, 55 scharf hervor, wo von Caesar gesagt wird: *in C. Caesare mihi videtur specimen (ein Ideal) fuisse humanitatis, salis, suavitatis, leporis.* — In der gewöhnlichen Bedeut. *Beweis, Probe* passt eher *documentum*, bisweilen *signum, indicium*. Aber schwer möchte es (nach Dietrich in einer brieflichen Bemerkung) sein, für unser *Probeschrift* einen *Kl.* Ausdruck zu finden, indem die von Zumpt (*Aufgab.* p. 227) angegebenen *indicium, signum, documentum* offenbar noch unpassender seien, als *specimen*. Man gebrauche daher das Wort vorsichtig und nie ohne einen passenden Genit., nie auch im *Plur.* Vgl. Raschig *Progr.* p. 24. Klotz z. Cic. *Tusc.* p. 41 und Wüstemann z. Doering *Comment.* p. 103.

Spectaculum ist zwar ein *Schauspiel*, aber nur insofern, als man es *sieht*, nicht aber insofern, als man es *hört* und *liest*, oder die *geistige Wirkung* desselben (*Trauer- oder Lustspiel*) im Auge hat; dafür wird das allgemeine *fabula* und die besondern *tragoedia* und *comoeida* gebraucht. — *B. L.* ist z. B.: Plautus multa *spectacula* scripsit, für *fabulas* oder *comoedias*; ein *Schauspieldichter* heisst nicht *spectaculorum scriptor*, sondern *poeta scenicus*.

Spectare, Etwas sehen, einer Sache zusehen, wird mit dem *Aecus.* verbunden; z. B. *spectare ludos, den Spielen zusehen; nach Etwas*

hinschen und bildlich (von einem Orte) *nach Etwas hin gerichtet sein, liegen*, wird meistens durch *ad* oder *in aliquid*, oder durch *aliquid* ausgedrückt; z. B. *nach Morgen*, *ad* oder *in orientem* (über den blossen Accus. s. m. Curt. 7, 29, 4 u. Plin. N. H. 4, 21, 36 u. 6, 17, 20, Liv. 25, 9, 10 u. 30, 25 Ende u. 33, 17, 5, Sall. Hist. 3, 58); *auf Etwas sehen, Etwas im Auge* oder *zum Zweck haben, beabsichtigen* (also ebenfalls bildlich) wird auch meistens durch *ad aliquid*, seltner durch den blossen Accus. ausgedrückt; in dem Sinn von *gehören, betreffen, angehen* ist nur der Accus. mit *ad* zu gebrauchen, welches in der Bedeutung von *berücksichtigen* gleichfalls (mit Ausnahme von Varro r. r. 3, 6, 2) fast ausschliesslich vorkommt, denn Cic. Sest. 16, 37 ist die Lesart höchst unsicher; *Einen nach Etwas beurtheilen* heisst *aliquem ex aliqua re spectare* (Cic. Tusc. V, 10, 31). — *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *Einem zugehören, Jemandes Eigenthum sein*, wie man oft in Büchern von den Besitzern eingeschrieben findet: *hic liber ad me, ad aliquem spectat, dieses Buch gehört mir*, für *meus est, alicujus est*. Vgl. Sciopp. Infam. p. 69. Vorst. latin. mer. susp. p. 138.

Speculatio findet sich nur in der Bedeut. *Ausspähung, Auskundschaftung* ganz *Sp. L.*, sonst in keiner andern Bedeutung; dafür setze man das Verbum *speculari* oder *explorare*, und in geistiger Bedeut. *contemplatio, investigatio* u. a. Vgl. Sciopp. de stylo p. 70.

Specus kommt selten in Prosa, aber bei Livius vor in der Bedeut. *Höhle, Grotte*, für *spelunca*.

Sperare. Wenn nach *sperare, hoffen, erwarten*, ein ganzer Satz im Accus. c. Infin. folgt, so wird, sofern von etwas *Künftigem* die Rede ist, der Infin. des Fut. gesetzt, z. B. *ich hoffe auf deine baldige Ankunft, te spero quam primum venturum*, nicht *venire*. Wenn gesagt worden ist, dass *sperare* selten den Accus. eines Subst. bei sich habe, aber oft Neutra wie *omnia, meliora, nihil*, so ist diess unstichhaltig. *Mali poenam, boni gratiam, adflicti opem sperare* findet sich bei Lactant. de ira, 16, 8; *opes sperare* bei Curt. 5, 10, 1; *hereditatem sperare*, Quintil. J. O. 5, 12, 5, *ingenii gratiam sperare*, ebdas. Prooem. § 4; *exitum malis sperare*, Sall. Catil. 40, 2; *amicitiam — regnum sperare*, ebdas. Jug. 24, 5; *mortem honestam sperare*, Hist. 2, 41, 5; *salutem sperare*, Catil. 58, 16; *perpetuam felicitatem sperare*, Suet. Octav. 94; *triumphum sperare*, ebdas. Vespasian. 12; *adjutorem aliquem sperare*, ebdas. Octav. 10; *irrisum alicujus sperare*, Tac. Ann. 13, 15; *regnum sperare*, Liv. 2, 47, 2; *sperare victoriam ab aliquo* = *von Einem sich den Sieg versprechen*, Caes. B. C. 3, 96, 4; *sperata praeda, gloria*, Caes. B. G. 6, 8, 1 u. Liv. 28, 41, 6, *pacem, consulatum, gloriam, secundos exitus sperare*, Cic. Phil. 12, 4, 10 u. c. 6, 14 u. c. 10, 26, Fam. 6, 14, 1. — Die Verbindung *spero, ut* — beruht theils auf fehlerhaften Stellen, theils auf solchen, in denen der Schriftsteller neben der *Hoffnung* noch mehr die *Absicht* des Hoffenden hervorheben wollte, was in der Art, wie es die Neuern anwenden, nicht immer der Fall ist. Vgl. Held zu Caes. B. C. III, 85, 2 u. Liv. XXXIV, 27, 3. Doch vergl. dagegen Nipperdey Quaest. Caes. p. 185 und Weissenborn zu Liv. am eben a. O. — *A. L.* ist es gewöhnlich, das einfache *spero* so zu brauchen, dass der dazu gehörige Satz unabhängig von *spero*

ist und in gerader Rede steht, während in guter Prosa *spero* ohne *ut* selten gebraucht wird.

* Wenn Cicero (Q. fr. I, 4, 3) sagt: *de novis tribunis plebis est ille quidem in me officiosissimus Sestius, et spero (und wie ich hoffe) Cursius, Milo* —, so ist dies eben in dem der Umgangssprache am nächsten stehenden familiären Briefstil gesagt und kann in so weit bestimmt nachgebraucht werden. So finden wir es auch bei Plin. epp. 9, 21, 3: *amasti hominem et spero amabis*. Auch Cicero de legg. 2, 27, 69 ist *spero* ohne *ut* von Orelli und Halm unbedenklich in den Text aufgenommen und bemerkt, dass *ut spero* dort von Lambin herkomme.

Spernere, verachten, zurückweisen, verschmähen. Wenn *contemnere* bedeutet *etwas für gering anschlagen, sich aus etwas nichts machen*, im Gegensatz zu *magni facere, metuere*, so drückt dagegen *spernere* aus: *von etwas nichts wissen wollen, es verschmähen*, oppos. *concupiscere*. Aber irrig ist behauptet worden, dass das Object des Zurückweisens oder Verschmähens immer etwas Unnützes, Schädliches, Böses sei, da es ebenso gut etwas Rechtes und Beachtenswerthes sein kann. S. Cic. Lael. 15, 54, Fin. 1, 2, 4, N. D. 2, 3, 9, Liv. 10, 40, 10 u. 21, 63, 7 u. 30, 45, 7. Hält man diesen Unterschied der Bedeutung von *contemnere* und *spernere* fest, so wird man allerdings sagen müssen, dass Muret. von Lambin in Mur. opp. ed. Ruhnken T. I, p. 399 ff. aus diesem Grund, nicht aber desshalb, weil *spernere* sich immer auf *fugienda, rejicienda* beziehe, mit Recht getadelt wurde, weil er *vitam pro patria spernere* statt *contemnere* = *es dem Vaterlande willig, ohne Furcht und Grauen zum Opfer bringen*, gesagt hatte.

Spes, die Hoffnung. Ganz *Sp. L.* und daher durchaus zu vermeiden sind die Formen des Genit. *sperum* und des Dat. und Abl. *spebus*. Uebrigens ist *Kl.* in *spe esse*, in Hoffnung sein, Hoffnung hegen, haben, wofür auch in *spem adduci* und *adduci, ut quis speret* gesagt wird.

Sphalma, der Fehler, besonders Druckfehler, wurde erst im *N. L.* unnöthig aus dem Griech. genommen, für *vitium, mendum*.

Spicilegium, die Aehrenlese, Nachlese nach geschehener Ernte, ist das *Kl.*, aber selten und nur bei Varro vorkommende Kunstwort. Man hat es im *N. L.* seltsam genug auch auf geistige Dinge angewandt, wiewohl es nur den Begriff Aehren (*spicae*) enthält, welche nach der Ernte auf gelesen werden. — Wie passen aber dazu Genitiven, wie: *notarum, annotationum, observationum*, und was man sonst für *spicilegia* hat, und wie die Verba *edere, scribere, conscribere*? — oder haben vielleicht diejenigen, welche solche Ausdrücke brauchen, etwas Anderes dabei gedacht (zumal da Einige ihre Arbeiten, *spicilegia* genannt haben, welches Wort aber ihre eigene Erfindung ist)? Wenn aber Döring, Praef. Horat. I, 12 sagt: *gaudebit ille si veterem suum amicum post messem a se factam spicas legisse intellexerit*, so wäre das wohl modern, aber als ganz glücklich gebildet wohl unverwerflich.

Spiritualis oder *spiritualis*, lustig, zum Athmen oder zur Luft gehörig, findet sich *N. Kl.* bei Vitruv. und bei viel späteren Schriftstellern für *spirabilis*. — In der Bedeutung geistig oder geistlich ist es in der theologischen Sprache unentbehrlich als Aequivalent für das biblische *πνευματικός*. Manchmal lässt sich dafür einfach *sacer*

gebrauchen, z. B. *geistliche Lieder* = *hymni sacri, carmina, cantica sacra*.

Spiritus, der Lebensathem, ist in der Bedeut. *Leben*, gleich *anima*. *Kl.* und gut; daher heisst *den Geist aufgeben, sterben, spiritum reddere* oder *edere, extremum spiritum edere*. *Spiritum effundere* ist nicht bloss nachklassisch bei Sen. epp. 78, 4 und bei Tacitus Ann. 2, 70 und Hist. 3, 66 Ende, sondern auch bei Cicero: *Vos vero qui extremum spiritum in victoria effudistis*, Phil. 14, 12, 32, also ganz gut, zumal im Schwung der feierlichen, pathetischen Sprache. — *Für wen (was) man stirbt*, wird durch den *Dat.* ausgedrückt, z. B. *für das Vaterland, patriae*. Vgl. auch *Exhalare*. — In der Bedeut. *Stolz* wird im *Nom.* und *Accus.* nicht der *Sing.*, sondern der *Plur.* gebraucht; z. B. *wilder Stolz, feroces* (nicht *ferox*) *spiritus*; und so sagt Cic. (Cluent. 39, 109) von einem Volkstribun: *spiritus tribunicii*, wonach Mahne (Crito p. 306) nicht *spiritus dictatorius*, sondern *spir. dictatorii* hätte sagen sollen. Aber von den Formen *spirituum* und *spiritibus* findet sich wohl keine Spur; dafür kommt in der Bedeut. *Stolz* nur der *Genit. Sing.* *spiritus* und der *Abl. spiritu* vor. — Ob es auch in gutem Sinne gebraucht werden kann, weiss ich nicht; wenigstens spreche man nicht ohne Auctorität von einem *spiritus generosus in pectore* (*edler Stolz in der Brust*), was im *N. L.* vorkommt. Wenn auch der ältere Plinius Alexander den Grossen *imperator generosi spiritus* nennt, so bedeutet dies doch wohl nur *von edlem Geist, von erhabener Seele*. Vgl. *Nobilis*.

Splendere und *splendescere* haben ein zweifelhaftes Perf., *splendui*, welches nur auf der Auctorität Priscian's zu beruhen scheint, da er weder für diese Form, noch für die Supinform *splenditum* eine *Kl.* Stelle anführt; dieses letztere zieht daher auch Struve in Zweifel, nicht aber das Perfect., das sich *Sp. L.* bei August. Confess. 10, 27 findet.

Spoliatus, beraubt, kann in der Bedeut. *ohne*, für *expers*, nicht gebraucht werden, wenn nicht eine Beraubung vorher Statt gefunden hat. Wer daher Etwas nicht gehabt hat, kann nicht *spoliatus aliqua re* gedacht werden, wenn er es nicht hat, sondern er ist *expers alicujus rei*. Und so ist auch *spoliatus cupiditate*, für *expers cupiditatis*, nicht denkbar; daher tadelt Ruhnken den Muret., welcher (Oper. T. I, p. 238 ed. Fr. [p. 146 ed. Ruhnck.]) sagte: *judices omni cupiditate spoliati*, mit Recht, indem er bemerkt: *Cupiditate spoliatus pro cupiditatis expers vereor, ut recte dicatur*.

Spondiacus (σπονδιακός), *spondeisch*, aus *Spondeen* bestehend, ist die richtige Form, nicht *spondaicus*. S. darüber Georges im Handwörterb. unter d. W. *spondiacus*.

Spongia, der Schwamm. Die Redensart *in spongiam incumbere*, *sich in den Schwamm stürzen*, in der Bedeut. *ausgelöscht, vertilgt, vernichtet werden*, brauchte Augustus (nach Sueton. Aug. 85) scherzend von seiner Tragödie Ajax, indem er seinen Freunden, die sich erkundigten, ob dieselbe vollendet sei, antwortete: *Ajax meus in spongiam incubuit*, um dadurch anzudeuten, er habe sie aufgegeben und vernichtet. Dies war sehr passend, da sich der rasende Ajax, von welchem die Rede war, am Ende *in sein Schwert stürzte* (*in ferrum incubuit*). Wie kann aber dieser Witz in jener *allgemeinen*

Bedeutung jetzt angewandt werden, wie man es im *N. L.* gethan hat? — Jenen Ausdruck in ersten Dingen zu gebrauchen, ist lächerlich.

Sponsare, verloben, steht *Sp. L.* bei Juristen und Andern für *despondere*, wiewohl *spondere* (wovon *sponsus*, der Bräutigam, und *sponsa*, die Braut) nicht so vorkommt. Gut ist auch *sponsalia*, die Verlobung, das Verlobungsfest.

Spontaneus, freiwillig, ist erst *Sp. L.* für *voluntarius*, indem bei Seneca (Epist. 121, §. 7, welche Stelle die Lexica von Scheller, Forcellini, Freund und Klotz ohne Variante anführen) nicht mehr *spontaneus motus* steht, sondern *sponte motis* von Schweighäuser aus Handschr. aufgenommen, u. *motus spontaneus* von Georges mit Recht als falsche Lesart bezeichnet ist. Eben so *Sp. L.* ist *spontalis*; *N. L.* aber das Subst. *spontaneitas*, der freie Wille, die Ungezwungenheit, für *libera voluntas*.

Sponte, durch (auf) Antrieb, kommt *Kl.* und überhaupt im besondern Latein nur mit den Possessivpronominen *mea, tua, sua, nostra, vestra* und *aliena*, aber nie mit einem Eigenschaftsadject. vor, gerade wie die bloß im Abl. auf *u* üblichen Subst. Erst *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus und wenigen Andern tritt der *Genit.* eines Subst. hinzu; z. B. *non sponte principis, ohne Willen, Erlaubniss des Fürsten; sponte incolorum* u. a., was man im *N. L.* nicht hätte nachahmen sollen, wie es z. B. Sadolet. (Epist. II, 3) gethan hat. Was *sponte* allein betrifft, so ziehen wir den klassischen, ein Pronom. possessiv. erfordernden Gebrauch vor; da indess der Gebrauch von *sponte* allein im nachklassischen Zeitalter allgemein üblich war, so müssen wir auch dies zum Gebrauch freigeben. — Da aber beim Gebrauche von *mea, tua, sua* u. s. w. die Person hervorgehoben werden soll, so finden sich jene Pronomina fast immer vor dem Worte *sponte*, nicht nach demselben, also *mea sponte, tua sponte*, selten anders, wie z. B. wenn die Person durch ein zugesetztes *ipse* schon hervorgehoben ist. Vergl. Matthiae zu Cicero Sest. 47, 100. Und so sagt Livius (X, 25, 12): *sive ipse sponte sua (rediit), sive senatusconsulto accitus*. — Wunderlich aber wenden Manche diese Redensart an, wo sie gar nicht passt. So sagt Görenz: *Non enim potest non, quin saepe nostra sponte et selectius positum sit, quod* —; denn die Stellung eines Wortes kann nicht *sponte* geschehen. Ebenderselbe sagt: *Nostra sponte hoc addidimus nullo id codice monente* — und Aehnliches. — Endlich ist die bildliche Anwendung auf Sachen, weil sie selbst bei Cicero und Andern sich findet, nicht zu vermeiden. S. darüber die Lexica.

* Wenn Cic. (Fin. V, 17, 46) nach allen Ausgaben vor Madvig sagt: *summa nostra sponte movemur, wir werden ganz von freien Stücken angetrieben*, wo denn *summa* als Eigenschaftsadject. das Wort *sponte* verstärken soll, so findet sich für diesen Gebrauch keine Auctorität. Madvig sagt in seiner Ausgabe mit Recht „nirgends“; er hat daher mit einem früheren Gelehrten dafür *summe* geschrieben und in den Text aufgenommen, so dass *summe* zu *movemur* gehöre. Ihm folgt Baiter in Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.

Spuere, speien, anspeien. Ohne Auctorität ist *alicui in os spuere, Einem ins Gesicht speien*, aber gut ist *inspuere in faciem alicujus* bei Sen. de consol. ad Helv. 13, 7, wofür derselbe Auctor auch *inspuere alicui in frontem* sagt, de ira 5, 28, 2. *Exspuere in faciem alicujus*,

Vulg. Matth. 26, 67 und *spuere in faciem alicujus*, Vulg. in Num. 12, 14, *conspuere faciem alicujus*, Lactant. J. D. 4, 18, 8 und Epit. 45, 8 und Hier. comment. in Jesaj. 1. 16, Anfang. Endlich *os alicujus sputo respergere*, Val. Max. 5, 1, 2 ext. und *sputaminibus contaminare faciem alicujus*, Tertull. de carne Christi, 9; *Einen anspeien* ist = *consputare aliquem*.

Spurius, *unehelich*, kommt *Sp. L.* fast nur bei den Juristen vor, und in der bildlichen Bedeut. *unächt* bei einem späten Dichter (von Homerischen Versen gesagt), für *adulterinus*, *alienus*, *dubius*, *incertus*, *non verus*, *non germanus*, *subditus*, *subditicius*.

Stabilire, *befestigen*, *feststellen*, ist zwar *Kl.*, aber Wolf (Analect. I, p. 490) führt als fehlerhaft an: *haec regula stabilita est*, ohne Zweifel, weil eine *Richtschnur (regula)* nicht festgestellt werden kann; diese beiden Wörter passen nicht zusammen.

Stadium (nicht *stadius*, welches eine verdorbene *Sp. L.* Form ist), *die Rennbahn*. Welchen Missbrauch man in neuern Zeiten mit diesem Worte getrieben hat, führt Ellendt (zu Cic. de orat. T. II, p. 83. 84) an, indem er sagt, die Gelehrten hätten in manche Stellen *stadium* für *studium* eingedrängt. Man brauche es nur, wo man offenbar das Bild der *Rennbahn* anwenden will.

Stannum ist nicht unser *Zinn*, da es zwei Theile Silber und einen Theil schwarzes Blei enthielt; *Zinn* nennt Caesar (B. G. V, 12, 5) *plumbum album* und Plin. *plumbum candidum*. — *N. L.* ist *stannare*, *verzinnen*, für *plumbo candido obducere*.

Stare, *stehen*. Der Hauptbegriff dieses Verbi ist *stehen* im Gegensatze von *liegen*, *umgestürzt sein*; wo aber dieser Gegensatz nicht denkbar ist, wird es auch fast nicht gebraucht, und daher stimmt oft unser *stehen* nicht mit dem latein. *stare* überein. Folgende Beispiele mögen es lehren: *Da die Sache so steht, res cum ita sit (ita se habet)*; *wie stehen deine Sachen?* oder *wie steht es mit deinen Sachen?* — (*in*) *quo statu est res tua, sunt res tuae?* — *so wie jetzt die Sache steht, ut nunc res se habet; wie steht es mit mir?* — (*in*) *quo statu sum?* — *es steht besser; meliore statu est; wie steht es?* — *quid agis?* *es steht gut bei mir, apud me recte est* (nach Cic. Att. I, 7); *unter der Hohheit Jemandes stehen, imperio alicujus teneri* (Q. fr. I, 1, 34); *im Lager stehen, in castris esse; es steht gut mit mir, praeclare (bene) mecum agitur; es steht mir frei, mihi liberum est; es steht nicht mehr bei mir, mihi non est amplius integrum; die Wahl steht bei ihm, optio ei data est; ich stehe in Verbindung, mihi est (intercedit) necessitudo, conjunctus sum; in dem Buche steht (geschrieben), in libro scriptum est; er steht für den Schaden, damnum praestat* — und so noch in manchen anderen Redensarten, in welchen *stare* nicht anwendbar ist. Sogar nicht einmal in der gewöhnlichen Redensart: *das Haus, die Häuser stehen irgendwo* setzt man *stare*, sondern *esse* oder *positum esse*. — *Stare a partibus alicujus* kommt vielleicht nirgends vor, aber ganz ähnliche Verbindungen sind nicht ungewöhnlich. *Pro partibus alicujus, pro aliquo stare* findet sich nicht nur bei Flor. 4, 7, 10, sondern auch bei Seneca de v. beata, 4, 1 und Vellej. 2, 48. Synonym damit ist *pro causa alicujus stare* bei Curt. 4, 1, 13 oder *in partibus alicujus stare*, ebendasselbst 3, 11, 18. Bemerkenswerth ist endlich auch *stare cum aliquo pro aliquo re adversus aliquam rem*

bei Liv. 23, 8, 3. Was den Ausdruck: *per me stat aliquid* betrifft, so ist er im gewöhnlichen Gebrauch nicht so viel als: *est in mea potestate, penes me potestas est = es steht etwas bei mir*, sondern er drückt aus: *Schuld daran sein, dass Etwas nicht geschehe*, also: *Etwas verhindern*. Der negative Erfolg wird durch *quin* und *quo minus* und wenn die Absicht, *etwas nicht zu Stande kommen zu lassen* hervorgehoben werden soll, durch *ne* ausgedrückt. Man s. darüber Liv. 2, 31, 11, Sen. de brev. v. 15, 1, Caes. B. C. 1, 41, 3, Liv. 3, 61, 2 und das Drakenborch's Citate, welche sich noch ansehnlich vermehren liessen. Ungewöhnlich ist daher die Verbindung von *stat per aliquid, ut* bei Plinius epp. 10, 22, 2. S. J. M. Gessner's Bemerkung zu der genannten Stelle.

Statim, mit *ac* oder *atque* verbunden, in der Bedeut. *gleich, sobald als*, ist *Sp. L.* für *statim* mit folg. *ut* oder *simulac (simulatque)*, oder für *jam ab illo tempore cum* —. Es hätte im *N. L.* nicht nachgebraucht werden sollen; dennoch sagt z. B. Paulin. a. S. Jos. (Oratt. p. 168): *statim ac* Labienum aspexit — und nachher: *qui statim ac a scena recesserunt*, und so öfter; Hemsterh. (Oratt. p. 167): *statim atque academiae palaestrae* (?) *se dediderat, me adit* — und so noch bei Andern.

Statio, der Posten, ist nur *Sp. L.* = *der Posten, die Würde, das Amt* eines Kaisers — s. Klotz im Hdwttrbuch unter *statio* —, *N. L.* aber in der allgemeinen Bedeut. *Amt, Stelle* überhaupt, die Jemand bekleidet, für *locus, munus*; z. B. *welchen Posten bekleidet er?* — nicht *quam stationem tenet, habet?* sondern *quem locum tenet, quo munere fungitur?* u. a. Falsch sagt daher der jüngere Burmann: *statio publica* in academia Franequerana; Mahne (Crito p. 272): *difficultas adipiscendae stationis*.

Statua, Bild, Bildsäule, Statue, bedeutet *Kl.* nicht solche von Göttern, sondern nur von Menschen; jene hiessen *signa, simulacra*; daher sagt man wohl *statua Bruti, Caesaris, Marcelli*, aber *signum Jovis, Minervae, Junonis*, nicht *statua*. Auch *N. Kl.* wird *statua* selten von Götterbildern gebraucht, wie von Plin. N. H. 34, 7 (18) §. 47, Sen. N. Q. 2, 42, 1. — Im *N. L.* wird *statua* oft für *signum* gebraucht; so sagt selbst Manut. (Cic. Att. VII, 3, 7): *statua Minervae*, Hemsterh. (Lenep. lex. etym. v. *γαῦδος*) *statua Jovis* — und so noch Andere. — Ebenso wird *statuarius*, was erst *N. Kl.* ist seit Vitruv., nicht von jedem *Bildhauer* gebraucht (dieser heisst *factor* oder *qui signa fabricatur*), sondern nur von einem solchen, welcher *statuas* verfertigt. Davon abgeleitet ist das erst seit Plinius gebräuchliche *ars statuaria, die Bildhauerkunst*, welche Cicero *ars fingendi, signa fabricandi* nennt. Vergl. oben *Sculptor* und Weber's Uebungssch. p. 194.

Statuere, mit dem Accus. *exemplum*, wird theils mit *in aliquem*, theils mit *in aliquo* verbunden, wie wir sagen: *gegen Einen* und *an Einem ein Beispiel statuiren, sehen lassen, zeigen* u. dgl. Es ist gut und *Kl.*, und kommt nicht bloß *A. L.* bei Plautus und Terenz vor. Vergl. Cicero Verr. II, 45, 111 *in quo homine statueris exemplum ejusmodi*; ib. III, 90, 210 *in quos aliquid exempli populus Rom. statui putat oportere*, wie so auch *edere exemplum in aliquem* gebraucht wird, s. Liv. 29, 27, 4. — Vgl. auch *Exemplaris* und *Exemplum*.

Statuminare, stützen, befestigen, ist nur *N. Kl.* und selten, es war wahrscheinlich ein technischer Ausdruck beim Bauwesen, für *stabilire*, *firmare* u. a.

Statutus, eingeführt, festgesetzt, herkömmlich, ist wohl neben *status* in dieser Bedeut. nicht zu verwerfen und auch wohl bei Cicero durch Handschr. gesichert, z. B. Tusc. I, 47, 113 *statutum sacrificium*, wo Andere, wie Baiter bei Cic. opp. edid. Orelli 2. A. gegen die Mss. *statum* haben; — Cic. de harusp. resp. 15, 32 schwankt die Lesart zwischen *stato* und *statuto loco*.

Status, der Stand, Zustand. Mag auch *status feritatis* nirgends vorkommen, so ist es doch gewiss nicht zu verwerfen, wiewohl man es auch anders ausdrücken kann; z. B. *die ersten Menschen lebten im Stande der Wildheit*, *vivebant instar ferarum*. — *B. L.* ist *status*, wenn *Staat* so viel ist als *Stadt*, *Reich*, *Bürgerschaft*, für *civitas*, oder wo *Staat* so viel ist als *Aufwand*, für *cultus*. — In der Bedeutung *Stand* passt es nicht für *Lehrstand*, *Bürgerstand* u. dgl.; dafür gebraucht man *ordo*. Vgl. *Ordo*.

Stella, der Stern. In der bildlichen Redensart: *Jemanden zu den Sternen erheben* gebraucht man nicht *stella*, sondern man sagt; *in astra tollere* (Cic. Att. II, 25, 1), *in coelum extollere*, *ad coelum efferre*. Mehr darüber unter dem Worte *tollere*.

Sternutatio, das Niesen, ist *Sp. L.* für *sternutamentum*; *N. Kl.* beim älteren Plinius steht *sternumentum*.

Stertere, schnarchen, hat im Perf. *stertui*, nicht *sterti*.

Stilus. Sofern wir unter *Stil* die individuelle Darstellungsweise eines Künstlers etc. verstehen, ist dafür lateinisch *genus* oder *ratio* zu gebrauchen, z. B. *der alte Stil in der Baukunst* wäre *antiquum structurae genus*, *der Julianische Stil im Kalender*, *Juliana temporum ratio*. Wird das Wort *Stil* auf die *Sprache* bezogen, so beachte man vor Allem, dass *stilus* nie von der Sprache eines Volkes gesagt wird, wesshalb für den Lateiner *stilus Latinus*, *stilus Graecus*, *Germanicus* u. s. w. ein Unding ist. *Stilus* bezeichnet nämlich zunächst den *eisernen Schreibgriffel*; daher der Ausdruck *stilum prehendere*, Cic. Brut. 24, 93. Metonymisch wird durch *stilus* die *Handlung des Schreibens*, die *Uebung im Schreiben* und in der Composition ausgedrückt, so bei Cicero: *Stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister*, de orat. 1, 33, 105. Hieraus entwickelt sich die weitere Bedeutung, in welcher *stilus* sich auf das Resultat dieser Uebung, d. h. auf die eigenthümliche Weise und Manier der Sprache und Darstellung irgend eines einzelnen Schriftstellers oder eines Stammes bezieht, z. B. *Hujus orationes paene Attico stilo scriptae videntur*, Cic. Brut. 45, 167 und Orat. 44, 150 und Brut. 26, 100. Wenn aber ohne Beziehung auf das den Stil gestaltende oder repräsentirende Subject vom Stil rein objectiv., z. B. *dem rednerischen, historischen Stil* die Rede ist, wird dafür erst in der späten Latinität *stilus* gebraucht, während die Sprache der mustergiltigen Zeit dafür *dicendi, scribendi modus, ars, genus* oder kurzweg *sermo, oratio* oder *dictio* gewählt hat; der *alterthümliche Stil der Sprache* ist also *priscus dicendi modus* nach Liv. 2, 32, 8; *der historische Stil*, *genus historicum* oder *sermo historicus*. S. auch Cicero de orat. 2, 15, 64, Brut. 75, 261, Quintil. J. O. 10, 1, 25. Unlateinisch ist daher der

Titel des Scheller'schen Buches: *praecepta stili bene latini*, für das einfache *praecepta artis latine scribendi* oder ganz kurz *ars latine scribendi*; — eben so falsch ist: *stilus bonae latinitatis*, wie Görenz schrieb. Vgl. Wolf *Analect.* I, p. 48 9. Weber's *Uebungssch.* p. 234. 496 und Hand's *Lehrb.* p. 24.

Stipendium, *Gehalt*, *Sold*, beschränkt sich in dieser Bedeut. nur auf die *Soldaten*, und hat nie eine auf Andere ausgedehnte Bedeutung; desshalb passt es nicht für unser *Gehalt* im Allgemeinen. Vgl. *Salarium* und Mützell zu Curt. S. 395a. — Auch sind *stipendia* nicht, was wir *Stipendien* nennen (diese heissen *beneficia*), und wer solche genießt, heisst nicht *stipendiarius* (was mehr den bedeutet, welcher *Steuern bezahlt*, *steuerbar* ist), sondern *beneficiarius*, *qui beneficio aliquo fruitur*.

Stirps, *der Stamm* u. dgl., ist in Prosa meistens *Femin.*, aber mehr *P. u. N. Kl. Masc.*; man folge dem ersteren. Vgl. Schneider's *Formenl. Th. I*, p. 125 und Reisig's *Vorles.* p. 147. Dem Sinne nach gleichbedeutend und nur von verschiedener Auffassung ausgehend ist *a stirpe* und *cum stirpe interire* = *gänzlich, bis auf den letzten Spross, mit Kind und Kegel, mit Stumpf und Stiel untergehen*. S. Sall. *Catil.* 10, 1, Liv. 9, 34, 19 u. ebdas. c. 29, 11 u. *a stirpe tolli*, ebdas. 34, 2, 3 u. Dietsch zu Sall. a. a. O.

Stolidus, *klötzig, unbeweglich*, wird nicht nur von *Sachen*, sondern auch von *Personen* gebraucht, und ist sowohl *A. L.* und *N. Kl.*, für *stultus*, *fatuus*, *insipiens*, *stupidus*, als auch *Kl.* S. Liv. 22, 28, 9 und 34, 46, Sall. *Hist.* 4, 35.

Stragula, *die Decke, ein Teppich*, kommt nur in Verbindung mit dem Subst. *vestis* vor, auch nur im *Sing.* als *Collectiv.*, nie im *Plur.*; sonst steht auch dafür das Neutr. *stragulum*, welches im *Sing.* und *Plur.* vorkommt. S. über den Plural, der im *Antibarb.* bezweifelt wurde, Sueton Nero, Plin. N. *Hist.* 8, 58 (83) und Mart. 14, 44, 7. — *Ein gewebter Teppich* heisst *textile stragulum*.

Strata kann wohl nicht ohne *via* in der Bedeut. *Weg, Strasse* gebraucht werden; *eine gepflasterte Strasse* heisst *via silice strata* oder *munita*.

Strenuitas, *die Thätigkeit, Rüstigkeit*, ist höchst selten und steht, wie man sagt, nur bei Varro und Ovid., für *alacritas*, *industria*; doch ist es wohl nicht zu verwerfen, da *strenuus* und *strenue* nicht selten auch *Kl.* bei Cicero, Sallust, Livius und Corn. Nepos und *N. Kl.* vorkommt.

Strictura hat (wie und durch wen, ist mir nicht bekannt) im *N. L.* zwei neue, den Alten unerhörte Bedeutungen erhalten, nämlich die Bedeut. *Bewurtheilung*, für *judicium*, z. B. bei Heyne (*Praef. Virg. T. I*, p. VII): *stricturam in aliquem severam afferre*, und die Bedeut. *kurze Anmerkungen, Verbesserungen* u. dgl., wie z. B. der Holländer Jensius *stricturas juris Romani* geschrieben hat.

Strictus bedeutet bei den Alten in Beziehung auf die *Rede* — *kurz, eng zusammengezogen*; *N. L.* ist daher *oratio stricta*, von der *poetischen*, als einer, wie man sagt, *gebundenen Rede*, entgegengesetzt der *prosaischen* oder der *soluta*; jene nannten die Alten wegen der Fesseln des Rhythmus *oratio numeris vincta* oder *adstricta*. Vgl. Vavass. *Antib.* p. 593. *Stricte* = *genau, scharf*, und *stricto jure*, nach

strengem Rechte, ist spätes Pandektenlatein für *subtiliter, diligenter, summum jus*.

Strigil, das Schabeisen, der Striegel, ist als Neutr. *N. L.*, und so soll es Casaub. (z. Athen. p. 119) gebraucht haben, für *strigilis* als Femin.; doch finde ich dies nicht in der Lyoner Ausg.

Structura, was den künstlichen Bau und die künstliche Verbindung der Wörter und Sätze zu einem Ganzen bedeutet, gleich *bene structa collocatio verborum* (Cic. Orat. 70, 232), hat als bildliches Wort bei Cicero und Anderen immer noch *quasi, quaedam* oder beide zugleich bei sich; man beachte dies wohl im Gebrauche. Falsch wird es im *N. L.* von der *gewöhnlichen Verbindung zweier Wörter* mit einander angewandt, was wir auch *Construction* nennen. Vgl. darüber *Constructio*. Weber's Uebungssch. p. 35 und Grysar's Theorie p. 351.

Struthio, der Strauss, ist *Sp. L.* Form für die frühere *struthiocamelus*, wie ihn der ältere Plinius immer nennt.

Studere, sich um oder für Etwas bemühen, hat ein Substant. im *Dat.* bei sich, wogegen neutrale Pronomina und Adjectiva im absoluten *Accus.* dabei stehen; z. B. *litteris, novis rebus, laudi*; aber *hoc unum, nihil, omnia* u. a. Vgl. Ellendt z. Cic. Orat. T. II, p. 29. — Ein dazu gehöriges Verbum steht im *Infinit.*, und hat es den Nebenbegriff des Wunsches, so wird auch wohl der *Accus. m. d. Infinit.* gesetzt; — *N. Kl.* und höchst selten folgt *in aliquid*, was nicht nachzuahmen ist. — In der Bedeut. *studieren* (ohne den *Dat.* einer namhaft gemachten Wissenschaft, z. B. *juri studere, sich um das Recht bemühen, das Recht studieren*), kommt es *Kl.* nicht vor; neben *litteris* oder *artibus studere* wird das allgemeine *studieren* auch noch ausgedrückt durch *litteris, bonis litteris et artibus, doctrinis, liberalibus studiis se dare, operam dare, deditum esse*, oder durch *studia exercere, in litteris* oder *in doctrinarum meditatione versari*. Ferner heisst fleissig *studieren* — *totum esse in litteris*; unter Jemanden oder unter Jemandes Leitung *studieren, audire aliquem* u. dergl. — Erst *N. Kl.* wurde seit Seneca, aber auch von den besten Schriftstellern, z. B. Quintilian. und dem jüngern Plinius, *studere* ohne allen Zusatz in der Bedeut. *studieren* gebraucht; der letztere brauchte (Ep. V, 5, 5 und VII, 13, 2) auch sogar *studens*, aber nicht in dem Sinne des *Studierenden, Studenten*, sondern so, dass die *Handlung* dabei scharf hervorgehoben werden soll, was in den beiden deutschen Wörtern gewöhnlich nicht der Fall ist. Es wird daher im gewöhnlichen Sinne der *Studierende* oder *Student* durch *studiosus litterarum* ausgedrückt werden müssen. Dagegen ist es gewiss nicht zu tadeln, wenn man *studere* ohne Zusatz dem Quintilian und Plinius in jener Bedeutung nachbraucht; nur darf es nicht durch zu häufige Anwendung gemissbraucht werden. Vgl. übrigens noch Heumanni Poecile T. III, p. 322. Matthiae zu Cic. Ligar. §. 35. Weber's Uebungssch. p. 42 und 62. Spalding zu Quintil. II, 2, 7. Gierig zu Plin. Ep. III, 5, 5 und Anton. Progr. p. 61. — Aber für unlateinisch (S. I. Th. §. 141) möchte doch zu erklären sein, was Wytttenbach (zu Eunapius T. II, p. 329) sagt: *haec omnia adversaria sunt studendo*, für *studiis*; was hingegen anderwärts vorkommt: *nullum tempus seponere ad stu-*

dendum poteram, kann so richtig gesagt werden, als *ad studia* oder: *nullum mihi tempus ad studia reliquum erat*. — *N. L.* ist ferner: *studere orationi*, auf eine Rede studieren, für *commentari orationem* (Cic. Rosc. Am. 29, 82), woher auch *commentatio* — das Studieren auf Etwas bedeutet. Vgl. Cic. Fam. XII, 2, 1 und Schirlitz Methodik Th. I, p. 48. — Endlich: bei Licht (Abends u. Morgens) studieren drückten die Alten durch *lucubrare* aus, und eine Arbeit bei Licht hiess *lucubratio*.

Studiosus werde in der Bedeut. *studierend* weniger gebraucht, als es heutzutage geschieht, da es vielleicht nicht genau in dieser Bedeutung vorkommt; besser setzt man *discendi* oder *litterarum*, *doctrinarum*, *optimarum artium* hinzu, und ich möchte weder, wie Longolius (Ep. I, 28) sagen; *de ingenio doctrinaque studiosorum*, noch das bekannte *studiosa iuventus* in der Bedeut. *die studierende Jugend*, wie es auf Büchertiteln (*in usum studiosae iuventutis*) so oft vorkommt, nachbrauchen, da die Alten bei *studiosus* immer den Begriff von *eifrig*, *thätig* festhielten. — Uebrigens wird es in der Bedeutung *eifrig in oder um Etwas, bemüht Etwas zu thun*, mit dem Genit. des Objectes, also auch des Verbi im Gerundio, verbunden; seltner mit *in aliqua re*.

Studium hat auch ohne den Genit. *litterarum* die Bedeutung *gelehrte Beschäftigung*, besonders im Plur., *wissenschaftliche, gelehrte Studien*, welche aber durch den Beisatz *litterarum*, *artium*, oder *doctrinae* meistens klarer angedeutet werden. Doch ist dies nicht absolut nothwendig. Irrig behauptet daher Seyffert im Uebungsbuch für Secunda, S. 202, 32, dass *studium* und *studia* (ohne *litterarum* u. dgl.) nicht einmal bei den Späteren vorkomme; dagegen vergl. man Aur. Vict. de viris illustrib. 78, 3, Sen. de consol. ad Pol. 18, 36, 1 (Haase), Plin. epp. 1, 9, 7 und 6, 11, 3, Cic. de r. p. 1, 10, 16 und 1, 18. — Wenn *studium* den Genit. bei sich hat, bedeutet es *Beschäftigung mit Etwas*, wenn es aber mit *in* oder *erga* verbunden ist, bedeutet es *Zuneigung zu Jemanden oder zu Etwas*, wofür allerdings auch der Genit. stehen kann. So sagt Cicero oft: *studium* oder *studia in me* oder *erga me*, z. B. Att. II, 19, 4 Pompejus significat *studium erga me non mediocre*. Mit Unrecht tadelt daher Fäsi den Muret., welcher (Var. Lectt. IX, 18, p. 269) *studia erga liberales doctrinas* gesagt hatte, und nennt diese Verbindung *rariorem struendi* (wohl *conjungendi*) *rationem*, welche er (Muret.) aus der Stelle der von Markland und Wolf verdächtig gemachten Rede Cicero's pro domo (56, 142): *omne suum erga meam dignitatem studium*, genommen habe, wo jedoch Wolf von der Latinität schweigt. — Zu bezweifeln ist *studia* in der Bedeutung *gelehrte Arbeiten*, wie wir im neuern Deutsch das Wort *Studien* brauchen, was Hülsemann durch *studia* übersetzt, indem er irgendwo sagt: *Tua interest miscellaneis tuis inserere philologica studia maximam partem critica*. Dafür sage man *opera*, *opuscula*, *commentationes*. — Ungewöhnlich ist *studio* im Abl., in der Bedeut. *absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiss*, für *consulto*, *data* oder *dedita opera*, *de industria*. Vergl. Vorst. latin. mer. susp. p. 247. — Ueber *studium* mit und ohne *generale*, in der neuen Bedeut. *Universität*, vgl. *Academia*.

Stultus ist in der Bedeut. *Narr*, d. h. *verrückt, wahnsinnig*, *N. L.*

für *mente captus, demens, amens, insanus*; und ein Narrenhaus heisst nicht *domus stultorum*, sondern *hominum mente captorum*.

Stupendus, staunenswerth, bei Val. Max. 5, 7, 1 und *Sp. L.* und selten für *admiratione dignus* u. a. Oft findet man im *N. L.* *vir stupendae doctrinae*, für *summae, admirabilis doctri.*

Stylus; vgl. *Stilus*.

Suada kommt nur *A. L.* bei Ennius vor, welcher die Gabe der Ueberredung so nannte und dichterisch personificirte; nirgends aber findet es sich in der Bedeut. *Beredtsamkeit*, für *eloquentia*; jenes ist *ars persuadendi*.

Suadere, rathen, verbinde man mit dem *Dat.* der Person, welcher man rath, z. B. *tibi suadeo*; das, was oder wozu man rath, setze man entweder in den *Accus.*, oder man brauche *ut (dass), ne (dass nicht)*; — *P.* (selten klassisch — s. Cic. Fin. 2, 29, 95 und de orat. 1, 59, 251 —) und *N. Kl.* wird es mit dem *Infin.* verbunden. — Wenn Cicero zweimal für den *Dat.* der Person den *Accus.* gesetzt hat, also *me* und *te* für *mihi; tibi*, so hat in beiden Stellen das zweite, damit verbundene Verbum als das vorherrschende den *Accus.* veranlasst, indem es in der einen Stelle heisst: *non solum suasit, verum etiam rogavit*, in der andern: *ut te hortet et suadeam*; aber *B. L.* ist es, im Passiv. zu sagen *suadeor*, für *mihi suadetur*, und *D. L.* ist: *alicui ad aliquid suadere, Einem zu Etwas rathen*.

Sub. Unter der Bedingung, dass heisst im klassischen Zeitalter gewöhnlich: *hac, ea conditione, ut* oder (nach Bedarf) *ne*, ohne die Präposition *sub*. Allerdings las man früher auch Cic. Arch. 10, 25 *sub ea conditione*, wofür aus dem Ambrosianischen Scholiasten mit Recht *sed ea conditione* hergestellt worden ist; diesem Sprachgebrauch folgt im Ganzen auch Livius, indem er nur an zwei Stellen: 6, 40, 8 und 21, 12, 4 die Präposition *sub* zur Hervorhebung des Momentes der Unterwerfung unter die Bedingung, sonst den blossen Abl. oder *in* mit dem *Accus.* oder *ex* gebraucht. S. Weissenborn zu Liv. 6, 40, 8 und Fabri zu Liv. 21, 12, 4. Auch *N. Kl.* kommt *sub conditione, sub ea conditione, si, ne* vor, nicht nur bei Suet. Tib. 13 und Claud. 24, sondern auch bei Plin. epp. 4, 13, 11 und 8, 18, 4; also kann auch dies keinem Anstand unterliegen. Mit Unrecht ist auch *sub specie alicujus rei*, z. B. *pacis* verworfen worden, denn es ist vollkommen gut: *sub specie pacis leges servitutis sibi impositas esse*, Liv. 36, 7, 12, vgl. ausserdem Liv. 9, 45, 5, Curt. 10, 6 (21) 21, Sen. de benef. 1, 4, 2; über *sub nomine, sub persona alicujus* vgl. man *Nomen* und *Persona*. Nothwendig aber ist *sub*, wo es Beziehung auf das Verbum hat, wie bei Cicero: *sub nomine pacis bellum latet*. — Verworfen wird in Citaten aus dem Lexic. oder woher es sonst sein mag: *sub hac voce, sub hoc vocabulo, sub hoc titulo* (unter diesem Titel im Corpus juris), für *in hac voce* u. s. w. Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 244. — Nach Weber (Uebungssch. p. 136) ist es richtig, zu sagen sowohl *sub duce Crasso, sub Romulo rege*, als *duce Crasso, Romulo rege*, letzteres, wenn bloss im Allgemeinen die Zeit erwähnt wird, in der Jemand commandirt oder regiert hat, während die Verbindung mit *sub* den Begriff der Zeit in der Abgränzung einer bestimmten Epoche, z. B. *sub proscriptione* = so lange die Achtserklärung währte, oder den Begriff einer Unterord-

nung unter Jemanden enthalte, also z. B.: *sub Hannibale magistro belli artes edoctus*, Liv. 25, 40, 5 u. 21, 4, 10. Daher ist auch gut, was man bezweifelt hat: *scribere sub aliquo* = unter der Regierung eines Herrschers. S. darüber Plin. epp. 3, 5, 5, Tac. Agric. 45. *Gnarus sub Nerone temporum* ebendasselbst c. 6 u. Roth Excurs. zum Agric. XXV, 3. — Verworfen wird auch von Wüstemann (zu Doering Commentatt. p. 138) das im *N. L.* gewöhnliche *sub auspicio* oder *sub auspiciis*, unter der Leitung, für *auspicio* oder *auspiciis*, wie man auch sage *imperio, ductu*. Und so kommt auch *auspicio* in Verbindung mit *ductu*, z. B. bei Livius (VIII, 31, 1) vor: *cujus ductu auspicioque vicissit*, — und ohne *sub* auch in anderen Stellen. (Doch kommt *sub alienis auspiciis rem gerere* wenigstens bei Val. Max. 3, 2, 6 vor.) — Endlich hatten frühere Neulateiner, wie Bembus, im Vertrauen auf die Aechtheit der alten Lesart in Cicero Att. IX, 7, 1, B, wo der Brief des Balbus mit den Worten *Sub posteaquam* — anfang, dies in der Bedeut. *kurz nachher, als* — gebraucht; aber seit Rivius liest man dafür: *S. V. B.* (si vales, bene). *Posteaquam* — Vgl. Lagormarsini ad Jul. Poggiani Epist. T. IV, p. 49.

Subactus, um- und durchgearbeitet, und *subactio*, die Durcharbeitung, braucht Cic. de Orat. II, 30, 131) vom *ingenium* in bildlichem Sinne, in der Bedeut. *sehr geübt und Uebung*, aber nur in einer Vergleichung mit einem Acker; und da sonst nirgends diese Wörter geradezu so gebraucht werden, so können sie weder in Beziehung auf *ingenium*, noch in Beziehung auf irgend etwas Anderes in diesem bildlichen Sinne, ohne Vergleichung mit einem *ager subactus*, angewandt werden, und sind daher zu verwerfen. Man brauche *exercitatus, cultus* und *exercitatio, cultura*, z. B. *eine gebildete Zeit ist aetas exculta, tempus eruditum*, s. Cic. de rep. 2, 10, 16; *rohe, ungebildete Zeit, inculta hominum vita*, ebdas. §. 18; *civilisirtere Zeiten, cultiora tempora et ingenia*, Curt. 7, 8, 11. Vgl. auch *Subigere*.

Subalternus, untergeben, der Untergebene, ist *B. L.* für *subjectus, inferior, secundarius*. Vgl. *Subditus*. *Subalterne Beamten* sind *magistratus minores* nach Livius 4, 46, 9 oder *magistratus inferioris juris*, ebdas. 5, 49, 2 und bei militärischen Chargen *inferioris (um) ordinis (um) duces*.

Subaudire, sich hinzudenken, ergänzen, dabei noch verstehen, bei Erklärung elliptischer Redensarten, steht *Sp. L.* bei Juristen und beim Pseudo-Asconius zu Cic. Verrin. und im kirchlichen Latein, z. B. August. C. D. 15, 7 und 17, 11, Hieron. T. II, p. 87, E; — eben so *Sp. L.* ist das Subst. *subauditio*, das Hinzudenken. Auf die Auctorität jenes Asconius bauend, welchen man für den alten Asconius aus der Zeit des Tiberius hielt, brauchten das Wort *subaudire* Muret., Wolf und andere achtbare Gelehrte, um jenen Begriff damit zu bezeichnen. Andere dagegen verwarfen es und wählten dafür *subintelligere* (vgl. dieses Wort), *cogitando explere, intelligere* oder *supplere* (vergl. *Supplere*). — Madvig braucht immer *audire*, wofür er die älteste Auctorität an Quintilian hat. Dieser sagt (IX, 3, 58): *Subtractum verbum aliquid satis ex ceteris intelligitur, ut Coelius in Antonium: Stupere gaudio Graecus; simul enim auditur COEPIT, denn man denkt sich COEPIT hinzu, ergänzt dabei* (bei dem *Infm. stupere*) *COEPIT*. So sagt Madvig: *Qui audiunt (dabei ergän-*

zen), *nihil esse quod insit* — ellipsi utuntur perversa; und: *Accusativus (dolorem) postulare videtur, ut audiatur (dass ergänzt werde) crescere dicet.* — Man halte sich daher nur an dieses für den Begriff fast *Kl. Verbum*.

Subdelegare aliquem, Einen an seine (d. h. eines Andern) Stelle setzen, ist N. L. für aliquem sibi substituere, alicui negotium (munus u. a.) sibi delegatum demandare, aliquem in suum locum subdere.

Subditus ist in der Bedeutung *unterworfen, unterthänig*, und als *Subst.* mit einem Genit., in der Bedeut. *Unterthan, N. L.* In einem *Freistaate* heisst ein solcher *civis*, in einem *monarchischen* ebenfalls *civis* oder *imperio regis subjectus, is cui quis praestit* (Cic. Q. fr. I, 1, 13). Nach Sallust. heisst *Unterthan* — *parens* (Plur. *parentes*), wie denn Cic. (Off. I, 22) sogar im Comparat. sagt *parentiores exercitus, gehorsamere Heere*; und Ruhnken erinnert gegen Muret., welcher (Oper. T. I, p. 218 ed. Ruhnk. [p. 305 ed. Fr.]) *subditus legi* gesagt hatte: *Magis latine scripsisset subjectus legi: nam subditus pro parens melior aetas ignorat.* — Wo es in Beziehung auf einzelne Personen nach unsrer Höflichkeitssprache im *N. L.* für unser *unterthänig* gebraucht wird, setze man *addictus* oder die anderen unter *Addictus* angegebenen Wörter. Was aber Andere als Superlat. empfehlen, *subjectissimus*, ist, da Caesar (B. C. I, 84, 5) sagt: *haec quam potest demississime et subjectissime (höchst demüthig und unterthänig) exponit*, wohl nicht zu verwerfen, so wie überhaupt *subjectus* den Begriff unseres *untergeben* am besten ausdrückt; und so kommt es auch deutlich *N. Kl.* bei Columella vor. Vgl. noch Sciopp. Infam. p. 118. Vorst. latin. mer. susp. p. 228 u. Weber's Uebungsschule p. 98.

Subesse wird, in welcher Bedeutung es sei, meistens mit dem *Dat.* verbunden, also *alicui homini, alicui rei, unter Einem verborgen sein, unter Etwas begriffen sein.* Mit *intra* von Planc. bei Cic. Fam. 10, 18, 3 nnd mit *in c. Ablat.* von Cic. Rosc. Amer. 10, 28.

Subhastare, öffentlich versteigern, verkaufen, findet sich *Sp. L.* bei den Juristen, für *voci praeconis, hastae subijcere, palam vendere*; öffentlich verkauft werden heisst *palam vendari* oder *venire*. Eben so *Sp. L.* ist *subhastatio*, für *venditio palam habita*.

Subjectivus. In dem Sinn unseres, der philosophischen Sprache angehörigen: *subjectiv* — *objectiv* ist *subjectivus N. L.* Indess ist die lateinische Sprache keineswegs arm an Wörtern und Phrasen für unser *subjectiv* — *objectiv*. Man sehe darüber die schöne Auseinandersetzung bei Nägelsbach, Stil. S. 214 und Georges im Handwörterbuch unter dem Worte *subjectiv*, wobei dieser gegen jenen mit Recht bemerkt, dass Caes. B. C. 3, 60, 2 nicht hierher gehöre, sondern von den nächsten Angehörigen, der nächsten Umgebung der beiden Allobroger verstanden werden müsse.

Subjectus ist in der Bedeut. *demüthig, unterthänig, untergeben*, und in der Bedeut. *der Untergebene, der Unterthan*, zwar *N. Kl.*, aber gut; jedoch nicht als eigentliches Substantiv und mit dem Genitiv zu gebrauchen, sondern nur: *alicui, alicuius imperio subjectus*, — dafür kann man auch sagen: *qui sub regno, imperio alicujus est, sunt*. S. Livius 31, 6, 1 und 38, 54, 3. Vgl. *Subditus*.

Subigere war in der Bedeut. *durcharbeiten, bearbeiten* ein gewöhn-

liches Wort von allerlei Dingen, z. B. vom Acker. In wie weit es auch mit ideellen Objecten wie *ingenium* verbunden werden könne, davon war unter *Subactus* die Rede, und es ist also nicht zu billigen, wenn Ruhnken (Elog. Hemst. p. 250) ohne alle Anspielung auf einen Acker sagte: *qui hac disciplina ingenium subegerit*, was er bei hinzugesetztem Gleichnisse recht wohl hätte sagen können. — Ob man *sibi subigere aliquid*, *sich Etwas unterjochen*, gesagt habe, ist zu bezweifeln, da nirgends ein *Dat.* dabei steht, sondern nur *subigere aliquid*. Anders ist es bei

Subjicere. Es wird, in welcher Bedeut. es sei, verbunden *aliquem alicui* oder *sub aliquem*, *sub aliquam rem*, nicht *sub aliqua re*, wie es in einigen fehlerhaften Stellen Cicero's und Anderer steht; ebenso das Subst. *subjectio*, z. B. *sub oculos*, *sub adspectum*, nicht *sub oculis*, *sub adspectu*. Vgl. darüber Madvig z. Cic. Fin. II, 15, 48, welcher in dieser Stelle für das falsche *sub hac voce* — *sub hanc vocem* liest, — und so anderwärts auf ähnliche Weise. Obgleich man richtig sagt: *se imperio alicujus*, *se legibus* u. dergl. *subjicere*, so sagt man doch, wenn Subject und Object von einander verschieden sind, z. B.: *es unterwirft Jemand ein Land, ein Volk*, regelmässig *sub* oder *in imperium*, *potestatem ditionem alicujus redigere*, *ditionis suae facere*, *sub imperium potestatemque alicujus subjungere* und ähnliche, nicht *populum*, *terram subjicere*. Doch geht es zu weit, wenn Schneider mit Grysar behauptet, dass diese Verbindung gar nicht gebraucht worden sei. Man s. darüber Just. 43, 3, 2, Flor. 2, 17, 7, Val. Max. 8, 9, 1, Tac. Annal. 13, 55.

Subindicare, *anzeigen*, ist *N. L.*, z. B. bei Hemert (Epist. ad Wyttenb.), für *indicare*.

Subinferre, *hineintragen*, *hinzufügen*, kommt *N. Kl.* nur bei Rutil. Lupus (I, 1) und August. de Genes. ad litt. 3, 24 vor, für *inferre*.

Subiniquus, *etwas unbillig*, wurde *N. L.* von Muret. (Oper. T. II, p. 183) gebraucht, und ist ohne alte Auctorität, aber nach vielen ähnlichen gebildet. Ebenso braucht Muret. *subinivitus*, *etwas ungeru* (Explic. Cic. Catil. I, 7): *haec annoto subinivitus*, ebenfalls ohne Auctorität. Beide wird ein gewissenhafter Lateiner vermeiden.

Subinnuere, *leise*, *still andeuten*, ist *N. L.* für *obscure*, *tecte*, *occulte significare*.

Subintelligere ist *Sp. L.* in der Bedeut. *Etwas verstehen*, *Etwas merken*, und *N. L.* in der Bedeut. *sich Etwas bei Etwas hinzudenken*, *ergänzen*; es ist also ganz zu verwerfen. Vgl. darüber *Subaudire* u. Frotscher zu Mur. II, 21.

Subire hat im gewöhnlichen Gebrauche nur den *Accus.*, *aliquem locum*, *aliquam rem*, bei sich, mag es nun in eigentlichem oder in bildlichem Sinne gebraucht werden, z. B. *tectum*, *onus*, *pericula*, *labores* u. dgl. Doch wenn *subire* in der militärischen Sprache bedeutet: *an Etwas heranrücken*, so wird es von Liv. oft auch mit der Präposition *ad* verbunden. Man vergl. darüber Liv. 1, 28, 5 und 2, 31, 4 u. 31, 45, 4 u. 34, 16, 2 u. 39, 27, 10 u. 36, 19, 1. Also ist diese Verbindung ohne Anstand. Seltener ist in diesem Sinn *subire* *in aliquid* wie *in adversum*, *in montes adversos subire* bei Liv. 1, 12,

1 u. 41, 18, 11. Für *subire alicui* = *succedere* = *ablösen* kennen wir aus der besseren Prosa nur Liv. 27, 2, 7.

Subitaneus, *schnell*, *plötzlich*, steht *N. Kl.* nur einmal bei Colum., und ist unnötig wegen des *Kl.* und häufig vorkommenden *subitus*. — *N. L.* ist das davon abgeleitete Adv. *subitaneae*, für *subito*. Für *subitarius* im militärischen Sinn von *einem in Hast und Eile zusammengegrafften Kriegsvolke* ist *exercitus, miles tumultuarius* allerdings gewöhnlicher; indess hat auch *subitarius* so gute Auctorität, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann. S. darüber Liv. 3, 4, 11 und ebendas. c. 30, 3 u. 31, 2, 6 und 40, 26, 6 u. 41, 17, 9. Von *Sachen, die in Hast und Eile gefertigt werden*, ist *subitarius* gleichfalls ganz gut, wie *aedificia subitaria, gradus subitarii* bei Tac. Ann. 15, 39 u. 14, 20.

Subjugare, *unterjochen*, ist *Sp. L.* und wegen *subigere* unnötig; — ebenso das Subst. *subjugator*, welches zu umschreiben ist.

Subjungere. In der gewöhnlichen Bedeut. von *hinzufügen* = *addere* ist dieses Wort allerdings nicht Ciceronisch, wie Ruhnken richtig bemerkt hat. Aber verdient es desswegen verworfen zu werden? Wenn es sich bei den besten Nachklassikern so gebraucht findet, so hat es sicherlich genügende Auctorität. Nun vergl. man aber darüber Plin. epp. 1, 5, 14 u. 3, 14, 6 u. 5, 7, 4 u. 5, 14, 3 u. 7, 33, 7 und Quintil. J. O. 1, 1, 10 u. 3, 3, 10. Ebenso verhält es sich mit *subnectere*; vgl. nicht nur Just. 14, 1, 11 u. 43, 4, 4, Val. Max. 2, 6, 15, sondern auch Quintil. 3, 3, 5 u. 7, 10, 7.

Sublestus, *gering*, *schwach*, ist ein gemeines *A. L.* Wort, für *parvus, infirmus, tenuis* u. a. Plautus nennt die *fides* so, was ihm Muret. und Andere nicht hätten nachahmen sollen; Cicero sagt *fides parva, fides infirma*, Andere *fides levis*. Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. II, p. 46 und Döderlein's Synon. Th. II, p. 101.

Sublimare, *erheben, in die Höhe heben*, ist *A.* und *Sp. L.*, für *tollere, (in) sublime ferre*.

Sublimis, *hoch*, ist als *Adject.* wohl *A. L.*; bei Cicero und Caesar findet es sich nicht, sondern erst seit Livius in Prosa. Cicero gebraucht nur das Neutr. *sublime* als *Adverb.* in den Bedeutungen *in der Höhe* und *in die Höhe*, wie er denn z. B. *sublime ferri* sagt, in der Bedeut. *hoch* oder *in die Höhe gehoben werden*, wofür man im *A. L.* das *Adj. sublimis* brauchte, und *N. Kl.* *in sublime* sagte. So sicher aber bei Cicero *sublime* in dieser Bedeut. steht, wollen dennoch Einige lieber *sublimem* (in Bezug auf das Subject) *ferri* sagen, was keine gute Auctorität hat. Vgl. Ochsner zu Eclog. Ciceron. und Wüstemann zu Döring Commentatt. p. 65. Gut dagegen ist *sublimem abire* (bei Liv. 1, 16, 7 und c. 34, 8). — Das Neutr. *sublime* kommt aber nirgends in dem bildlichen Sinne von *Höhe, hoher Posten, hohe Ehrenstufe* vor, und Muret. sagte daher (Oper. T. II, p. 180) gewagt: *cum diu in sublimi stetissent*, für *summum* oder *principem locum obtinuissent* u. a.; vgl. Frotscher zu jener Stelle. — Seltene Form des Adv. ist *sublimiter*, für *sublime*. Vgl. Frotscher Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 379.

Sublunaris, *unter dem Monde befindlich*, ist *N. L.* für *qui (quae, quod) sub luna, infra lunam est*.

Submittere. Verworfen wird als *N. L.* *se submittere alicui, sich*

Einem unterwerfen; *imperio*, der Herrschaft; *legibus*, den Gesetzen, für *se alicujus imperio subjicere*, *se legibus subjicere*, *legibus obtemperare* u. a.

Subnasci, darunter entstehen, emporwachsen, findet sich nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und Seneca von dem Hervor- oder Nachwachsen physischer Dinge, wie *herbae*, *plumae*, *poma*, *ulcera*, *aqua*, wird aber nie mit Subjecten ideeller Art (Gefühle, Gedanken, Bemerkungen) verbunden; daher brauche man auch nicht, wie z. B. irgendwo steht: *observationos in explicando Virgilio subnatae*, für *ortae*, *obortae*.

Subnervare, entkräften, ist *Sp. L.* für *enervare*, *infirmare*.

Subobscurus, etwas dunkel, lässt keinen Comparat., *subobscurior*, zu, wie er im *N. L.* vorkommt.

Subodorari, ein wenig riechen, ein wenig merken, ist als *N. L.* zu verwerfen, für *odorari*. Vgl. Anm. zu Mureti Oper. T. II, p. 3 ed. Fr.

Subolere kommt nur *A. L.* bei den Komikern vor, und nur in der dritten Person mit dem *Nomin.* des Gegenstandes, welchen man riecht, spürt und merkt, und mit dem *Dat.* der Person, welche ihn riecht; z. B. *haec res mihi subolet*, ich rieche, spüre dieses. Es in gelehrten Sachen im Ernste zu brauchen, ist lächerlich; auch tadelt Sciopp. (de stilo p. 118) mit Recht den Casaubonus, welcher (Praef. Athenaei p. XIII. ed. Lips.) die Sache im *Genit.* dazusetzte, indem er sagte: *quorum interpretibus ne subolevisse quidem videmus*.

Suboles, der Spross, Nachwuchs, ist zwar nach Cicero (Oratt. III, 38, 153) für die Prosa veraltet, aber gleichwohl braucht er es einigemal selbst, und es erhielt sich auch bei den Folgenden, nicht blos in der Poesie, sondern auch in Prosa. Also ist *suboles* im höheren, feierlichen Stil wohl zu gebrauchen.

Subordinare, unterordnen, ist *N. L.* für *subjicere*, *supponere*; z. B. die Art ist der Gattung untergeordnet, *pars* (oder *species*) *subjecta generi est* (Cic. Off. I, 27, 96), oder *subest* (Inv. I, 22, 32). Vgl. auch Tusc. IV, 7, 16 und die Lexica unter *Subjicere* und *supponere*. — Eben so *N. L.* ist *subordinatio*, sogar in der Bedeutung Zucht, Gehorsam, Unterwürfigkeit, wo oft *disciplina* oder im militärischen Sinn *modestia militaris* passt, siehe Halm zu Cic. Catil. 2, 6, 12. Das Gegentheil ist *immodestia*, s. Bremsi zu C. N. Lysander 1, 2. Vgl. darüber D. L. Lexica unter dem Worte *Subordination*.

Subsannare, verhöhnen, verspotten, ist sehr *Sp. L.* für *illudere*, *eludere*, *ludibrio habere*; ebenso *Sp. L.* ist das Subst. *subsannator*, für *sannio*, und *subsannatio*, für *irrisio*. S. die Hdwbücher v. Klotz und Georges.

Subscribere, unterschreiben, unterzeichnen, ist *Kl.*; aber *D. L.* ist *se subscribere*, sich unterschreiben, für *nomen suum subscribere*, meistens auch ohne *nomen suum*.

Subsequi, nachfolgen, wird, wie *sequi*, mit dem Acc. *aliquem*, *aliquid* verbunden. In der bildlichen Bedeut. gehorchen, befolgen, z. B. *alicujus voluntatem subsequi*, Jemandes Willen befolgen; *alicujus mandata subsequi*, Jemandes Aufträge befolgen, ausrichten, werde es als *Sp. L.* und selten vermieden durch *exsequi*. Muret. (Op. T. I, p. 259) brauchtemandata *subsequi*, was Matthiae mehr missbilligt, als billigt. Gut dagegen ist es in der Bedeutung nach etwas sich richten, sich

an etwas anschliessen, etwas nachahmen. S. Plin. Paneg. 84, 5, Cic. Fam. 3, 1, 2, Part. oratt. 7, 25, Frotcher zu Mur. 1, 259.

Subsignare findet sich in der Bedeut. *unterzeichnen, unterschreiben* nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, für das *Kl. subscribere*; — *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *untersiegeln, für signare, consignare*. Vgl. Schori Phras. p. 247.

Subsistentia, die Subsistenz, der Unterhalt, ist *N. L.* für *vita, victus*, oder was sonst dem Sinne nach passt. Vgl. D. L. Lexica.

Substantia, die Substanz, kommt erst *N. Kl.* bei Quintil. oft vor, in der Bedeut. *Bestand, Inhalt, Wesen u. a.*, sonst selten; es werde daher lieber vermieden durch *res, natura, vis, copia, materia u. a.*, nach Verschiedenheit des Sinnes. Als philosophisches Kunstwort ist es zulässig. Vgl. auch Spalding z. Quintil. Inst. I, prooem. 21.

Substitutus ist als Subst., verbunden mit einem *Genit.*, in der Bed. *Stellvertreter Jemandes*, wohl *N. L.*; richtig aber ist es als Participium, verbunden mit *in alicujus locum, alicui* oder *pro aliquo*, aber nicht *apud aliquem*; sonst gebraucht man auch dafür *vicarius*.

Subterfugere, insgeheim entfliehen, wird verbunden mit dem *Accus. aliquid*, z. B. *den Gefahren, pericula*.

Subtimidus und das Adv. *subtimide, etwas, ein wenig furchtsam*, sind *N. L.*; Bunell. (Ep. 30) hat es gewagt, ersteres zu brauchen, und bei Muret. finden sich andere ähnliche. Vgl. *Subiniquus*. Uebrigens hat Bunell. die Auctorität des *Kl. Verb. subtimere* für sich.

Subtrahere, entziehen, entreissen u. dgl., ist gut und gleich *subducere*; aber wo wir es (wie auch das Subst. *subtractio*) brauchen, nemlich bei *Zahlen* oder *Rechnungen*, ist es *N. L.*, für *deducere (deductio)*, seltner *detrahere (detractio)*. Falsch ist es auch zu sagen: *navem in aridum u. a. subtrahere, ein Schiff ans Land ziehen*, für *subducere*; und so sage man *subductio navium*, nicht *subtractio*.

Subvehere, was nur heran-, herbeifahren, besonders zu Wasser, bedeutet, steht nirgends in der Bedeut. *erheben*, für *tollere, efferre, evehere*; daher ist es anstössig, wenn Hemsterh. (Oratt. p. 107) sagt: *is longe supra nostra praeconia subvectus, weit über unser Lob erhaben*, für *evectus* oder *elatus*, oder *laude alicujus major*, oder *omnem laudem supergressus*, Quintil. VI, Prooem.

Succedere ist in der Bedeut. *gelingen, glücklich ausgehen* neben *procedere*, mit und ohne *bene, prospere u. dgl.*, *Kl.* und gut; aber mit Recht tadelt man den passiven personalen Gebrauch des Verbi: *hoc mihi successum est, haec mihi successa sunt*, wie der jüngere Cicero in einem Briefe (Cic. Fam. XVI, 21, 2) sagt: *omnia velles mihi successa (esse)*, für *successisse*. Man ahme es aber nicht nach, und Ruhnken tadelt mit vollem Rechte den Muret., welcher (Oper. T. II, p. 527 ed. Ruhnken) gesagt hatte: *qui non omnia tibi successa cupiat*, indem er bemerkt: *Soloecum loquendi genus, quod hausit e Ciceronis filii epistola ad Tironem*. — Weit weniger anstössig ist es, wenn Livius (II, 45, 5) ganz neutral und impersonal sagt: *nolle successum (esse) patribus, er wünsche nicht, dass es — gelungen sei*, für das gewöhnliche *successisse*; vgl. auch ib. IX, 18, 15.

Successivus, auf einander folgend, kommt *Sp. L.* nur einmal vor, für *deinceps sequens*; — *N. L.* aber ist das Adv. *successive, nach und*

nach, mit der Zeit, für *paulatim, sensim, progressu temporis, progrediente* oder *precedente tempore*. Ohne Auctorität ist auch *successu temporis*, was Mahne (Crito p. 296) und Andere brauchen. Vgl. mehr darüber unter *Tempus*.

Succincte und *succinctim*, kurz, sind sehr *Sp. L.*, für *breviter, strictim*. Auch *succinctus* ist in der Bedeut. *kurz, zusammengedrängt* nur *Sp.* und *P. L.*, für *brevis* oder *circumscriptus* (Cic. de orat. 1, 42, 189); dennoch finden sich beide im *N. L.* nicht selten.

Succurrere ist in der geistigen Bedeut. *einfallen, in die Gedanken kommen Kl.* und gut, aber mit dem *Nomin.* der Sache, z. B. *illa res mihi succurrit*; falsch wird es im *N. L.* mit dem *Genit.* verbunden, *illius rei*, gebildet nach *illius rei mihi in mentem venit*.

Succursus ist *N. L.* nach dem Französischen gebildet, in der Bed. *Hülfe*, oder wohl gar *die Leute, die zu Hülfe kommen*, für *auxilium, auxilia, copiae auxiliares*.

Succus. Die Redensart *aliquid in succum et sanguinem vertere* oder *convertere, Etwas in Saft und Blut verwandeln*, tropisch in der Bedeut. *sich Etwas ganz zu eigen machen*, welche im *N. L.* oft vorkommt, findet sich nirgends bei einem Alten für *penitus aliquid percipere, comprehendere* oder *aliquid partem sui facere* (Sen. de benefic. 7, 2, 1); wer sie zuerst gebraucht hat, weiss ich nicht. Die Alten verbinden allerdings *succus et sanguis*, aber nur in der Bed. *Kraft und Stärke*. Jene Redensart muss also in unserem modernen Sinn durchaus vermieden werden. Gleichwohl sagt Muret. (Oper. T. I, p. 261 ed. Fr.): *eos saepe relegens in succum ac sanguinem convertisti* — und so viele Andere nach ihm.

Sudare, schwitzen; — *Etwas, von Etwas*, wird in Prosa mehr durch den Abl., *aliqua re*, als durch den Accus., *aliquam rem*, ausgedrückt, z. B. *sanguine, nicht sanguinem*, — wie bei *pluere*. Vergl. *Pluere*.

Sufficere wird in der Bedeut. *Jemanden an Jemandes Stelle setzen* in guter Prosa einmal wörtlich wie im Deutschen übersetzt: *aliquem in alicujus locum sufficere*. Doch kann dafür eben so gut auch wie bei *succedere* und *substituere* die Construction von *sufficere aliquem alicui* gewählt werden. Man vgl. darüber Justin. 5, 6, 1, Tac. Ann. 4, 16, Liv. 4, 8, 1 u. 6, 27, 4 u. ebdas. c. 38, 10 u. 9, 7, 14 u. 10, 47, 1. Manchmal können Gründe der Deutlichkeit und der Euphonie die Fügung von *in locum alicujus sufficere* herbeiführen, z. B.: *Suffectis in loca eorum novis regibus*, Justin. 11, 10, 7, wo die andere Construction geradezu unerträglich wäre. — Das neutrale *sufficit, es reicht hin*, hat *ut* oder negativ *ne* bei sich oder den *Infin.*, wie *satis est*, nie aber *si*; z. B. *sufficit haec semel vidisse, wenn man — gesehen hat, nicht si quis — viderit*. Das Adv. *sufficienter, hinreichend, genug, zur Genüge*, ist *Sp. L.* für *satis, abunde, commode, modice*, und das Substant. *sufficientia, die Genüge*, ist ganz *Sp. L.*; man vermeide es durch die Verba *sufficere, satis esse, suppetitare, suppetere*.

Suffigere, anheften, anschlagen; — *an Etwas, alicui rei*, seltener in *aliqua re*; *Sp. L.* in *aliquid*.

Suffitorium, die Rauchpfanne, das Rauchfass, ist *N. L.* für *turbulum*.

Sui; vgl. *Suus*.

Suicidium, der Selbstmord, ist *N. L.* für das *Kl. mors voluntaria* (Cic. Fin. III, 18, 61), wofür man *N. Kl.*, z. B. Plinius (Ep. I, 12, 2) *mors arcessita* sagt, Tac. (Ann. I, 5) *mors quaesita*, *mors sumpta* (ib. III, 50), *finis voluntarius* (ib. IV,) 19 u. a.; — ebenso *N. L.* ist *suicida*, der Selbstmörder, für *qui ipse mortem sibi consciscit* (hingegen *sua manu mortem s. c.* scheint nicht vorzukommen) u. a.

Sum; vgl. *Esse*.

Sumere. Man merke hier nur, dass *sibi sumere*, sich herausnehmen, sich anmassen, bei folgenden Verbo nicht mit dem *Infin.* oder *Acc. c. Infin.* verbunden wird, sondern mit *ut*; z. B. *ich nehme mir heraus, dieses zu tadeln, hoc mihi sumo, ut id reprehendam*, nicht *id reprehendere*. Ferner: *Strafe, Rache an Einem nehmen, über Einen verhängen* heisst *sumere supplicium de aliquo*. *Poenam sumere* ist sehr selten, s. Cic. Jnv. rhet. 2, 36, 108, Virg. Aen. 2, 585 und 586. Der gewöhnliche Ausdruck ist *poenam capere* oder *exigere de aliquo*. S. Liv. 2, 2, 5, Suet. Caes. 69; ebenso bekanntlich *poenas petere, expetere, repetere ab aliquo*. *Supplicium sumere ab aliquo* ist ganz selten und durchaus verwerflich. Es findet sich vielleicht nur bei Val. Max. 4, 1, 1 ext. u. 5, 1, 2 ext. Ebenso ist es mit *supplic. sumere ex aliquo* bei Liv. 23, 3, 1. Man gebrauche nur *suppl. sumere de aliquo*. S. die Wolke von Zeugnissen, die wir hiefür in unseren Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarbarus aus der späten, der nachklassischen und der klassischen Latinität S. 127 beigebracht haben.

Summa, die *Summe*, wird schon klassisch als Substant. mannigfach gebraucht, auch in Beziehung auf *Zahlen* und *Rechnungen*, so dass man *haec summa, diese Summe*, — *quanta summa, eine wie grosse Summe* und dergl. sagt. Auch kann ein Genitiv *pecuniae* oder ein Adjectiv wie *parvus* oder *magnus* erstens in dem Fall hinzutreten, dass die betreffende Ziffer unmittelbar vor oder nach *pec.* ausgesprochen wird; so ist es z. B. bei Curt. 3, 13, 16 u. 5, 6, 10, Livius 30, 16, 12 u. 33, 23, 9. Ebenso geht *summa pecuniae* an, wenn es sich auf eine im näheren oder entfernteren Zusammenhang genannte Ziffer bezieht. So steht Liv. 22, 61, 1: *pecuniae quoque summa homines movit* mit Rücksicht auf die von Hannibal nach c. 58, 4 gestellten Bedingungen für den Loskauf der römischen Gefangenen; ebenso ist es mit Livius 38, 11, 8, wo sich *pecunia* wieder auf die ebendas. c. 8, 10 angegebene Ziffer zurückbezieht. Vergl. auch Livius 42, 62, 14. Oder die ziffermässige *Grösse der Summe* kann bei *pecuniae summa* auch als allgemein bekannt lediglich vorausgesetzt werden, ohne dass sie vor oder nach *pecuniae summa* im nächsten oder im weiteren Zusammenhang ausgedrückt zu werden brauchte. So verhält es sich mit *equestris summa numerorum* bei Horat. A. P. 383 und 384, wo es sich um den sich von selbst verstehenden Ansatz des ritterbürtigen Census handelt. Endlich steht *parva pecuniae summa, magna summa, summa pecuniae* auch alsdann, wenn es sich, abgesehen von den genannten Fällen, lediglich um den Hinweis auf eine der Zahl nach unbestimmte, entweder bereits gemachte oder zu machende *Ausgabe einer Geldsumme* handelt. S. Val. Max. 4, 8, 1, Liv. 22, 61, 2 u. 40, 46, 16. — Auch

brauchte man *summa summarum*, aber nur in der Bedeutung der *Hauptinhalt*, nicht, wie wir es im verdorbenen Deutsch brauchen, in der Bedeutung *kurz*, was im Latein. bisweilen durch *ad summam* ausgedrückt wird. Vgl. Heusing. zu Cicero Off. I, 41, 13. — Etwas Anderes ist *in summa*, was *Kl.* bedeutet *im Ganzen*, *N. Kl.* *kurz* (in dieser Bedeut. findet es sich oft bei dem jüngern Plinius). Vgl. auch Frotscher zu Muret. Oper. T. II, p. 17 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 740.

Summare, summiren, die Summe zusammenziehen, ist *N. L.* für *summam subducere, facere, conficere* oder das *N. Kl.* *consummare* (bei Colum. V, 2, 10).

Summitas, die Höhe, der Gipfel, ist *Sp. L.*, für *altitudo, cacumen, fastigium*, denn Plinius N. H. 37, 9 (37) 118 wird jetzt in von Jan's Ausgabe für *nives in summitate* nach guten Codd. *et nivis imitata* gelesen.

Summittere; vgl. *Submittere*.

Summus (von *summa* ist bereits die Rede gewesen), *der höchste, grösste*. In Beziehung auf *Umfang* und *Zahl* aber wird nicht *summus*, sondern *maximus* gebraucht. Es gibt daher keine *summa gens, summa provincia, summa bibliotheca* u. dgl., wenn jene Beziehung darin liegen soll, sondern *maxima*. Verschieden sind daher: *summa arbor* und *maxima arbor*. — Das Neutr. *summum* als Subst. in der Bedeut. *Anhöhe, höchste Spitze, Gipfel*, mit einem *Genit.* verbunden, ist *Sp. L.*, und werde vermieden; man verbindet vielmehr in diesem Falle *summus* als *Adject.* mit seinem Subst.; z. B. *die Spitze des Baumes, summa arbor*, nicht *summum arboris*; *der Gipfel des Berges, summus mons*, nicht *summum montis* u. a. — Den *Genit.* des Neutr. *summi* als *Genit.* des *Werthes*, oder den *Abl. summo* ebenfalls als *Abl.* des *Werthes* zu brauchen, ist *D. L.* Man sage also nicht, wie z. B. Reiske (Praef. Theocriti p. XXIV): *merita Henr. Stephani summi facio, ich schätze — sehr hoch*, sondern *maximi* oder *plurimi facio*; nicht: *domum summo vendidit, er hat das Haus um einen sehr hohen Preis verkauft*, sondern *plurimo* oder *maximo*. — Ueber *ad summum*, *zum Höchsten, höchstens*, für *summum*, ohne *ad*, vgl. oben unter *Ad*.

Sumptus, der Aufwand, die Unkosten, ist gleich gut im *Sing.*, wie im *Plur.*, ohne merkbaren Unterschied. Cic. sagt z. B. (Fam. III, 8, 3): *si qui suo sumptu functus esset officio*; Cael. 16, 38: *nulli sumptus, nulla jactura*. — *Aufwand*, welchen *Rang* und *Stand* fordern, *Standesaufwand*, *Ehrenaussgaben* nennt Cicero *sumptus liberales*, denen er *sumptus necessarii* entgegensetzt (Off. II, 12, 42). — *Auf Kosten des Staates* heisst *sumptu publico*.

Supellex (nach Anderen *suppellex*), *der Hausrath*, kommt nur im *Sing.* vor; *B. L.* ist *supellectiles* oder wohl gar *supellectilia*. Vgl. Reisig's Vorles. p. 137. — Auch ist es nur *generis femin.*, nicht *gen. masc.*, wie man es im *N. L.* findet. — Der *Abl. Sing.* kommt bald mit der Endung *e*, bald mit der Endung *i* vor, *supellectile* und *supellectili*. — Der *Plur.* wird durch *multus* oder *plurimus* angedeutet, z. B. bei Cic. (Verr. II, 72, 176): *plurima Deliaca supellex*. — Da es auch bildlich jeglichen *Vorrath* bedeutet, und da wenigstens *N. Kl.* *verborum* und *litterarum supellex* vorkommt, so ist auch wohl

librorum supellex (für *copia* oder *apparatus librorum*) nicht zu verwerfen. Aber nie steht es vom *Geld* oder *Vermögen*, s. Zumpt zur *vita Reiskii* ed. Friedemann S. 5.

Super, über, wird von einem Orte nur in dem Sinne von *oben* *darauf* oder *drüber hin*, nicht aber in der Bedeut. *durch* gebraucht; z. B. *seinen Weg nehmen über die Alpen, über eine Stadt wo anders hin, über ein Land, per Alpes, per urbem, per terram aliquam*, bei Liv. 23, 12, 2 (die anderen von Güthling aus Liv. citirten Stellen haben *supra*) und gut *N. Kl.* wird es von dem gesagt, was über eine Zahl oder ein Maass hinausgeht, wo *über* so viel ist als *mehr* oder *länger als* —, für die *Kl.* Ausdrücke *plus* oder *amplius*; z. B. *über tausend* oder *tausend und drüber, plus mille, N. Kl. super mille; nicht über fünfhundert* oder *fünfhundert, nicht drüber, non amplius quingenti, N. Kl. non super quingenti; über zwanzig Jahre alt*, entweder *amplius (plus) viginti annos natus* oder *viginti annis natu major*; und so verneinend: *nicht über zwanzig Jahre alt, non amplius viginti annos natus* oder *viginti annos natus, non major*. Vgl. Terent. Eun. III, 3, 20 u. 21 und unten *Supra*. Auch drückt Terenz (*Heaut. I, 1, 10*) oder *drüber* bei einer vorausgegangenen Zahl durch *aut plus* aus. — *Sp. L.* ist *aliquem super aliquid ponere, constituere* u. dergl., *Einen über Etwas setzen*, für *alicui rei praeficere*. — *Aliquem amare super aliquem, Einen über*, d. h. *mehr als einen Andern lieben*, wie Mahne (*Vita Wytenb. p. 30 [p. 25]*) sagt: *is Virgilium super omnes scriptores amabat*, für *omnibus scriptoribus praeferebat* u. dergl., ist nicht zu empfehlen, da es so nur spätlateinisch in der *Vulgata* bei Matth. 10, 37 vorkommt: *qui amat filium aut filiam super me* und *dulciora sunt super mel et favum*, *ibid. Ps. 18, 11*. Doch hat auch die profane Latinität Anklänge daran: *Es tu super omnes beatus*, Plin. epp. 7, 13, 2; vergl. auch bei Suet. Vitell. c. 13. Gut hingegen ist *super* in der Bedeutung *in Betreff*. S. darüber die *Lexica*. Nachaugust., aber gut ist *super coenam* für das *Kl. inter c.*

Superabundare, Ueberfluss haben, ist *Sp. L.* für *abundare, affluere, circum- oder superfluere*.

Superatio, die Besiegung, Ueberwindung, ist *N. Kl.* und findet sich nur bei Vitruv., welcher viel Seltenes und Gemeines hat, für *victoria* oder die *Verba superare, vincere* u. dgl.

Superbia, der Stolz, wird fast nie anders als in bösem Sinne (des Tadels) gebraucht; es bezeichnet also mehr *Hoch- oder Uebermuth*, so dass es wohl für unpassend zu halten ist, wenn Ernesti (*Epist. ad Stiglit.*) sagt: *nobili quadam humanissimaque superbia. Edler Stolz* ist (nach Klötz) *libera contumacia*, was Cic. (*Tusc. I, 29, 71*) dem Socrates vor seinen Richtern beilegt. — Ebenso findet sich auch das Adject. *superbus* nicht einmal in der Bedeut. *aufgeblasen*, was mehr *elatus* heisst. Vgl. Caes. B. C. III, 59, 3, — und *stolz* in dem Sinne von *anmassend* übersetze man lieber durch *arrogans*.

Superbiloquentia, die stolze, hochmüthige Sprache, Grosssprechererei, ist nur *P. L.* für *magniloquentia, ostentatio, jactatio, jactantia, granditas verborum*.

Superexstruere, oben darauf bauen, steht *N. L.* bei Sadolet. (*Epist. XIII, 14*), vielleicht aus fehlerhaften Lesarten von *superstruere*, welches *N. Kl.* vorkommt.

Superficialis, oberflächlich, ist ganz *Sp. L.* und nicht zu brauchen; es muss theils durch *superficies*, theils (in bildlichem Sinne) durch *levis*, *brevis* oder wie es der Sinn sonst erfordert, ausgedrückt werden. — *N. L.* ist das Adv. *superficialiter*, für *leviter*, *breviter*, *strictim*, *oscitanter* u. dgl.

Superfluere, überfließen, im Ueberflusse da sein, ist nicht nur *N. Kl.*, sondern findet sich auch schon bei Cic. Brut. 91, 316, also ohne allen Anstand zu gebrauchen.

Superfluitas, der Ueberfluss, ist kein lat. Wort; es stand früher beim ältern Plinius. S. darüber v. Jan's Ausg.; man gebrauche dafür *abundantia*, *redundantia*.

Superfluus, überflüssig, unnötig, ist im *N. L.* ein Lieblingswort, obgleich es vielleicht nur einmal sicher bei Seneca, also *N. Kl.*, vorkommt und sonst *Sp. L.* ist, für *supervacaneus*, *supervacuuus*, oder umschrieben durch *superfluere*. — Ganz *Sp. L.* ist *superflue*, welches Görenz liebt, für *abunde*, *redundanter*, *inutiliter* u. a. Vgl. Sciopp. de stilo p. 86.

* Aber in vielen Stellen Seneca's haben die Handschr. für *superfluus* — *supervacuuus*, was denn mit Recht in den neuern Ausgg. aufgenommen ist, wie in Epist. 45, 4; dies gibt Freund im Lexic. an, Schweighäuser liest aber *supervacuuus*. Dagegen steht in Schweighäuser's Ausg. Ep. 95. p. 73 noch *superflua* (§. 54, Haase: *supervacuuus*), wiewohl gleich darauf, § 60, *supervacuuus* folgt. Es steht daher auch bei Seneca nicht sicher, und werde darum gänzlich vermieden. Vgl. *Supervacuuus*.

Superimplere, überfüllen, kommt nur *P. L.* einmal bei Virgil. vor, und sogar getrennt, für *implere*, *cumulare*, *accumulare* u. a.

Superinstruere, über einander ordnen, an einander reihen, steht *N. Kl.* nur bei Colum. (r. r. 9, 7, 3) von Gefässen gebraucht; *Sp. L.* ist es in der Bed. drüber, auf Etwas bauen, für *exstruere* mit *super* oder *in*, oder für das *N. Kl.* *superstruere*, was Quintilian. u. A. auch bildlich brauchen, wie z. B. nach Quintil. Worten (I, 4, 5): *quidquid his (fundamentis) superstruxeris, corruet*, der die Stelle nachahmende Mahne (Crito p. 278) schrieb: *quibus (fundamentis) aedificium superinstruere possint*, — wo er also eigenmächtig das schlechtere Verbum für das bessere wählte.

Superioritas, der Vorrang, die Superiorität, ist *N. L.*, für *principatus*, *praestantia*, *excellentia*. — Auch *superiores* ist als Subst. *N. L.*, für *principes*, *praefecti*, *duces*, *primores*. Daher durchaus zu vermeiden das oft auf Büchertiteln zu Findende: *cum licentia superiorum* für *permissu*, *concessu publico* (editus liber).

Superius ist als Comparat. des Adverb. *supra*, in der Bedeut. oben, weiter oben, selten, und kommt nur *N. Kl.* bei Phaedrus und ausserdem bei Tac. Hist. 5, 19, Cels. 7, 30, Ende, Auct. B. Hisp. c. 28 u. 34 vor. Also ist es nicht schlechthin zu verwerfen; vergl. auch Heusinger Emend. p. 485. *Kl.* sagte man dafür bloß *supra* oder *paulo supra*; z. B. *ich habe davon oben oder weiter oben gesprochen*, nicht *de ea re dixi superius*, sondern bloß *supra* oder *paulo supra*.

Supernaturalis und das Adverb. *supernaturaliter* sind *N. L.*, und können nur in der Sprache der Theologen als neue Kunstwörter gebraucht werden. Vgl. *Extranaturalis*.

Superscriptio, die Ueberschrift, Aufschrift, ist *Sp. L.* in der Sprache der Vulgata bei Matth. 22, 20 für *in titulo* oder *inscriptione*.

Supersedere hat in der Bedeut. einer Sache überhoben sein *Kl.* das Object nur im *Ablat.* bei sich, *aliqua re*; in der Bedeutung auf oder über Etwas sitzen wird es nur *N. Kl.* mit dem *Dat.* verbunden für *insidere alicui rei* oder *sedere in aliqua re*, und in der Bed. unterlassen, nicht wollen mit dem *Infinit.* von Livius, Sueton, Curtius, dem jüngern Plin., Val. Maxim. und Tac. (Ann. 15, 63) für *nolle, mittere, omittere*.

Superus, a, um, der obere, kommt im *Sing.* nur als *Neutr.* vor, z. B. *mare superum*; der *Plur. superi*, in der Bedeut. die Götter, ist nur *P. L.*, kommt aber dennoch im *N. L.* oft in Prosa vor. Aber ganz richtig wäre *superi Dii* im Gegensatz zu *inferi*. S. Cic. Lael. 3, 12.

Supervacuus, überflüssig, unnöthig, ist erst fast *N. Kl.*, denn bei Livius kommt nur *ex supervacuo* in der Bedeut. zum Ueberflusse vor; häufig findet es sich dagegen bei Seneca, Quintil. und dem jüngern Plinius; als kürzere Form neben der längern *supervacaneus* ist es recht wohl zu gebrauche.

Supervidere, übersehen, ist *N. L.* sowohl in der Bedeut. nicht achten, vorbeigehen lassen, für *negligere, praetermittere*, als auch in der physischen Bedeut. einen Blick über Etwas werfen, überschauen, für *inspicere, perspicere, perlustrare*.

Supervivere alicui, Einen überleben, steht erst *N. Kl.* beim jüngern Plinius, bei Just., Flor. und (absolute) Suet. Caes. 89, für *alicui superesse* oder *superstitem esse, vita aliquem superare*.

Suppeditari (als *Deponens*), darreichen, geben, ist unerweislich, für das active *suppeditare*. Falsch sagt daher Gruber (Praef. edit. Censorini p. V.): *quam editionem Cel. Siebenkees mihi expedite est suppeditatus*, für *suppeditavit*.

Suppetiae, Hülfe, Beistand, ist *A. L.* und steht *N. Kl.* bei Sueton.; man vermeide es durch *auxilium, subsidium*. Wie Plautus den *Acc. suppetias* nach alter Art mit *venire*, in der Bedeut. zu Hülfe, für *auxilio, subsidio*, verband, so verband ihn auch der ungenannte Verf. des Bell. African. mit *venire, proficisci, ire* und *occurrere*, was man nicht nachahme.

Supplere bedeutet nur Etwas ausfüllen, etwas Fehlendes und Mangelndes hinzuthun, damit eine Sache ergänzt, vervollständigt werde. Ganz falsch braucht man es aber im *N. L.* in der Bedeut. hinzudenken, oder wie wir sagen ergänzen; z. B. *hic omnes supplent praepositionem AD, hier ergänzen Alle* oder *denken Alle die Praeposition AD hinzu*, während doch nicht die etwa fehlende Praeposition ausgefüllt oder vervollständigt werden soll, sondern die mangelhaft scheinende Rede oder der Satz, welchem Etwas fehlt. Vgl. über diese Redeweise unter *Subaudire*.

Supplex, bittend, wird meistens mit dem *Dat.* der Person verbunden, welche man bittet; z. B. *mihi supplex est, er bittet mich; iudicibus supplex esse noluit, er wollte die Richter nicht bitten* (Cic. Orat. I, 53, 229); selten, aber klassisch wird es, wie ein Subst., mit dem *Genit.* verbunden, z. B. *Dei, Gott*, oder mit einem Possessivpronom., z. B. *meus, vester* —, *mich, euch*. Vergl. C. Nep. Pausan. 4, 5, Agesil. 4, 7, Cic. Mur. 40, 86, Cluent. 70, 200. — Mit dem *Dat.* wird auch das Verbum *supplicare* verbunden, *supplicare alicui*,

Einen bitten, wozu noch *pro aliquo*, für Jemanden, hinzutreten kann. Vgl. Cic. Fam. VI, 14, 3.

Supplicatio bedeutet nur ein öffentliches Dankgebet, Dank- oder Betfest, Bettag; Cicero fügt die Dauer der Tage des Festes nur im Genit. bei, z. B. *suppl. quindecim dierum*, ein fünfzehntägiges Dankfest. Von dem hiebei auch vorkommenden blossen oder mit *in* verbundenen Accusat. war Theil I, § 76 die Rede. — *N. L.* aber ist *supplicatio* in der Bedeut. Bittschrift, Supplik, für *supplex libellus*, *supplex epistola* oder *supplex scriptum*.

Supplicium, wobei immer an Todesstrafe gedacht wird, hat so selten den Gen. *capitis* bei sich, dass es in dieser Verbindung mehr zu verwerfen, als zu billigen ist. Vgl. Frotscher zu Muret. Oper. T. I, p. 204, wo nur eine Stelle dafür aus Suet. (Galb. 12) angeführt wird. Daher heisst hinrichten schlechtweg *aliquem supplicio afficere*, *supplicium sumere de aliquo*. Seltner, aber gut beglaubigt ist der Plur. von *supplicium* = *supplicatio*, s. darüber Sall. Catil 9, 2 und Jug. 55, 2 und Liv. 22, 57, 5 und das. Drakenborch, Tac. Ann. 3, 64 und das. Nipperdey; ebenso in der Bedeutung demüthiges, flehentliches Bitten bei Sall. Jug. 46, 2 u. ebdas. 66, 2 u. Catil. 52, 29.

Supponere ist als philosophisches Kunstwort in der Logik, in der Bedeut. unterstellen, sich als vorhanden, seiend und richtig denken und annehmen, *N. L.*, für *sumere* oder *ponere*, welche durchaus allein zu brauchen sind.

Supputare, berechnen, und *supputatio*, die Berechnung, sind *Sp. L.*, für *computare*, *computatio*.

Supra, über, kann, wie *super*, nicht immer da gebraucht werden, wo wir über oder auf brauchen. — *N. Kl.* und zu verwerfen ist es, wenn Vitruv. (VII, 1) sagt: *eum supra bibliothecam constituit*; man sagt *aliquem bibliothecae praeficere*, überhaupt *praeficere aliquem alicui rei*. — Auch wird *supra*, wie *super*, in der Bedeut. über mit Zahlen verbunden, und zwar oft bei Livius. Vergl. darüber Liv. 3, 31, 4 und 21, 23, 6 und 23, 17, 2 und ebdas. c. 37, § 11 u. 12. und c. 49, 13 und sonst oft. Also kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen, wenn auch Cicero und Caesar dafür *plus* oder *amplius* gebrauchen; vgl. unter *Super*, wo auch bemerkt ist, dass unsre Zusätze bei Zahlen und drüber, oder drüber, nicht drüber nicht durch *et* oder *aut super*, *non super* und auch nicht durch *et, aut, non supra* ausgedrückt werden, sondern entweder durch den Zusatz *et, aut, non plus*, oder gewöhnlicher mit dem Vorhergehenden verbunden. Jenes *aut plus* braucht Terenz (Heaut. I, 1, 10): *annos sexaginta natus es aut plus eo, ut conjicio*, — oder noch drüber, wie ich vermuthe. — Auch kann *haben über* —, verbunden mit einer Zahl, durch *numerum* (mit folgendem Genit. der Zahl) *excedere* ausgedrückt werden; z. B. ein Weinstock hatte über 2000 Trauben, *excessit uvarum numerum duorum millium*. — Die Redensart *supra repetere*, bei Erzählungen, Etwas von früher her, aus der ältern Geschichte, aus alter Zeit, weit herholen, brauchen nur Sallust. und Tacitus (s. Dietsch zu Sall. Catil. 5, 9), für *alte, ex alto petere* oder *repetere, longe repetere*, und im Compar. *altius* oder *longius repetere*, weiter herholen. — *N. Kl.* und weniger nachzuahmen sind die Ausdrücke *supra dictus*, *supra memoratus*, *nominatus* u. dgl., in der Bedeut. oben erwähnt,

oben genant, für die relative Umschreibung *quem, quam, quod supra dixi* —, *qui supra dictus est*. Vgl. Anleit. § 590.

Suprematus, die höchste Macht, Gewalt, das Supremat, der Vorzug, ist *N. L.*, für *principatus, summum imperium, summa potestas*.

Supremitas ist ganz *Sp. L.*, sowohl in der Bedeut. das Letzte, der Tod, für *mors*, als auch in der Bedeutung das höchste Ansehen, für *summa dignitas*.

Suprema, als Neutr. Plur. geradezu in der Bedeut. Tod zu brauchen, ist unerweislich; wohl aber bedeutet es die letzten Lebensstunden.

Surdus, taub. Gut ist *surdus auribus canere*, wie wir sagen: tauben Ohren predigen, — und so ähnliche, z. B. *surdo aliquid narrare, cantare*.

Surgere, aufstehen, ist in der Bedeut. auftreten, sich erheben, sich zeigen, ohne alle Beziehung auf einen Ort, *D. L.*, für *existere, exoriri* u. a.; z. B. *damals standen die ersten Schauspieler auf, exstiterunt, exorti sunt*, nicht *surrexerunt*. — Vor Jemanden aufstehen heisst *alicui assurgere*.

Suscipere, übernehmen, z. B. *defensionem, causam*. Wir setzen oft hinzu: *über mich, dich, sich* u. s. w., aber im Latein. wird selten *mihi, tibi, sibi* u. s. w. hinzugesetzt; also *munus, negotium, provinciam suscipere, ein Amt* — *über sich nehmen*. Für den Dativ führt man Caes. B. G. 1. 3, 4 an: *Is sibi legationem ad civitates suscepit*, wofür Herzog zwar nach Davies um jeden Preis: *is ubi* hergestellt wissen wollte. Die neuesten kritischen Ausgaben von Schneider und Nipperdey haben aber mit Recht *is sibi* u. s. w. festgehalten, was von Schneider und Kraner auf eine durchaus befriedigende Weise gerechtfertigt wird. Auch ist wohl der Zusatz *in me, te, se* — ohne Beispiel, wie z. B. Hemsterh. (Oratt. p. 125) sagt: *arduum in me provinciam suscepi*. Wenn aber Cic. (Phil. XI, 4, 9) sagt: *scelus in se suscipere*, so ist dies von jenem ganz verschieden und gleich *facinus, flagitium in semittere*. — Doch ist zu bemerken, dass der Zusatz *in me* u. s. w. im Verhältniss des Gegensatzes nothwendig wird, um auszudrücken: *Das, was eigentlich einem Andern zukäme und seine Sache wäre, auf oder über sich nehmen*: *Negotiatoribus Claudius certa lucra proposuit, suscepto in se damno, si cui quid per tempestates accidisset*, Suet. Claud. 18 und Cic. Verr. 4, 42, 91. In der Redensart: *Etwas für Geld zur Besorgung übernehmen* wird nicht *suscipere*, sondern *redimere* oder *conducere* gebraucht. — Man streitet über den Unterschied zwischen *suscipere* und *recipere*, und nimt meistens an, dass *suscipere* bedeute: *Etwas freiwillig, aus eigenem Antriebe übernehmen*, aber *recipere* — *etwas Angetragenes übernehmen*. Vgl. Hand's Lehrbuch p. 244, aber dagegen Ellendt zu Cic. de Orat. T. II, p. 222. — Endlich wird der Ausdruck *in manus suscipere*, welchen Muret. (Oper. T. I, p. 256 ed. Ruhnk. [p. 340 ed. Fr.]) in der Bedeut. *in die Hände nehmen* braucht, von Ruhnken verworfen, welcher sagt: *Scripserat, ni fallor, sumpsissem*. Dagegen wird *suscip. in manus* von Frotcher zu Mur. 1, 340 gut vertheidigt.

Suspectare ist in der Bedeutung *vermuthen, für verdächtig halten*, *N. Kl.* und findet sich fast nur bei Tacitus für *susplicari, suspectum habere* oder *facere*.

Suspectio, die Vermuthung, der Argwohn, ist nur *A.* und *Sp. L.*, vielleicht sogar noch zweifelhaft, für *suspicio*; es werde vermieden, mag es auch Muret. (Var. Lectt. VIII, 9) gebraucht haben. Vergl. Sciopp. de stilo p. 128.

Suspendere wird im *N. L.* in zwei, dem Worte angedichteten Bedeutungen gebraucht: 1) *aliquid suspendere*, Etwas aufschieben, für *differre*; 2) *aliquem suspendere a munere*, Einen von seinem Amte suspendiren, seines Amtes auf einige Zeit entsetzen, für *aliquem ad tempus aliquod ab administratione muneris removeere* oder *summoveere*. Unser bekanntes: Etwas in *suspensio*, d. h. unentschieden lassen, ist auch lat. *aliquid in suspensio relinquere*, s. darüber Plin. epp. 10, 43, 4; Tacitus gebraucht dafür in *suspensio tenere*, Hist. 1, 78; Livius *suspensum aliquid relinquere* 34, 62, 16 oder *aliquid suspendere* 39, 29, 1. *Suspensio animo expectare, quid quis agat*, Cic. Att. 4, 15, 10.

Suspicious, argwöhnisch, verdächtig, ist höchst selten für *suspiciosus*; es findet sich einmal bei Liv. u. bei C. N. Timoth. 3, 5, sonst nur *N. Kl.* bei Seneca und Tacitus.

Suspiciere, in die Höhe nach Etwas sehen, wird theils verbunden in oder ad *aliquid*, theils *aliquid* ohne in; z. B. in *coelum* (Cic. Rep. III, 2; VI, 9), *coelum* (*N. D.* II, 2, 4); — in bildlichem Sinne, in der Bedeut. hochachten, nur *aliquem, aliquid*. Nur einmal kommt bei Sallust. *suspiciens* in der Bedeut. argwöhnend, Verdacht habend vor, für *suspectum habens*. — Im Passiv. ist *suspectus* im Perf. und den davon abgeleiteten Formen in der Bedeutung hochgeachtet ohne Auctorität.

Suspicio, die Vermuthung, der Verdacht, hat in der Verbindung eines Satzes mit *als ob* entweder den *Accus. m. d. Infinit.* oder den *Genit.* des passenden Partic. mit seinem Subst. bei sich; z. B. der Verdacht, als ob nach der Herrschaft gestrebt würde, *suspicium regni appeti* oder *regni appetendi* (Cic. Mil. 27, 72).

Suspiritus, das Aechzen (Liv. XXX, 15, 3 und Cic. Att. I, 18, 3), wird bezweifelt, für *suspiratus*, wie *respiritus* für *respiratus*. Vergl. Orelli zu Cic. l. c. und oben *Respiritus*.

Susque deque, verbunden mit *ferre* oder *habere*, in der Bedeut. Etwas gleichmüthig ertragen, für gleichgültig halten, ist nicht nur *A. L.*, sondern auch bei Cic. Attic. 14, 6, 1; im spottenden, wegwerfendem Sinne gut.

Sustentaculum, die Stütze, ist vielleicht nur *N. Kl.*, und findet sich nur bei Tacitus, für *adminiculum, columen, fulcrum*, und in bildlichem Sinne *subsidium, firmamentum*.

Sustinere, verbunden mit dem *Accus. pacem*, in der Bedeut. den Frieden halten, für *praestare*, wird von Hand (Lehrb. p. 249) verworfen. *Sustinere* = über's Herz bringen, über sich gewinnen, wird, abgesehen von der poetischen Sprache, auch in Prosa nicht selten mit einem Infinitivsatz verbunden, weniger üblich ist dies in positiven Sätzen, wie bei Curt. 5, 10 (29) 13 u. 26, 8 (31) 16 und 10, 5 (17) 25. Oft dagegen in negativen Sätzen, s. Curt. 4, 47, 8 u. 6, 2, 15 u. 7, 20, 12 u. 8, 17, 7 u. 9, 6, 34, Vellej. 2, 86, 2, Suet. Caes. 75, Quintil. J. O. 3, 6, 64. Dies kann um so eher nachgebraucht werden, als auch bei Cic. Verr. I, 2, 4, 10 die Construction mit dem *Accus. c. Infin.* in einer negativen Sinn involvirenden Frage vorkommt.

Ungewöhnlich ist das Part. *sustentus*, dafür sage man *sustentatus*, s. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. p. 5.

Suus und das personale *sui*. Ihr Gebrauch und ihr Unterschied von dem demonstrativen *ejus* und *is, ea, id* wird im *N. L.* nicht sehr streng beachtet, und Abweichungen von der Regel werden wohl gar leichtsinnig mit anomalen oder anomal scheinenden Abweichungen bei den Alten entschuldigt. — Wir brauchen *sein* und *ihr* öfter als der Lateiner die Pronomina *suus, a, um*; er lässt sie aus, wo sie ihm unnöthig scheinen; z. B. *seine Augen, Hände* und dergl. *erheben*, *blos tollere oculos, manus*, nicht *suos oculos, suas manus*; *sein Leben führen, vitam degere* u. a. m. Vgl. Th. I, §. 102. — Ueber *se, sich*, bei Verben, in Verbindung mit *inter se*, vgl. *Inter*. — Da *sui* Sing. u. Plur. ist, so tritt bald im Sing. *ipsius*, bald im Plur. *ipsorum* hinzu, je nachdem von *Einem* oder von *Mehreren* die Rede ist. Ueber eilt schrieb daher Jul. Caesar Scaliger (Poet. III, p. 265): *adeo perturbato sunt animo, ut etiam sui ipsius (für ipsorum) obliviscantur*. — Wie *suus* in der Verbindung mit *quisque* gestellt werde, s. unter *Quisque*.

Sycophanta, der Chicaneur, findet sich nur *A. L.* bei den Komikern, für das sonst allein übliche *calumniator*.

Syllaba. Unser *Sylbe* für *Sylbe* oder von *Sylbe* zu *Sylbe* heisst *syllabatim*. Ist *Sylbe* = *kurze Aeusserung*, z. B. *kein Wort, keine Sylbe kam über ihren Mund*, so könnte man lat. dafür sagen *nulla vox est ab vis audita* nach Caes. B. G. 7, 17, 3.

Syllabus, das Verzeichniss, ist erst ganz *Sp. L.* bei Aug. Confess. 13 (nicht 3), 15, für *index*.

Syllogismus, der Vernunftschluss, ist ein erst *N. Kl.* philosophisches Kunstwort; *Kl.* war dafür *conclusio* mit und ohne *rationis*, oder *ratiocinatio* üblich; auch kann man es umschreiben durch *concludere, ratiocinari, argumentari*.

Symbola, der Beitrag (vorzüglich zu einem gemeinsamen Essen), kommt *A. L.* mehrmals bei den Komikern vor, für das *Kl.* latein. *collecta* (Cic. Orat. II, 57, 233).

Symbolum ist in der Bedeutung *Wahlspruch N. L.*, für *sententia vitae quasi regula* u. a. — *A.* und *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *Zeichen, Merkmal*, für *nota, signum*. Als Kunstwort für unser *Sinnbild* ist es besser beizubehalten, wenn nicht etwa *nota* oder *signum* passend scheinen. — Auch ist *symbolum* mit dem Genitiv *fidei*, in der Bedeutung *Glaubensbekenntniss*, *N. L.* theologischer Kunstausdruck, welchen die besten Neulateiner, wie Perpinian., beibehalten haben, da kein stellvertretender alter Ausdruck dafür vorhanden ist.

Symmetria, die Symmetrie, Harmonie der Theile, kommt schon *N. Kl.* bei Vitruv. und Andern als Kunstwort vor; doch sage man dafür lieber *partium convenientia, congruentia, aequalitas, apta compositio*.

Sympathia wird man als altes Kunstwort bisweilen kaum entbehren können. Cicero erklärt es durch *convenientia naturae* und *conjunctio naturae et quasi concentus atque consensus* (Divin. II, 14, 34).

Symposium werde ganz vermieden in der wörtlichen Bedeutung *das Mittrinken*, durch *compotatio*. Auch *griechische Gastmahle* sind

lateinisch — was wir gegen die 3. Auflage des *Antib.* bemerken — *convivia*, s. Cic. *Tuscul.* 5, 35, 100, C. *Nep.* Praef. §. 7, *Pelop.* 3, 2. Nur wenn *Gastmahl* sich auf den Titel einer griechischen Schrift bezieht, wird auch lat. dafür *symposium* gebraucht, z. B. *symposium Platonis, Xenophontis*, weniger gut *convivium*.

Synonymus, gleichbedeutend, wurde erst im *N. L.* üblich, für *idem significans*; für *aliquis aliquid facit synonymum cum* — sage man: *dicit idem significare atque* —.

Syracusius oder *Syracosius* und *Syracusanus* finden sich beide in *Kl.* Prosa, wiewohl bei Cic. jene beiden ersten mehr in gelehrten Schriften (*Divin.* I, 20, 39. *Tuscul.* V, 35, 100, *de Orat.* II, 13, 57 u. III, 34, 139), dieses mehr in den Reden als das ächt lateinische Wort vorkommt.

Syrius oder *Syrus*, *Syrisch*, aus *Syrien*, ist *P. L.* und *N. Kl.*, für *Syriacus*; *Syrius* bedeutet nur *von der Insel Syros*, und *Syrus* nur *der Syrier, der Bewohner Syriens*.

Systema, ein *System*, und *systematicus*, *systematisch* oder *wissenschaftlich*, sind nirgends im Gebrauche. Wie sie lateinisch auszudrücken sind, lehren die *D. L. Lexica* hinlänglich. Der Begriff liegt z. B. in *ratio, disciplina* (*Cicero Off.* III, 4, 20. *Fin.* I, 9, 29), nach Dietrich auch in *descriptio disciplinae*; ein *System aufstellen* heisst *certam quandam disciplinae formulam componere* (*Cicero Acad.* I, 4, 17); *Etwas systematisch behandeln*, *rationem artemque alicujus rei tradere* (*Orat.* II, 36); *der systematische Zusammenhang*, *compositio alicujus disciplinae*; *in ein System bringen*, *aliquid arte* (bei mehreren *artibus*) *concludere* (*Cic. Orat.* I, 42, 187). Dazu bemerkt noch Rosenheyn: *System* heisst auch *sententia et disciplina* (*Cicero Tusc.* V, 29, 84); *das ganze Pythagoreische System*, *Pythagorea omnia* (*ib.* I, 17, 39); *welche dasselbe System haben, qui idem sentiunt* (*Tusc.* II, 3, 7); *nicht aus einzelnen Worten, sondern aus dem ganzen Systeme, sed ex perpetuitate et constantia (doctrinae)* (*Tusc.* V, 10, 31); *dieses brachte mehrere, unter einander verschiedene philosophische Systeme hervor, effecit plura genera dissentientium philosophorum* (*Tusc.* V, 4, 11); — und so lässt sich dieser Begriff nach dem jedesmaligen Sinne gar verschieden ausdrücken.

T. t.

Tabefacere, *verzehren*, kommt als *Verbum* nirgends vor, sondern nur ganz *Sp. L.* als *Partic.*, *tabefactus*; man brauche *tabe conficere, absumere, consumere*.

Tabernaculum, das *Zelt*, braucht Cic. (*Orat.* III, 20, 77) mit dem mildern den *quasi* bildlich für unser *Wohnsitz*, indem er sagt: *in aliqua re quasi tabernaculum vitae suae collocare, von einem Fache oder Zweiger der Gelehrsamkeit, mit dem man sich Zeit Lebens beschäftigt*, ähnlich der Redensart *habitare in aliqua re*, wie wir sagen: *in einer Sache wie zu Hause sein*. Es werde aber jene Redensart nicht ohne *quasi* nachgebraucht, wie es dennoch *Sluiter* (*Lectt. Andocid.* p. V) gethan hat.

Tabula, die *Tafel*, kommt in der *Bedeut. Urkunde* wohl nur im *Plur.* und, wenn *Zahlen* dazutreten, nur mit *Distributivzahlen* vor;